



Leporello

04 | 2011

...wo sich Kultur entfalten kann

15. April bis 14. Mai

KUNST

Glasfusion

Galerie beim Roten Turm in Sommerhausen feiert 30 Jahre

BÜHNE

Konzeptkunst

Internationales Figurentheaterfestival in Mittelfranken

MUSIK

Stardirigent

„Idomeneo“ konzertant zum 90. Mozartfest in Würzburg

SPEZIAL

Appetitmacher

Leporello goes App...erster mobiler Kulturkalender für die Region

LEBENSART

Lebenselixier

OB Andreas Starke über das Erbe der Kulturstadt Bamberg



Wilhelm Busch Abend

Das Berliner Theaterensemble „Galgentrio“ mit dem Programm „Na dann Prost“ am 14. Mai im Staatlichen Hofkeller Würzburg



DIE VÖGEL
Schauspiel von Aristophanes.
Neuübertragung von Ulrich Sinn
Ab 23. April 2011 → Großes Haus
Mainfranken Theater Würzburg

→ Karten: 0931 / 3908-124 | www.theater.wuerzburg.de



IN GEHEIMER MISSION
Eine hoch(s)explosive Komödie!
von Michael Parker
Regie: Werner Hofmann

www.theater-in-der-gerbergasse.de

Eintritt: 12 Euro
Beginn: 19.30 Uhr

Premiere: 21. April 2011. Weitere Vorstellungen:
April: Fr. 22, Sa. 23, Do. 28, Fr. 29, Sa. 30.
Mai: Do. 05, Fr. 06, Sa. 07, Fr. 13,
Do. 19, Fr. 20, Sa. 21, Sa. 28, So. 29, Mo. 30,
und Nachmittagsvorstellung So 15. Mai 17 Uhr

Karten: Mahlo telecom · 97753 Karlstadt
Hauptstr. 30 · Tel: 09353 9099490

THEATER
Theater in der Gerbergasse
Karlstadt

 <p>Giora Feidman & Friends 06.05.2011 WÜRZBURG ST. JOHANNIS-KIRCHE</p>	 <p><i>Kann denn Bullen Sünde sein?</i> HORST LICHTER 29.10.2011 WÜRZBURG CONGRESS CENTRUM</p>
 <p>Jan Garbarek The Hilliard Ensemble Officium Novum 09.11.2011 WÜRZBURG ST. JOHANNIS-KIRCHE</p>	 <p>LORD OF THE DANCE 11.11.2011 WÜRZBURG S. OLIVER ARENA</p>
 <p>SCHILLER LIVE 2011 KLANGWELTEN ELEKTRONIK PUR 07.12.2011 WÜRZBURG CONGRESS CENTRUM</p>	 <p>WILLY ASTOR 22.07.2011 BRAUHAUS SCHWEINFURT BRAUEREIHOF, KLINGENBRUNNSTR. 22-26</p>
 <p>STOMP TOUR 2011 24. - 26.06.2011 NÜRNBERG MEISTERSINGERHALLE</p>	

Karten an allen bekannten Vertrags-Vorverkaufsstellen!
Tel. Kartenversand: 0931 - 55 55 4 • Infos & Online-Tickets: www.argo-konzerte.de

RADIO OPERA

Sonntag bis Donnerstag um 21 Uhr auf Charivari **102,4 MHz**
Rund um die Uhr im Internet: www.radio-opera.de

Wir laden in die
**Orangerie der Residenz zum
Mozartsommer 2011**
der Bayerischen Kammeroper Veitshöchheim
vom 20. Mai bis 31. Juli

Informationen und Karten:
www.bayerische-kammeroper.de
Falkenhaus am Oberen Markt
Rathaus Veitshöchheim: 0931.9802-727

**Reich mir die Hand, mein Leben -
komm in das Schloß (in die Orangerie) mit mir...**

Herzlichst grüßt Ihr Blagoy Apostolov

Inhalt

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Zeit ist reif... wir gehen „App“, gehen Sie mit. Der erste mobile Kulturkalender für die Region geht mit dieser Ausgabe, am 15. April, an den Start. Unter www.kulturello.de können Sie auf allen gängigen Smartphones Ihre Leporello-App herunterladen und auf Ihrem Bildschirm ablegen. So sind Sie zu jeder Zeit und an jedem Ort über die Kulturtermine aus ganz Mainfranken informiert. Dieser Service ist bisher einzigartig und in Leporello-Manier für Kulturinteressierte aus Nah und Fern kostenlos. Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an den Erfinder von „Kulturello“, Gerrit van Aaken (Webdesigner), der zusammen mit uns diesen Weg beschritten hat, damit sich Leporello in immer neuen Kulturräumen entfalten kann. Nach unserer Internet- und Facebookpräsenz ist die Leporello-App der dritte Vorstoß in virtuelle Welten. Für alle, die nach wie vor in der haptischen Printwelt zuhause sind, eine gute Nachricht. Leporello wird es darüber hinaus weiterhin in gedruckter Form geben, denn daran glauben wir! Der Blätterwald treibt auch in der Aprilausgabe kunstvolle Blüten. Neben 48 Seiten Leporello, gehen wir mit weiteren 48 Seiten „Garten erleben!“ im April an den Start. Viel Spaß beim Schmökern von 96 Seiten bunter Frühlingslektüre aus dem kunstvoll Verlag für die Kulturregion Mainfranken.

S. Houry & P. Jendrysek



5 Kraftvolle Tiere

August Gauls „Kleiner Tierpark“
im Museum Georg Schäfer



23 Triumph der Güte

„La Cenerentola“ feiert umjubelte
Premiere am Mainfranken Theater



40 „Stadt ist Kultur“

Im Gespräch mit Bambergs
Oberbürgermeister Andreas Starke

KUNST

4 Auf's Korn genommen

Heinz A. Böhm's „Porträtkarikaturen“

BÜHNE

9 Peter Shaffers „Amadeus“

im E.T.A.-Hoffmann-Theater

MUSIK

13 Idomeneo konzertant

Mozartfest entfaltet sich in der Region

25 RENNER

LEBENSART

28 Wein erleben:

Günterslebener Gewächs

33 Lukurello:

Wo sich Esskultur entfalten kann

34 Bitter & Süß:

Mit Süßem verwöhnen

SPEZIAL

35 In, out und back to life

Der neue mobile Kulturkalender von Leporello
ist auf allen Smartphones abrufbar

36 Mode erleben/Tracht:

Identitätsstiftend

38 Mode erleben:

Mehr als ein Stück Stoff

39 Bamberg erleben: Wo Mensch

und Natur sich berühren ...

DER FLANEUR

45 Fränkische Schweiz: Saitenmeister

Leporello goes App...

...holen Sie sich den neuen Kultur-Kalender
„Kulturello“ für Ihr Smartphone!

Informieren Sie sich zu jeder Zeit und an jedem Ort
über aktuelle Kultur-Veranstaltungen in Mainfranken
und darüber hinaus!

Wir machen „App“etit auf noch mehr Kultur!

www.kulturello.de





„Küchengötter“ und die Thematik „Essen“ haben es dem Gestalter des Titelblattes der 99. Leporello-Ausgabe, Heinz A. Böhm, besonders angetan.



Auf's Korn genommen

Heinz A. Böhms „Porträtkarikaturen“ treffen auf humorvolle Weise auf den Punkt

Vor wenigen Jahren habe er noch graphische Aufträge von großen Wirtschaftsunternehmen der Region erhalten, sagt der Graphiker und Maler Heinz Böhm, der in Schweinfurt lebt und arbeitet. Obwohl sein Interesse und seine Begabung in der freien Malerei liegt, wählte er eine Ausbildung zum Graphiker, weil er wusste, dass die freie Malerei oft nur eine bescheidene Existenz ermöglicht. Als er sein Studium an der Würzburger Werkkunstschule begann, lehrten der Holzschneider Richard Rother, Greiner und Dietmer, die als Künstler bereits hochgeachtet waren, als Dozenten freies Zeichnen und freie Malerei an diesem Institut. Nach zwei Jahren wechselte er zur Fachhochschule für Kunst und Graphik nach Nürnberg, um das Rüstzeug zum Graphiker zu erwerben.

Viele Jahre gehörte Böhm schließlich zu den renommierten Graphikern seiner „Zunft“ in Schweinfurt. Durch „corporate identity“ und die Konzentration von Geschäftsfeldern, vor allem aber durch technische Innovationen, änderte sich zunächst schleichend und schließlich immer rasanter das Umfeld für Graphiker.

L'art pour l'art

Anfangs kam ihm diese Situation ganz gelegen, schließlich fand er nun wieder Zeit für die freie Malerei, für das l'art pour l'art. In einem aus über 40 Bildern bestehenden Zyklus malte er Ansichten und Eindrücke, die er auf seinen zahlreichen Wanderungen in und über die Alpen gewonnen hatte. Die Bilder fielen dem kunstinteressierten Publikum sofort auf, wegen ihrer Dramatik, Spannung und farblichen Komposition. Zu diesem Bogen gehört auch das Aquarell „Marmolatta“, das sich ihm beim Übersteigen dieser Gruppe besonders eingeprägt hat.

Zunächst malte er aus „Gaudi“ seine Freunde und Bekannten in seinem Umfeld, teils realistisch, teils als Karikatur. Daraus wurden schließlich „Porträtkarikaturen“, die sich zunehmender Beliebtheit erfreuten. Diese Ar-



Überzeichnet seine Bilder gerne durch die besonderen Begabungen seiner Porträtierten: der Grafiker Heinz A. Böhm aus Schweinfurt.

beiten zeichnen sich dadurch aus, dass sie in Kopf- und Körperhaltung naturalistisch abgebildet sind. Überzeichnet werden diese Bilder durch den Humor oder durch „Grillen“ oder besondere Begabungen des Abgebildeten, so dass ein überwiegend lustiger und herausfordernder Gesamteindruck entsteht.

Auffallende Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens nimmt er für besondere Anlässe besonders gern „aufs Korn“. Nicht zuletzt hat er den Wahlkampf der Oberbürgermeisterin Schweinfurts, Gudrun Grieser, mit seinen Bildern begleitet.

Bisher gelingt es ihm noch sein zeichnerisches Temperament zu zügeln, so dass über-

wiegend „graphische Bilder“ wie die Bilderserie „Meisterköche“, vor allem aber ironisierte Abbildungen italienischer Gerichte, wie zum Beispiel „coniglio in peperonata“, oder „Cafè doppio“, auf denen er valentinesk mit den Begriffen spielt, besonders von seinen italienischen Freunden begeistert aufgenommen werden.

Durch die jahrelange Beschäftigung mit Graphik sind ihm die Genauigkeit der Darstellung in Leib und Blut übergegangen, sagt er von sich. Er warte geradezu auf eine Initialzündung, die dazu führt, dass der Geist „der Flasche entweicht“ und seine Bilder explodieren, so der sympathische Schweinfurter.

Reiner Jünger

FOTOS: JÜNGER, BÖHM

Kraftvolle Tiere

August Gauls "Kleiner Tierpark" im Museum Georg Schäfer

Weitgehend unbekannt ist heute der Bildhauer August Gaul (1869-1921). Dabei schmückten seine realistischen Tierplastiken einst viele öffentliche Plätze und Parks, Brunnen und Gärten und auch Wohnzimmermervitrien. Es ist ein Verdienst des Schweinfurter Museums Georg Schäfer, dass wieder an diesen aus Großauheim bei Hanau stammenden Künstler erinnert wird, und auch daran, wo und in welchem Zusammenhang seine Bildwerke standen, sichtbar an historischen Fotos.

Heute sind die Skulpturen weitgehend auseinander gerissen, entweder weil die Denkmäler nicht mehr zeitgemäß waren oder weil durch Kriegszerstörung sowie Vandalismus vieles verloren ging. Oft hatten die Skulpturen Riesenformat, waren aus Bronze oder Stein, aber auch ein „Kleiner Tierpark“ überrascht.

Gauls Liebe gehörte den eher kraftvollen Tieren wie Löwe, Panther, Bär, Adler, Wisent oder Elefant. Eines mochte er nicht: Tiere in überaffektierter Pose; er stellte sie lieber ausgeglichen im Naturzustand dar. Ein Tier fehlt in seinem „Zoo“: das Pferd. Verständlich. Gaul stand von seinen Anfängen her in einer gemäßigt realistischen Tradition; er war Meisterschüler des Bildhauers Reinhold Begas und schuf 1895-1897 in Zusammenarbeit mit ihm für das heute zerstörte Nationaldenkmal vor dem Berliner Schloss vier Plastiken von sitzen-

den Löwen - noch vorhanden! - sowie einen flugbereiten Adler. Letzterer harrt noch der Restaurierung. Ein ähnliches Schicksal hatten andere Plastiken Gauls. Sie befinden sich nicht mehr am ursprünglichen Standort bzw. auf den dafür vorgesehenen Sockeln. Ein Beispiel dafür ist der riesige Adler im Kaufhaus Macy's in Philadelphia, geschaffen eigentlich für die Weltausstellung in St. Louis. Ihm ähnelt ein kleinerer Adler, heute auf dem Fliegerdenkmal der Wasserkuppe in der Rhön.

Dass Gaul das Tier als eher in sich ruhendes Wesen sah, bezeugen auch frühe Kalksteinplastiken, etwa die Gruppe der Schafe, die beim Rom-Aufenthalt 1901 entstanden. Mensch und Tier vermitteln Ausgeglichenheit bei liegenden Panthern mit Kind darauf, als Treppenpodest-Figuren für Darmstadt gedacht.

Liebenswert sind die Pinguine für einen Brunnen im Hamburger Stadtpark, heute noch als Fragment erhalten. Und der lebendig und unmittelbar wirkende „Kleine Tierpark“ mit 15 Kleinplastiken von Gaul macht verständlich, warum der Bildhauer so beliebt war, dass bei ihm von Privatleuten kleine Vitrinenfiguren bestellt wurden oder Prominente sich von ihm ihre Gärten schmücken ließen.

frey

FOTO: PRIVAT

■ Bis 26. Juni, Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr, Donnerstag bis 21 Uhr
www.museumgeorgschaefer.de



In sich ruhend blickt August Gauls 1904 geschaffener riesiger, bronzenener Adler im Kaufhaus Macy's in Philadelphia kritisch in die Runde.

KUNST-RÄUME 2011
 DER SCHWEINFURTER TAG DER OFFENEN ATELIERs
 21. MAI 12 - 19 UHR
 Malerei, Grafik, Plastik, Fotografie, Objekte, Schmuck, und vieles mehr

veranstaltet vom

KULTURPAAKT

KUNST-KAUFHAUS
 IN DER ALTEN REICHsVOGTEL (OBERE STR. 11)
 SCHWEINFURT, 20.-29. MAI
 Über 30 Künstler • Bummeln, Schauen, Shoppen!



RASANTE STÄDTE IM SUCHER

Mit einer spektakulären Foto-Ausstellung setzt der Kunstverein Tauberbischofsheim seine diesjährige Ausstellungsreihe vom 8. bis 29. Mai fort. Spektakulär sind nicht nur überaus großen Formate, sondern die rasante Dynamik, mit der die Fotokünstlerin Sabine Wild aus Berlin ihre Motivwelt präsentiert. Sie bereist, teils im Auftrag für Architekturbüros, teils in freier Mission, zahlreiche Metropolen in aller Welt. Die gestochen scharfen Stadtporträts bearbeitet die Künstlerin digital und steigert somit deren Wirkung in frappanter Weise. (Samstag 11 bis 13 Uhr, Sonntag 14 bis 18 Uhr), Engel-Saal Tauberbischofsheim, Blumenstraße 5 (hinter dem Rathaus)



Schmidt durchsetzt die Geometrie der Zweckbauten des Kapitalismus mit schummrigen Farbspielen, die nie mit Weichzeichner komponiert sind.

Raster des Kapitalismus

Andreas Schmidt zeigt in Fotografien in der Kunsthalle Schweinfurt eine "Parallelnatur" auf



Es ist Nacht. Die Vorhangfasaden der Weltbanken in der „City“, dem Finanzzentrum von London, sind fast alle hell erleuchtet, obwohl kein Mensch sich mehr in den Büros aufhält. Nur wer sehr sorgfältig sucht, findet auf einem der Großfotos mit analoger Mittelformatkamera von dem gebürtigen Schweinfurter Andreas Schmidt (geb. 1967) geschossen, der heute in London lebt, eine Anzugsjacke, die in einer der sterilen, wabenartigen Arbeitszellen hängt.

In der Nacht, wenn das Gitterschema der Architekturdetails mit den Lichtern und Farben der Beleuchtung aus künstlichen Lichtquellen einen spannenden Dialog eingeht, fotografiert Schmidt schräg von unten und in dynamischer Perspektive die stereotypen Muster der glitzernden Finanzwelt, unterläuft das imposante und bedeutungsvolle Raster der Architektur mit farbigen „sfumato“-Effekten.

Sparsame Natur

Die ästhetische Künstlichkeit legt sich auch auf die sparsame Natur. Ein gerade erblühter Baum vor den Parzellen der Macht ist so vom Widerschein der Innenräume durchsetzt, dass seine Blüten wie Lichter, die Lichter wie Blüten erscheinen.

Wo beginnt die Illusion, und wo endet die Wirklichkeit? Schmidt durchsetzt die zwingende Geometrie der Zweckbauten des Kapitalismus mit schummrigen Farbspielen, die nie mit Weichzeichner komponiert sind. Fotos sind keine Dokumente, sondern inszenierte, ja auch abstrakte Bilder, die mit Schein und Sein spielen.

Streng gebaut

Andreas Schmidts streng gebaute Arbeiten, die man neben den Plastiken von Herbert Mehler in der Kunsthalle und dem Kunstverein Schweinfurt sehen kann, kontrastieren ideal zu den vegetativen, geschmeidigen Formen und der samtigen Oberfläche der Corten-Stahlobjekte Mehlers.

Zum ersten Mal spannt man in Schweinfurt zwei Künstler unter dem Titel „Parallelnatur“ zusammen. Wie Mehler neue Schöpfungen „Parallel zur“ - aber niemals identisch mit der Natur - erfindet, zeigt Schmidt eine Welt, die sich als Quasi-Natur mit eigenen Gesetzen entwickelt hat: die hermetische, verlockende und doch so verstörende Welt des Geldsystems.

Eva-Suzanne Bayer

FOTO: KUNSTHALLE SCHWEINFURT

■ Bis 22. Mai, Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr, Donnerstag bis 21 Uhr

Natürliches

Vier Münchnerinnen bringen bis 27. Mai "Frauenpower" in die Galerie Ilka Klose in Würzburg

Die Leichtigkeit und Souveränität im Umgang mit Natur und Natürlichem eint die vier aus München stammenden Künstlerinnen Dorothea Frigo, Alexandra Hendrikoff, Hertha Miessner und Sonja Weber. Unter dem Titel „Frauenpower“ zeigen sie noch bis 27. Mai aktuelle Arbeiten in der Galerie Ilka Klose in Würzburg.

„Noetische Hand Arbeiten“ nennt Alexandra Hendrikoff ihre dreidimensionalen Arbeiten, die in leidenschaftlicher Akribie einen eigenen „Schöpfungskanon“ abbilden. Die Objekte ähneln in Form und Aussehen schwebenden Medusen, Fruchtblasen und Samenkapseln und entfalten eine „mikroskopische Wunderwelt“ vor dem Auge des Betrachters.

Der Besucher wird mitgerissen von der schöpferischen Leidenschaft der Künstlerin, die die Innenseiten der an Reiz- und Schwellkörper erinnernde Hohlkörper mit unendlich vielen Flugsamen versieht. Es sind Arbeiten, die durch eine ungeheure Überlegenheit und Sorgfalt überzeugen.

Nicht weniger spannend sind die Arbeiten von Dorothea Frigo,

die zum Teil zu dem Werkkomplex „Kunst und Lebensmittel - Lebensmittel als Kunst“ gehören. Die in Glaskästen ausgestellten Arbeiten, in denen sie als Werkmaterial Spaghettis verwendet, wirken wie kühn in die Höhe geworfene Mikadostäbchen. Auf den zweiten Blick erkennt man die vollkommene geometrische Ordnung zweier sich schneidender Kreissegmente. Die Arbeiten imponieren durch ihre unprätentiöse Verarbeitung und eine unerreichbare Leichtigkeit.

Sehr erfolgreich ist Sonja Weber, die zunächst Textil Design studierte und sich nach praktischen Berufsjahren der Kunst zuwandte mit ihren großformatigen Textilarbeiten Augenblicke, einer sich verändernden Realität, wie Wasser und Wolken. Es sind sehr moderne Kompositionen und Interpretationen einer archaischen Kunstgattung. Drei aufeinander bezogene Arbeiten, Wellen von still bis bewegt in Schwarz Weiß, wirken meditativ. Andächtig steht man auch vor der Abbildung einer Gebirgslandschaft - eine bizarre Felswand - in einem Riesenformat, dessen Anmut und Stille sich aus



Die vier Münchner Künstlerinnen Dorothea Frigo, Alexandra Hendrikoff, Hertha Miessner und Sonja Weber sorgen für frischen Wind in der Galerie Ilka Klose in Würzburg.

einer in leisestem Rot gehaltenen Textur ergibt. Kaum aufzulösen vermag man die Textilarbeiten sich im Winde verändernder Haare. Es sind leichte, duftige Arbeiten von unerreichbarer Grazilität und Ruhe.

An Licht und Farbe der alten Meister erinnern die Gemälde von Hertha Miessner. Doch was auf den ersten Blick anzieht, wirkt auf den zweiten Blick wie eine Apokalypse, wie die Vertreibung aus dem Paradies. Die einstige Schönheit und Anmut hat sich in seine Bestandteile aufgelöst. Es zeigt sich eine von der Künstlerin unbeabsichtigte Metamorphose, als Vorbote einer sich zusammendräuenden anderen Zeit.

Reiner Jünger

FOTO: JÜNGER



Fördert vergessene Strukturen zu Tage: Helmut Göbel.

FREIGELEGT

Mit Geländeformationen, Bodenstrukturen und Landschaftsveränderungen beschäftigt sich Helmut Göbel bereits seit Anfang der 70er Jahre. Nach Feldbegehungen entstehen erste Arbeiten über Freilegungen und Rekonstruktionen von imaginären Kultstätten und Grabanlagen. Anfang der 80er Jahre kommt eine intensive Auseinandersetzung mit prähistorischen Anlagen hinzu, die den Bad Sodener Künstler zu vielen Reisen in den Mittelmeerraum bewegt. Einen Ausschnitt seiner aus Erden, Hölzern, Blei- und Holzplatten sowie Pappen entstandenen Werke zeigt er unter dem Titel "Freilegungen - Imaginäre Archäologie" bis 15. Mai im Franck-Haus in Marktheidenfeld. Am 15. Mai um 15 Uhr führt der Künstler selbst durch seine Ausstellung. sek

▣ Mittwoch bis Samstag 14 bis 18 Uhr, Sonntag 10 bis 18 Uhr

Von Raum und Figur

Gina Plunder experimentiert bis 27. Mai mit Gemälden und Zeichnungen in der IHK

Sie bewegt sich im Grenzbereich von Malerei und Zeichnung, Abstraktion und Figuration, Raum und Fläche, Anatomie und Geometrie und verleiht ihren Gemälden und Zeichnungen auf diese Weise eine spannende Vielschichtigkeit. 1964 in Rumänien geboren, studierte Gina Plunder Malerei an der Universität Bukarest sowie an der Freien Hochschule für Grafik, Design und Bildende Kunst in Freiburg. Bis 27. Mai ist sie mit einem Querschnitt ihrer international erfolgreichen Bilder im Weiterbildungszentrum der IHK-Würzburg-Schweinfurt (Mainaustraße 33) unter dem Titel "Raum und Figur" zu Gast. Leinwand, Acrylglasplatten, Holz, Spiegel oder

Folien bearbeitet die Künstlerin mit Acrylfarbe, Spray oder Lackfarbe. Bemalte Leinwände erhalten durch mehrfache Faltungen und Glättungen eine dreidimensionale

Optik, Überschneidungen und Farb- sowie Formenraster entstehen. In ihren Zeichnungen entwirft Gina Plunder unter Vorlage realer Räume magische Szenen. sek



KUNSTRÄUME

Einen Blick in die Werkstätten der Künstler werfen, ihnen bei der Arbeit über die Schulter schauen und die neuesten Werke sehen - das kann man beim dritten Schweinfurter Tag des offenen Ateliers, den der KulturPackt Schweinfurt am 21. Mai von 12 bis 19 Uhr veranstaltet. Unter dem Titel „Kunst-Räume“ öffnen rund 15 Künstler der Stadt ihre Türen und geben Einblicke in ihre Arbeitsweise. Manche zeigen neben den eigenen auch Arbeiten von Gastkünstlern, dazu werden hier und da Sekt und Häppchen angeboten und an einigen Orten findet ein musikalisches oder literarisches Begleitprogramm statt. Es beteiligen sich Maler, Bildhauer, Fotografen, Designer und Objektkünstler. Der Eintritt ist frei. Mehrere Ateliers öffnen auch am Sonntag, 22. Mai, noch einmal ihre Türen.



Zu den Künstlerwerkstätten, die außerhalb der Innenstadt liegen, wird ein Rikscha-Fahrdienst eingerichtet. Am Schweinfurter Marktplatz gibt der KulturPackt-Stand Informationen. Dort wird außerdem ein „offenes Atelier“ für jedermann aufgebaut. Parallel dazu eröffnet der KulturPackt ein Kunst-Kaufhaus in der Alten Reichsvogtei (Obere Straße 11). Dort werden die Kunst-Räume-Teilnehmer und weitere Künstler aus der Region auf zwei Stockwerken neue Arbeiten feilbieten. Vom kleinen Lesezeichen bis zum großformatigen Ölgemälde ist in jeder Preisklasse und in jeder Qualität etwas zu finden. Das Kunst-Kaufhaus öffnet am Freitag Abend, 20. Mai, um 19.30 Uhr und ist täglich bis zum Sonntag, 29. Mai, geöffnet. Ein Info-Folder zu Kunst-Räumen und Kunst-Kaufhaus mit allen Details liegt ab Anfang Mai in Schweinfurt und der Region aus.

■ Weitere Infos: KulturPackt Schweinfurt, www.kulturpackt.de, Tel. 09721.803577 oder kulturpackt@gmx.de



Waltraut und Dietrich Jänicke haben ihren Traum von der eigenen Galerie vor 30 Jahren Wirklichkeit werden lassen.



Auf ewig vereint

Zum 30jährigen Bestehen zeigt die Galerie beim Roten Turm Glasfusingobjekte

Mit einer außergewöhnlichen Ausstellung feiert die Galerie beim Roten Turm in Sommerhausen ihr 30jähriges Bestehen. Die Glas-Metall-Skulpturen des Künstlerpaares Marion und Uwe Hempel aus Dresden begeisterten bereits bei der Ausstellungseröffnung die Besucher. Mit der sogenannten Glasfusing-Technik werden Glas und Metall für die Ewigkeit vereint und halten so auch den Witterungseinflüssen im Grünen stand. Um den Traum von der eigenen Galerie wahr werden zu lassen, haben Waltraut und Dietrich Jänicke 1972 in der Rathausgasse unterhalb des Roten Turmes ein abbruchreifes Haus gekauft und mit viel Liebe und Sorgfalt zu einem kulturhistorischen Kleinod restauriert. Teile des für damalige Zeiten herrschaftlichen Anwesens gehen nachweislich auf das Jahr 1625 zurück. Am 28. März 1981 öffnete die Galerie beim Roten Turm ihre Pforten.

Ein wenig Magenschmerzen hatte Waltraut Jänicke damals schon. Aber ganz umsonst. Denn schon die Vernissage wurde ein voller Erfolg, die erste Ausstellung einer Keramikerin und einer Batikerin in der ehemaligen Kelterhalle ebenfalls.

Wenige Jahre später kam zur Kelterhalle ein Nebenraum dazu, der eigentlich die Keramikwerkstatt des Hausherrn werden sollte. Doch wegen Zeitmangels hat er diesen Wunsch schnell begraben und mit ihm auch einige seiner Objekte im Keller des Gebäudes. Ende der achtziger Jahre eröffneten die beiden ihr Glaskabinett. Schließlich wurde noch der Weinkeller aus dem Jahr 1625 renoviert und als „Keramik-keller“ eingerichtet. Im allseits von Mauern umschlossenen Galeriegarten werden heute in der wärmeren Jahreszeit Brunnen und Skulpturen ausgestellt. Im Laufe der Zeit entstand so eine

der größten und schönsten Galerien ihrer Art in Deutschland mit einer Ausstellungsfläche von rund 200 Quadratmetern. Namhafte und bekannte Künstler aller Kontinente haben hier ihre Werke gezeigt. Zu Glas und Keramik kamen Arbeiten aus Holz, Bronze und Papier. Bilder, vorwiegend Grafiken, ergänzten die jeweiligen Ausstellungen.

Heute, nach dreißig Jahren, zählt die Galerie zu den wenigen damals in Deutschland entstandenen, die trotz stürmischer Zeiten in dieser Branche immer noch bestehen. Das Geheimnis des Erfolges steckt wohl in der Liebe zu den schönen Dingen und der bunten Vielfalt der ausgestellten Objekte. *Wilma Wolf*

FOTOS: WOLF

■ Bis 13. Juni, Mittwoch bis Sonntag 14 bis 18 Uhr oder nach Vereinbarung. Nähere Informationen unter 09333.489 oder www.galerie-beim-roten-turm.de.



Im Museum im Kulturspeicher zeigt sich August Macke ganz privat.

OPEN ART - LANGE KUNSTNACHT

Kunstfreunde sollten ihn sich rot im Kalender anstreichen, den 13. Mai. Dann nämlich besteht die Möglichkeit, zwischen 19 und 23 Uhr bei einem Bummel durch 21 Museen, Galerien und andere Ausstellungsräumlichkeiten zu schlendern und Kunst zu genießen. An der langen Kunstnacht beteiligen sich in diesem Jahr das Ausstellungshaus Lothar C. Forster, die BBK-Galerie und das Künstlerhaus im Kulturspeicher, der Botanische Garten der Universität Würzburg, der Domschatz, die Festung Marienberg, die Galerie ARTE, die Galerie Kunsthaus Michel, die Galerie Bernhard Schwanitz, die Galerie Rüdiger Sundermann, die Goldschmiede Markus Engert, die Kunsthandlung Franz Xaver Müller, das Kunstschilder Arte Noah im Alten Hafen hinter dem Kulturspeicher, das Mainfränkische Museum, das Martin von Wagner Museum, das Mineralogisches Museum der Universität Würzburg am Hubland, das Museum am Dom, das Museum im Kulturspeicher, die Röntgen-Gedächtnisstätte, das Siebold-Museum, das Spitale an der Alten Mainbrücke und die Werkkunstgalerie Sylvia Uebele. Eröffnet wird die Open Art um 18 Uhr im Siebold Museum in der Frankfurter Str. 87 durch Oberbürgermeister Georg Rosenthal. Um die Laufwege gering zu halten, verkehren während der Öffnungszeiten Shuttlebusse, die mit dem Kauf eines Open-Art-Tickets, das zum Eintritt in alle 21 Ausstellungsortlichkeiten berechtigt (9 Euro, Kinder bis zehn Jahre sind frei), kostenlos benutzt werden können. Der Kartenvorverkauf beginnt ab 2. Mai 2011 bei allen Teilnehmern und sowie im Fachbereich Kultur, Rathaus, Ruckermainstr. 2, 97070 Würzburg, Zi.-Nr. 147/1. OG.

sek/Foto Kulturspeicher



BÜHNE

Rezension

Constanze (Karoline Bär) und Wolfgang Amadeus (Thomas Jutzler) in glücklichen Tagen. Noch ahnen sie nicht, welches Leid ihnen die Zukunft bringt.

Rockstar seiner Zeit

Peter Shaffers „Amadeus“ zieht am E.T.A. Hoffmann-Theater alle Register

Er kriecht über die Bühne. Er spuckt, schreit, lacht lauthals und ist so vulgär, dass sich manch einer verschämt zur Seite drehen mag. Das Gebaren seines Kontrahenten fällt weit weniger raumgreifend aus. Gezielte Gesten, ein zeitweise teuflisches Funkeln in den Augen, dazu nur einige, dafür aber umso besser gemachte Kostümwechsel, die das hervorragend gelungene Spiel mit Zeit und Rolle anzeigen. Genie und Wahnsinn stehen sich gegenüber. Sie gehen auf in einem „fesselnden Werk über den faustischen Handel eines jungen italienischen Musikers mit Gott“ und sie erzählen von jenem Kampf mit ihm „angesichts der eigenen Mittelmäßigkeit“: Die Schauspieler Thomas Jutzler in der Titelrolle „Amadeus“ und Eckhart Neuberg als dessen Kontrahent,

Hofkompositeur Antonio Salieri, ziehen alle Register. Nicht wenige dürften sich schon während der ersten Minuten der Neuinszenierung von Peter Shaffers 1979 uraufgeführtem Stück an Rockgrößen heutiger Tage erinnern fühlen. Ein überdrehter Steven Tyler versus gemächlicher Elton John; Musikalische Urgesteine wie sie geistern durch den Kopf. Und Neid mit all seinen Auswüchsen, der spielt im „Business“ damals wie heute eine nicht zu unterschätzende Rolle. Dazwischen blitzen wohlbekannte Bilder aus der Verfilmung des Stoffes von Milos Forman aus dem Jahr 1984 auf. Doch genug des Spiels mit Assoziationen. Denn eigentlich braucht das die Inszenierung von Peter Bernhardt, die sich auf der wohlthuend puristischen Ausstattung von Monika Maria

Cleres vollends ausbreiten kann, gar nicht. Die Geschichte von Salieri am Wiener Hof Kaiser Josephs II., der sich als alter Mann an den jungen Wolfgang Amadeus Mozart erinnert, lebt von den beiden Hauptfiguren, denen sich Karoline Bär als Mozarts Frau Constanze Weber selbstbewusst zur Seite stellt. Das atemberaubende Wechselspiel zwischen Fakten aus dem Leben der beiden Komponisten – Anklänge an die Wiener Freimaurerlogen und ausgewählte Takte großer Kompositionen von Zauberflöte bis Requiem sind zu hören – und dem sich bis heute haltenden Gerücht, Salieri hätte den „Rockstar seiner Zeit“ vergiftet, fesselt von der ersten Sekunde.

Nicole Oppelt

FOTO: INGRID ROSE

■ Karten unter 0951.873030

Anstandslosigkeit...

Yasmina Rezas „Der Gott des Gemetzels“ amüsiert und betrübt in der Spessartgrotte

Eigentlich fing alles ganz harmlos an: Zwei Elfjährige prügeln sich. Der eine schlägt mit einem Stock zu und so dem anderen zwei Zähne aus. Kurz darauf treffen sich die Eltern, um über das weitere Vorgehen zu beratschlagen. Doch die anfänglich so konstruktive Stimmung, die pädagogischen Debatten genauso dient, wie dem Austausch politischer Korrektheiten und einem „Ping-Pong“ nett gemeinter Oberflächlichkeiten, kippt. Das Ehepaar Houillé bugsiert sich in direkte Opposition zur Familie Reille und umgekehrt. Dazwischen wechseln die Fronten auch untereinander schneller als

dem Außenstehenden lieb ist. Die unschuldig weiß-beige Szenerie vermag es mit fortschreitender Zeit immer weniger auch nur im Ansatz zu besänftigen. Meike Kopka (Annette Reille) und Tanja Green (Veronique Houillé) spielen sich in einen Rausch der Amazonen zwischen immer wiederkehrenden Anfällen von Übelkeit, edlem Rum und Hassgefühlen gegen ein ständig klingelndes Handy. Und auch ihre Männer können „glänzen“. Michel Schäfer (Alain Reille) und Paul Seeger (Michel Houillé) vermögen es zwar nicht, den beiden Damen in puncto Hysterie das Wasser zu

reichen. Doch auch sie spielen ihre Charaktere „knallharter Anwalt contra Pantoffelheld“ über den gesamten Bühnenumfang und mit noch mehr Körpereinsatz aus bis schließlich das letzte bisschen „Anstand“ vollends demontiert ist. Unter der bewährten Regie von Helga Hartmann fahren sie allesamt mitten hinein in die menschlichen Abgründe, die bei näherer Betrachtung nicht nur amüsieren, sondern gleichzeitig zu Tode betrüben. Einzig Alain gibt sich am Ende triumphierend: „Ich glaube an den Gott des Gemetzels.“

Sandra Schmelz

■ Karten unter 09351.3415


Bockshorn
WÜRZBURG
Im Kulturspeicher

Veitshöchheimer Straße 5
97080 Würzburg
Tickets: 09 31/4 60 60 66
Telefax: 09 31/4 60 60 67
Homepage: www.bockshorn.de

Kabarett-Highlights

APRIL

- Fr. 15. **ULI BÖTTCHER**
„Ü40 – Die Party ist zu Ende!“
- Sa. 16. **SIMONE SOLGA**
„Bei Merkels unterm Sofa“
- Fr. 29. **ERSTES DEUTSCHES ZWANGSENSEMBLE**
„Die letzte Tour“
– ausverkauft –
- Sa. 30. **GEBRÜDER PODEWITZ**
„Irgendwas is immer“

M AI

- Sa. 07. **MARKUS GRIMM**
„Deutschland – Die Rückkehr der Superhelden“
- Fr. 13. **MAX UTHOFF**
„Sie befinden sich hier“
- Sa. 14. **ROBERT GRIESS**
„Revolte“
- Fr. 20. **PHILIPP WEBER**
„Futter“
- Sa. 21. **HANS GERZLICH**
„Mehr Bretto vom Nutto“
- Fr. 27. **THOMAS REIS**
„Reisparteitag“
- Sa. 28. **RUTH SCHIFFER & UNSERE LIEBLINGE**
„Die Nacht ist nicht allein zum Schlafen da!“
Spätvorstellung um 21.30 Uhr

Weitere Termine unter:
www.bockshorn.de

Vorstellungsbeginn jeweils 20.15 Uhr
Kartenreservierungen unter
Tel. 09 31 / 4 60 60 66, Fax 09 31 / 4 60 60 67
Externer Kartenvorverkauf:
Touristinfo im Falkenhaus, Würzburg
Tel. 09 31 / 37 23 98

Highlights April

- SO 17. Kissinger Osterklänge Musik für die Karwoche**
 Ursprünglich waren die für das Frauenkloster von Longchamp geschriebenen Stücke für die Frühmette von Gründonnerstag bis Karsamstag gedacht. Am französischen Hof allerdings wurde die Andacht auf den Vorabend gelegt.
 Ensemble Accentus Austria
 Thomas Wimmer, Leitung
19:30 Uhr Weißer Saal
- DI 19. Kissinger Osterklänge Pater Anselm Grün**
 „Die letzten sieben Worte unseres Erlösers am Kreuze“ op. 51
 Streichquartett von Joseph Haydn
 Bamberger Streichquartett
 Pater Anselm Grün, Meditationstexte
19:30 Uhr Erlöserkirche
- DO 21. Kissinger Osterklänge Der Fall Judas**
 Eine Verteidigungsrede von Walter Jens
 In diesem Monolog fordert ein verzweifelter Judas eine andere Sicht seines Falls. Judas, nicht als Verräter, sondern als fester Posten in Gottes Rechnung mit der Menschheit. Judas als der Gehilfe Gottes, um das einzuleiten, was nach der Schrift zu geschehen hat.
 Peter Kampschulte, Monolog
 Theater Hof
19:30 Uhr Erlöserkirche
- SA 30. 100HALLE Eröffnung der Licht-Klang-Installation**
 Im Rahmen der Jubiläumsfeier „100 Jahre Wandelhalle“ wird die Wandelhalle inszeniert und damit dem Besucher in „einem anderen Licht und mit neuen Klängen“ erscheinen.
 Rochus Aust, Installations- und Klangkünstler
 bis 5.5.
20:00 Uhr Wandelhalle

Highlights Mai

- SO 07. Don Camillo und Peppone**
 Komödie von Gerold Theobalt u.a. mit Wolfgang Czechor, Michael Kausch, Sybille Kleinschmitt, Katja Silser
 Dass Don Camillo und Peppone nur selten einer Meinung sind, ist aus den weltberühmten Romanen des Bestsellerautors Giovanni Guareschi weithin bekannt. Als aber der Politstreit zwischen den Konservativen und den Kommunisten einmal in einer handfesten Rauferei endet, wird Don Camillo vom Bischof in eine alte, abgelegene Bergkapelle strafversetzt. Doch damit fangen die Probleme erst richtig an...
19:30 Uhr Kurtheater
- SO 08. Festveranstaltung zu „100 Jahre Wandelhalle 1911 - 2011“**
 Die Wandelhalle feiert ihr 100-jähriges 100-jähriges Jubiläum mit Pfarrer Jochen Wilde und Dekan Thomas Keßler
 Ansprache durch Staatssekretär Franz Josef Pschierer
 „Sündenpfuhl und Gesundbrunnen. Ein Baderspaziergang“
 Prof. Johannes Egon Greipl, Festrede
9:30 Uhr Wandelhalle
Musik aus 100 Jahren
 Nachmittagskonzert zum Jubiläum
 Kurorchester Bad Kissingen
15:30 Uhr Wandelhalle

Kissingen-Ticket 0971 8048-444
 Mo - Fr 8:30 bis 20:00 Uhr
 Sa/So 10:00 bis 14:00 Uhr
 kissingen-ticket@badkissingen.de
Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH
 Am Kurgarten | • 97688 Bad Kissingen
 www.badkissingen.de



Im Erlanger Markgrafentheater ist am 21. Mai Gisèle Vienne mit „Kinder-totenlieder“ zu sehen.

Theaterkonzeptkunst

Internationales Figurentheater-Festival vom 13. bis 22. Mai in Mittelfranken

Irgendetwas missfällt Lancelot. Istets an den Puppen, die ihm, der keine echte Frau heiraten mag, bei Puppenmacher Hilarius vorgeführt werden. Sie haben ihm alle zu wenig Charakter. Bis auf Ossi. Die nimmt er, ohne zu ahnen, dass es sich um eine echte junge Frau handelt. Was dann geschieht, erzählte Ernst Lubitsch vor über 90 Jahren in seinem Film „Die Puppe“. Zur Eröffnung des Internationalen Figurentheater-Festivals wird die Stummfilmkomödie am 13. Mai in Fürth mit Livemusik Open air aufgeführt.

Die zehntägige Veranstaltung, die parallel in Erlangen, Nürnberg, Fürth und Schwabach stattfindet, ist Festival, Konferenz,

Retrospektive und Künstlertreff in einem. Verblüffend breit die Palette des Dargebotenen: Neben den verschiedenen Formen des Figuren- und Objekttheaters wird Genre übergreifendes Theater zwischen Schauspiel, Tanz, Performance, Kinoästhetik und Bildender Kunst gezeigt. Aber auch Theater-Konzept-Kunst sowie Neue Medien und interaktive Technologien sind zu sehen. 50 Theater-Kompanien und Einzelkünstler aus 15 Ländern werden in 100 Vorstellungen 20.000 Besucher nach Mittelfranken locken.

Figurentheater auf höchstem Level verspricht Nevile Tranter, Gründer des Stuffed Puppet Theatre, mit seinem schwarzhumo-

rigen Stück „Punch & Judy in Afghanistan“. Der brasilianische, in Amsterdam lebende Tänzer und Figurenspieler Duda Paiva tritt mit "Bastard!" auf. „Das Helmi“, die internationale Puppenbühne aus Berlin, zeigt gleich zwei Produktionen: "Axel hol den Rotkohl", die Geschichte von Mifti, die sowohl durch die Schule als auch durchs soziale Netz gefallen ist, sowie die Kultfilm-Adaption „Matrix“.

Von ganz eigener, schwarzer Moral ist „Peterchens Mondfahrt“ in der Fassung des Berliner Künstlerkollektivs Showcase Beat Le Mot, das im Kinder- und Jugendprogramm des Festivals zu sehen sein wird. Als „Festival im Festival“ präsentiert die Stadt Schwabach die Gattung Papiertheater.
Pat Christ

FOTO: KARL BISCUIT, MATHILDE DAREL

Kreuzgangspiele Feuchtwangen

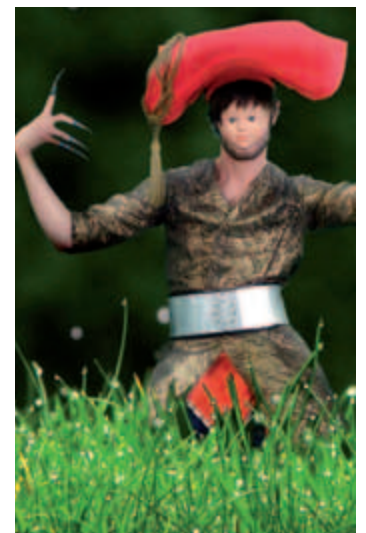
29. Mai bis 13. August 2011

mit Frederick Lerner / Alan Jay Lerner
My Fair Lady

mit William Shakespeare
Viel Lärm um nichts

mit Astrid Lindgrén
Pippi feiert Geburtstag

Information und Karten:
Tel. 09852 904-44 - www.kreuzgangspiele.de



Am 13. Mai tritt Systeme Castafiore mit „Stand Alone Zone“ in der Tafelhalle Nürnberg auf.



Bodo Koch und Brigitte Obermeier brillieren im Schauspiel nach Uwe Timms Novelle „Die Entdeckung der Currywurst“.

Geschmack anderer Welten

„Die Entdeckung der Currywurst“ im Theater Sommerhaus

Curry hat den Geschmack einer anderen Welt. Ein Paket voll von diesem fremden Gewürz kommt Köchen Lena in der Nachkriegszeit zwischen die Finger. Man tauscht allerlei Kreuz und Quer in diesen Tagen, Nützliches gegen Unnützes, Bekanntes und Notwendiges gegen Unbekanntes und Fremdes. Lena, die schon während des Kriegs mit Eichelcafé, Kartoffelpuffer mit Sägespänen und Kalbsbratwürsten aus Weißkohl experimentierte, mixt in ihrer Imbissbude Curry mit Ketchup, gibt noch manch andere Prise dazu und gießt die rötliche Soße über ein paar Wurstschnippel.

„Die Entdeckung der Currywurst“ ist ein Schauspiel nach der Novelle von Uwe Timm und steht neuerdings im Theater Sommerhaus in Sommerhausen auf dem Spielplan. Regisseur Hannes Hirth hat ein packendes Stück Zeitgeschichte auf die Bühne gebracht und mit einem spielfreudigen und ausdrucksstarken Team einen spannenden Theaterabend serviert, der sich auf verschiedenen Zeitebenen entwickelt.

Die junge Lena lernt im Kino auf der Reeperbahn in Hamburg den noch jüngeren Soldaten Bremer kennen. In den letzten Kriegstagen versteckt sie den Deserteur trotz der Gefahr, vom Blockwart der spionierenden Nachbarin entdeckt zu werden, in ihrer Dachwohnung. Dort bekocht sie ihn nicht nur. Sie belügt ihn auch. Denn sie verheimlicht

ihm das Kriegsende, um nicht wieder allein sein zu müssen.

Jahrzehnte später erinnert sich die alte, mittlerweile blinde Lena an diese Jahre, als ein Schriftsteller ihr unbedingt das Rezept ihrer mittlerweile berühmten Currywurst entlocken will.

Die Schauspieler um eine brillant agierende Brigitte Obermeier sind Martin Hanns, Bodo Koch, Luise Weber, Dietmar Modes und Heiko Schnierer. Sie liefern eine starke Vorstellung ab, charakterisieren ihre Rollen durch souveräne Darstellung. *umm*

❖ Karten unter 09333-9049867



RICHARD WAGNER

RIENZI

DER LETZTE DER TRIBUNEN

3. 5. 12. 18. 25. JUNI 6. 13. 20. AUG. 11

Musikalische Leitung GMD Philippe Bach

Regie Wolfgang Gratschmaier

Es spielt die Meininger Hofkapelle

Große Oper mit hochkarätigen Solisten,

Chören und Musikern in opulenter

Ausstattung im einmaligen Ambiente

des Meininger Englischen Gartens

MEININGER
THEATER
SOMMER 2011

3. JUNI - 21. AUGUST



KASSE 03693 - 451-222 6. 137

WWW.DAS-MEININGER-THEATER.DE

BERNHARDSTR. 5 · 98617 MEININGEN

Vorhang auf!



www.theater-gerbergasse.de, Karten unter 09353.9099490

Wenn „Plan M“ in Kraft tritt

Britische Komödie „In geheimer Mission“ feiert Premiere im Theater in der Gerbergasse in Karlstadt

Der frisch gebackene amerikanische Botschafter Harry Douglas hat mit seiner Frau Elaine und seiner Tochter Debbie vor kurzem erst einen neuen Landsitz außerhalb Londons bezogen. Aber schon übers Wochenende „verreisen“ alle Familienmitglieder und das Haus bleibt scheinbar leer. Seine Exzellenz Harry Douglas möchte gerne zum Golfen, seine Frau Elaine hat einen Besuch auf der Gesundheitsfarm eingeplant und Tochter Debbie besucht eine Freundin. Nur dem äußerst diskreten Butler Perkins wird – unter dem Mantel der absoluten Verschwiegenheit und Vertraulichkeit – jeweils mitgeteilt, dass sich die Pläne der Reisenden wahrscheinlich ändern werden. So tauchen plötzlich Menschen am Landsitz auf, mit denen niemand gerechnet hat, schon gar nicht die vermeintlich Verreisten. Nachdem Nachbarin Marion den Hormonhaushalt seiner Exzellenz ordentlich angekurbelt hat und Debbie's Freund Joe sich endlich zu entspannen beginnt, tritt durch eine Bombendrohung in der Botschaft in Lon-

don "Plan M" in Kraft: Die amerikanische Botschaft wird kurzerhand auf den Landsitz verlegt. Der für die Sicherheit des Botschafters zuständige Captain South versucht mit der umwerfend schuseligen Sekretärin Faye Baker nun alles, um das Leben des Botschafters zu schützen und „Plan M“ durchzuführen. Ab sofort darf das Anwesen weder betreten noch verlassen werden. Somit nehmen die Verwicklungen ihren Lauf... Die heitere britische Boulevardkomödie „In geheimer Mission“ von Michael Parker feiert – in einer Inszenierung von Theaterleiter Werner Hofmann – am 21. April, um 19.30 Uhr im Theater in der Gerbergasse in Karlstadt Premiere und ist dort bis zum 30. April zu sehen.

mapla



44 Jahre Faszination Theater & Konzerte

Theater der Stadt Schweinfurt

Münchener Kammerspiele
Alles nur der Liebe wegen
Theater-Projekt von Andreas Kriegenburg

MI, 25.05.2011 und
Do, 26.05.2011 • 19.30 Uhr

Telefon Theaterkasse:
(0 97 21) 5 14 75 oder 5 10
theater@schweinfurt.de
www.theater-schweinfurt.de

Stadt SCHWEINFURT

PROFESSOR UNRAT
// nach Heinrich Mann,
Bühnenfassung von Rainer Lewandowski

Uraufführung: 30. April 2011
Vorstellungen: 3.-8., 10.-15., 24. Mai 2011

www.theater.bamberg.de kasse.theater@stadt.bamberg.de | (0951) 87 30 30

eta
hoffmann
theater
bamberg

A MASS FOR PEACE

Mit dem Musikprojekt „Adiemus“, der für einen Werbespot der amerikanischen Fluggesellschaft Delta Airlines komponiert worden ist, wurde Karl Jenkins in den 1990er Jahren weltbekannt. Zum Auftakt der Konzertsaison 2011 führt der Oratorienchor Würzburg eines der klassischen Werke des 1944 in Wales geborenen Komponisten auf. „The Armed Man – A Mass for Peace“ wurde zum Gedenken an die Opfer des Kosovo-Krieges komponiert und ist weltweit bereits mehr als tausend Mal gespielt worden. Auftraggeber des Werks war das englische Royal Armouries Museum. Die Uraufführung fand im Jahre 2000 in London statt. Jenkins hat in die Komposition für Chor, Orchester und Gesangssolisten unterschiedliche musikalische Genres einfließen lassen. Es finden sich neben mittelalterlicher Gregorianik und Vokalphonie der Renaissance, auch Marschmusik und Folklore. Der Oratorienchor unter der Leitung von Matthias Göttemann wird bei seiner Aufführung von dem Orchester Sinfonietta Würzburg und einem Schlagzeugensemble unterstützt. Die beiden Konzerte finden am 16. April um 20 Uhr in der Würzburger Johankirche und am 17. April um 18 Uhr in der St. Bartholomäuskirche in Knetzgau statt. Karten sind erhältlich unter www.oratorienchor-wuerzburg.de und im Falkenhaus. *marta*

Ein besonderes Highlight können die Mozartfestbesucher am 4. Juni erleben, dann wird Thomas Hengelbrock, zusammen mit seinem Balthasar-Neumann-Ensemble und -Chor sowie mit hervorragenden Sänger-Solisten Mozarts große Oper „Idomeneo“ konzertant aufführen.

Idomeneo konzertant

Mozartfest entfaltet sich in der Region an den unterschiedlichsten Spielorten

Das Würzburger Mozartfest lebt seit seiner Gründung 1921 durch Hermann Zilcher vom unvergleichlichen Ambiente der Residenz, erbaut von Balthasar Neumann, im Inneren ausgeschmückt durch die Tiepolo-Fresken und den Stuck von Bossi. Doch nicht alle Konzerte können in den prachtvollen Sälen stattfinden. Große Anziehungskraft auf viele Musikfreunde üben auch die romantischen Nachtmusiken im Hofgarten aus. „Außengeräusche“ werden bei der „Jazz-Nacht“ am 12. Juni sicher übertönt von der Big Band des Hessischen Rundfunks und dem Welt-Musiker Gilles Apap aus Paris mit seinem Ensemble. Das gilt auch für das Hornkonzert bei der 2. Nachtmusik am 26. Juni mit dem Philharmonischen Orchester Würzburg. Wer nach einer besonderen Attraktion sucht, findet sie diesmal im Vogel Convention Center in der Zellerau. Dort wird am 4. Juni Thomas Hengelbrock, international renommierter Dirigent, zusammen mit seinem Balthasar-Neumann-Ensemble und -Chor sowie mit hervorragenden Sänger-Solisten Mozarts große Oper „Idomeneo“ konzertant aufführen. Dieser Abend bildet den Auftakt zu einer weiteren Station im Festspielhaus Baden-Baden. Wer sich einmal dort um (teure) Karten bemüht hat, weiß das „Event“ quasi vor der Haustür zu schätzen. Außerdem entschädigt es all diejenigen, die eine Mozartoper zum Mozartfest heuer im Mainfranken Theaterspielplan schmerzlich vermissen.

Auf dem Käppele hoch über der Stadt erklingt am 18. Juni ein

Hornbläserkonzert mit Orgel. Im Picknick-Konzert im Rosenbach-Park neben der Residenz sorgt am Nachmittag des 3. Juli die Südtiroler Bozen Brass Formation für gute Laune; Ähnliches verspricht abends die Berlin Brass Band bei einer Serenade im Veitshöchheimer Hofgarten. Etwas weiter fahren muss man am Pfingstsonntag für das geistliche Konzert in der Wallfahrtskirche Fahrbrück mit der beliebten Sopranistin Silke Evers und dem Concerto Würzburg. Auch Kloster Bronnbach im Taubertal ist am 25. Juni Schauplatz des Mozartfestes: Hier liest Herbert Feuerstein zu Klavierspielen Vergnügliches über die „unordentlichen Verhältnisse“ Mozarts zu diversen Frauen. Doch auch ungewöhnliche Orte laden mit einem unterhaltsamen wie anspruchsvollen Programm zum Besuch ein: So unternimmt

am 30. Mai das mit einem Echo-Award ausgezeichnete Alliage-Saxophon-Quintett „Ausflüge“ zu Mozart und anderen in der Abfüllhalle der Würzburger Hofbräu, die 5 Seasons treten am 5. Juni im Showroom von Mercedes auf, bei „mozart am grün“ gibt es Tango-Musik am 7. Juni auf dem Golfplatz, die Jazz-Geigerin Regina Carter stellt sich mit ihrer Band am 11. Juni im Vogel Convention Center vor, im Weinkeller unterhalb der Residenz gibt es am 16. und 17. Juni einen musikalisch-literarischen Abend, in der Posthalle treffen sich am 19. Juni dank Einshoch6 Mozart und HipHop, und auch die Weltmusik hält am 1. und 2. Juli Einzug bei „Mozart à la Turca“ mit dem Oriental Chamber Jazz des preisgekrönten Ensembles Fisfuz in der Kelterhalle des Bürgerspitals.

Renate Freyzeisen





Überwältigende Klangmagie zeichnet ihn aus: Grigory Sokolov – zum 12. Mal beim Kissinger Sommer zu Gast

BAYERISCHES
KAMMERORCHESTER
BAD BRÜCKENAU

KLASSIK OPEN-AIR
ITALIENISCHE
NACHT
BAD BRÜCKENAU STAATSBAD

FREITAG 22.07.2011
20.00 UHR SCHLOSSPARK

www.kammerorchester.de

Klein, aber fein

Kissinger Sommer – die Kammerkonzerte

Der Kissinger Sommer 2011 bietet neben den „großen“ Konzerten auch in kleiner Besetzung Bemerkenswertes. Maria Bildhausen ist schon wegen seiner idyllischen Lage ein beliebter Ort für Kammerkonzerte. Dort präsentieren sich am 19. Juni in einer Matinee der russische Pianist Nikolai Tokarev und der chinesische Geiger Feng Ning; unter dem Motto „Dies Bildnis ist bezaubernd schön“ lassen am Nachmittag der chinesische Tenor Keija Xiong und die deutsche Sopranistin Felicitas Fuchs Lieder, Arien und Duette erklingen. Am 9. Juli bringt eine Kloster-Matinee ein junges Trio zusammen, den Pianisten Igor Levit, den Geiger Valeriy Sokolov und den Cellisten Maximilian Hornung; den Liednachmittag bestreitet die Sopranistin Ruth Ziesak zusammen mit ihrem genialen Liedbegleiter Gerold Huber. Die meisten Kammerkonzerte finden im Rossini-Saal des Regentebaus statt, so am 21. Juni mit der Pianistin Ewa Kupiec und dem Bläserquintett der Berliner Philharmoniker, am

25. Juni kommt ein junges Virtuosen-Trio, unter anderem mit Martin Helmchen. Trompete und Klavier bieten am 26. Juni eine ungewöhnliche Kombination. Für Lied-Fans ein Muss ist der Nachmittag des 3. Juli mit dem bekannten Tenor Christoph Prégardien. Auch der Vormittag des 10. Juli mit Nils Mönkemeyer (Viola) und Michail Lifits (Klavier) verspricht Besonderes, ebenso wie das Konzert mit dem jungen Kit Armstrong und dem Szymanowski-Quartett am 14. Juli und eine Sonntagsmatinee am 17. Juli: Reine Klavierkonzerte locken am 26. Juli zu einer Matinee nach Schloss Castell mit dem Pianisten Alexej Volodin, am 1. Juli in den Weißen Saal des Regentebaus mit Sophie-Mayuko Vetter. Zu Nachmittagskonzerten im Rossini-Saal kommen am 16. Juli Martin Stadtfeld und am 17. Juli Nikolai Tokarev. Im Max-Littmann-Saal aber präsentieren sich die Großen der Tasten-Zunft, am 5. Juli Andrés Schiff und am 12. Juli Grigory Sokolov.

Renate Freyzeisen

FOTOS: KISSINGER SOMMER

CANTATE: VOM 11. BIS 15. MAI LÄNDER-ÜBERGREIFENDES MUSIKFESTIVAL

Musik kann Trennungen überwinden, Musik stiftet Freundschaft und Freude. Die verbindende Kraft der Musik spürbar machen, möchte der Würzburger Verein Cantate mit seinem Internationalen Musikfestival vom 11. bis 15. Mai. Eingeladen sind Musikerinnen und Musiker aus Ländern, die erst in jüngerer Zeit von kriegerischen Konflikten erschüttert wurden. Cantate verbindet die Förderung von Kunst mit dem Ziel, musikbegabte junge Menschen zu unterstützen. Während des Internationalen Musikfestivals treten darum weltweit renommierte Musiker gemeinsam mit Schülern des Oberstufenorchesters und des jungen Streichquartetts der Waldorfschule Würzburg auf. Das erste öffentliche Konzert ist für den 11. Mai um 19 Uhr im Jüdischen Kulturzentrum „Shalom Europa“ geplant. Dabei werden der Kirchenchor „Joyful Praise“ aus Boston, der russische Männerchor Kovcheg aus St. Petersburg, das Trio „Ir Shalem“ aus Israel sowie das Duett Maria und Georges aus den Niederlanden zu hören sein. Mit Grigori Zhislin, Professor für Violine und Bratsche am Royal College of Music in London und an der Musikhochschule Würzburg, ist ein Geiger und Bratschist eingeladen, der wegweisend für die Interpretation der Werke Krystof Penderecki ist. Der im heutigen Petersburg geborene Musiker arbeitete eng mit Penderecki zusammen, gemeinsam zeichneten sie sämtliche Geigen- und Bratschenwerke des Komponisten auf. Grigori Zhislin wird am 13. Mai um 19 Uhr im Kammermusiksaal der Musikhochschule zusammen mit „Ir Shalem“ und dem Streichquartett der Waldorfschule auftreten. Welche Bedeutung der Verein Cantate der Nachwuchsförderung zuzisst, zeigen die umfangreichen Vorbereitungen auf das Musikfestival. Intensiv wurde in den vergangenen Wochen an Gesang- und Stimm-

bildung gearbeitet, es gab zusätzlichen Unterricht an Musikinstrumenten sowie in Musiktheorie, auch wurde die Ensemble- und Orchesterarbeit verstärkt. Weitere Informationen zum Musikfestival und dem Verein unter <http://cantate-ev.de>.

Pat Christ
Foto: privat



Die alte Festspieltradition aus den Jahren 1927 bis 1931 wurde nach Jahrzehnten wiederbelebt: Bereits zum fünften Mal bietet die bis heute bewohnte Salzburg auf einem Höhenzug über Bad Neustadt eine beeindruckende Kulisse.

Im Schatten der Burg

Die „Salzburg-Klassiker“ laden im Sommer zur „Nacht der Romantik“

Die Vorfreude auf den 23. und 24. Juli war nicht nur Bürgermeister Bruno Altrichter förmlich ins Gesicht geschrieben als er Mitte März gemeinsam mit den maßgebend gestaltenden Akteuren das Programm der „Salzburg-Klassiker“ im Rathaus von Bad Neustadt vorstellte. Nach „Carmina Burana“ (2007) und der „Spanischen Nacht“ (2009) soll in diesem Jahr erneut ein außergewöhnliches Zusammenspiel gehaltvoller Klänge mit einem beeindruckenden Gemäuer entstehen. Unter der Leitung von Bundesdirigent Ernst Oestreicher wird diesmal im Schatten der 900 Jahre alten Salzburg eine „Nacht der Romantik“ ausgeru-

fen. Rund 250 Musiker, bestehend aus der jungen Philharmonie Rhön-Grabfeld, Chören aus Bad Neustadt, Mellrichstadt und Bad Königshofen sowie den international renommierten Solisten Radka Loudova-Remmler (Sopran) und Felipe Peiro (Bariton), werden dann die historische Stätte bevölkern. Von Webers „Freischütz“ bis hin zu Verdis „Nabucco“ reicht das anspruchsvolle Repertoire, das von Profis und Laien der Region gemeinschaftlich erarbeitet und schließlich präsentiert wird. „Es ist wie eine musikalische Reise durch Europa“, schwärmt Kulturmanagerin Kersten Keller-Pallor über die gelungene Auswahl, die

unter anderem auch dem Jubilar Franz Liszt Tribut zollt. Ab 18.30 Uhr kann der abwechslungsreiche Streifzug auf der stimmungsvoll illuminierten Anlage bei Darbietungen verschiedener Ensembles angetreten werden, bevor es um 20.30 Uhr auf der Großen Bühne zu einem rauschenden Fest der Klänge kommt.

Nicole Oppelt

FOTO: STEFAN KRITZER

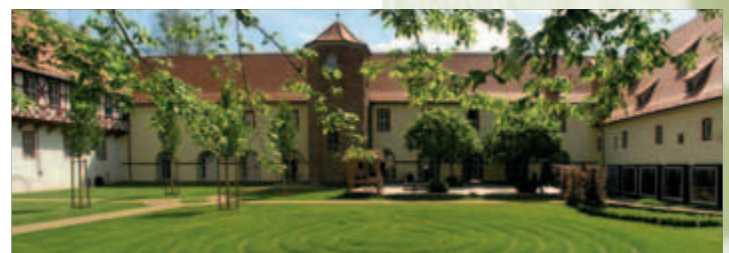
■ Karten zu 30 Euro (Vorverkauf) gibt es an den Sparkassenfilialen des Landkreises Rhön-Grabfeld, Lottoannahmestelle Bad Neustadt (Spörleinstr.), bei der FrankenTherme in Bad Königshofen, im Internet (www.salzburg-klassiker.de) sowie direkt vor Ort an der Abendkasse. Erstmals heuer freie Platzwahl. Mehr unter: www.salzburg-klassiker.de

INTERNATIONALES PIANO-FESTIVAL IN FEUCHTWANGEN

Fünf international renommierte Pianisten gastieren beim diesjährigen Piano-Festival in Feuchtwangen. Sie unterhalten das Publikum mit einem anspruchsvollen Programm vom 26. April bis zum 1. Mai in der Stadthalle Kasten. Die Veranstaltungen finden im Rahmen des 24. Meisterkurses für Klavier von Professor Peter Feuchtwanger statt, der zu Gast aus London ist. Den Auftakt des Festivals bildet ein Konzert von Carol-Lyne Cooper am 26. April. Die Pianistin studierte am Royal College of Music in London und kann eine eindrucksvolle Karriere als Solistin und in Konzerten mit Orchestern vorweisen. An ihrem Klavierabend wird sie Werke von Jean-Philippe Rameau, Francois Couperin, Frederic Chopin und Franz Liszt interpretieren. Letzterer steht ebenfalls auf dem Programm, wenn Sanja Stefanovic aus Belgrad am 27. April am Flügel Platz nimmt. Die Solopianistin, Kammermusikerin und Musikpädagogin gibt außerdem Werke von Beethoven zum Besten. Darauf folgt am 28. April ein Konzert des Pianisten und Feuchtwanger-Schülers Achim Clemens. Auf dem Programm finden sich Werke u. a. von Beethoven, Liszt, Rachmaninow und Feuchtwanger selber. Die beiden Klavierabende des 29. und des 30. Aprils werden von zwei Pianisten bestritten, die bereits in zahlreichen bedeutenden Konzerthallen aufgetreten sind. Mit acht Klavierstücken von Brahms, einer Humoreske von Robert Schumann und der Sonate in h-moll von Franz Liszt präsentiert sich der Bulgare Vesslin Stanev am Freitag. Einen fulminanten Höhepunkt bildet der Auftritt von John Robilette am Samstag. Konzerttourneen führten den Pianisten sowohl in 20 Länder Ost- und Westeuropas sowie nach Lateinamerika und in die Karibik. In Feuchtwangen wird er mit Stücken von Bach, Schumann, Liszt und Chopin brillieren. Den Abschluss des Festivals bildet ein Konzert aller Meisterschüler. marta

■ Alle Konzerte beginnen um 20 Uhr und finden in der Stadthalle Kasten statt.

Programme, Eintrittskarten und Abo-Karten gibt es unter Telefon 09852.90444 oder unter kulturamt@feuchtwangen.de.



Benediktushof
Zentrum für spirituelle Wege

Kultur am Benediktushof

- | | |
|----------------------|--|
| 5. Mai
19.30 Uhr | Konzert „Ein neues Lied“
Russisch jiddische Lieder mit Shura Lipovsky und „Novaya Shira“ |
| 21. Mai
19.30 Uhr | Tanztheater „Warrior Soul“
unter der Leitung von Ingo Taleb-Rashid |
| 19. Juni
13 Uhr | Vernissage „Reise in die Stille“
Ute Karen Seggelke |
| 13. Aug
19.30 Uhr | Qin – Gesprächskonzert
auf der chinesischen Griffbrettzither mit Manfred Dahmer |
| 18. Sept
16 Uhr | Oberton – Konzert
mit Christian Bollmann |
| 5. Nov
19.30 Uhr | Vortrag „Es geht ums Tun und nicht ums Siegen“
von Bernard Glassmann Roshi |
| 20. Nov
16 Uhr | „Schmelzt das Eis in Euren Herzen“
Vortrag mit Angaangaq, Schamane aus Grönland |

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

Benediktushof, Klosterstr.10, 97292 Holzkirchen bei Würzburg
Telefon 09369/983836, www.benediktushof-holzkirchen.de

In Concert!

Für die Aufführung ihrer **Metamorphosen** der Konzerte von Bach im Schloss Burgpreppach erscheinen „NeoBarock“ in großer Besetzung.

IN BAROCKER UMGEBUNG

Eine gute Gelegenheit, neben dem Genuss von Kultur gleichzeitig bedürftigen Kindern zu helfen, bietet ein Benefizkonzert am 8. Mai auf Schloss Werneck. Das K. u. K. Klavierquintett aus Bad Königshofen spielt bei einem Serenadenabend zu Gunsten der Hilfsorganisation „Tschernobylhilfe für Kinder“. Diese unterstützt Kinder, die unter den Spätfolgen der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl leiden. Durch das Unglück der letzten Wochen, das Japan und besonders die Region um das Atomkraftwerk Fukushima ereilt hat, wird das Unglück von Tschernobyl umso schmerzhafter wieder in Erinnerung gerufen. Die Musiker des K.u.K. Klavierquintetts haben sich mehrheitlich als Musiklehrer einen Namen gemacht. Schwerpunkt des Konzertabends bildet das „Klavierquintett“ (1942) des Leipziger Komponisten und Dirigenten Hans Franke (1882-1971). Außerdem wird der erste Satz des „Klavierkonzert op. 87“ von Antonin Dvorák und das von höchst romantischer Klanglichkeit erfüllte „Notturmo“ von Franz Schubert als Quartett zu hören sein.

■ **Sonntag, 8. Mai, 17 Uhr, Himmelssaal von Schloss Werneck, Karten 15 Euro, Vorverkauf in Werneck in der Kinderarztpraxis Dr. Ibel und im Notariat Michel-Feit**



Altes und Neues...

„NeoBarock“ am 7. Mai mit ihren Bach-„Metamorphosen“ auf Schloss Burgpreppach

Eine Verbindung aus Altbewährtem und Neuerung ist es, was die Seele von „NeoBarock“ ausmacht. Ihr Konzept, altbekannte Werke zeitgemäß umzusetzen, werden sie auch bei ihrem Konzert am 7. Mai unter Beweis stellen. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Musik in fränkischen Schlössern“ stellen sie um 17 Uhr auf Schloss Burgpreppach ihre „Metamorphosen“ vor. Ganz im Zentrum des Geschehens: Stücke von Johann Sebastian Bach. Doch die Kammermusikgruppe, die mit

Violinen, Viola, Violoncello, Violine und Cembalo anrückt, konzentriert sich dabei nicht so sehr auf die „ Fassungen letzter Hand“. Es sind die Bearbeitungen und Umarbeitungen, denen sie sich mit Kreativität und Leidenschaft annimmt, um letztendlich ganz eigene Interpretationen entstehen zu lassen. Ihr zweiteiliges Programm beinhaltet unter anderem das Bach-Konzert D-Dur als Rekonstruktion nach BWV 1064, Konzert d-Moll als Rekonstruktion nach BWV 1052 sowie Konzert

Es-Dur als Rekonstruktion nach BWV 1053. Eine Publikumsreaktion à la „Das kenne ich doch, aber irgendwie anders!“, sei nach Angaben von „NeoBarock“ daher schon möglich. Denn mit ihrem Ziel, die Vorläufer der „letztgültigen Fassungen“ in ein weitaus positiveres Licht zu rücken, bewegen sich die barocken Musiker noch auf freiem Feld.
Sandra Schmelz

FOTOS: KARIN ENGELS ©NEOBAROCK

■ **Karten für 25 Euro (inklusive einem Pausengetränk) unter Telefon 09534.17280 oder unter www.schloesser-und-musik.de**

DEUTSCH-FRANZÖSISCHE PHILHARMONIE IN WÜRZBURG

2011 ist Liszt-Jahr. Die junge deutsch-französische Philharmonie, ein anspruchsvolles Nachwuchsorchester, widmet deshalb ihr Konzertprogramm, mit dem sie auf ihrer Tournee auch am 28. April Würzburg besucht, nämlich um 19 Uhr 30 in der St. Johanniskirche, den sinfonischen Dichtungen der Romantik. Die über 80 Musiker in Alter zwischen 18 und 30, schon Orchestermittglieder oder noch in Ausbildung, aus Deutschland, Frankreich, Estland, Tschechien und Ungarn, treffen sich in Bayreuth vom 16. bis 24. April zu intensiven Proben, angeleitet von internationalen Dozenten. Angeregt und unterstützt wird das Projekt vom deutsch-französischen forum junger kunst, das solche für das spätere Berufsleben wichtige Aktivitäten seit über 20 Jahren fördert. Die Gesamtleitung der Konzerttournee hat Dirigent Nicolaus Richter. Sie führt das Orchester von Straßburg und Belfort nach Würzburg, Pilsen und Bayreuth. Dort wird das Konzert vom Bayerischen Rundfunk aufgezeichnet. Getreu der Idee Liszts, dass die Musik durch ihre innigere Verbindung mit der Dichtkunst erneuert werden könne, wurde ein spezielles Programm ausgewählt. Es beginnt mit der Ouvertüre zu Nikolai Rimski-Korsakows Oper, „Die Mainacht“ – nach einer Erzählung von Gogol -, bringt dann die Komposition Liszts zu „Orpheus“ – der mythische Sänger galt Liszt als der ideale Dichter-Musiker - sowie die bekannte „Ungarische Rhapsodie Nr. 2“. Daran an schließt sich „Die Toteninsel“ von Sergej Rachmaninow, inspiriert durch Böcklins berühmtes Gemälde. Das Konzert endet mit vier Bildern aus der Oper „Die Legende der unsichtbaren Stadt Kitesch“ von Rimski-Korsakow. Die Zuhörer in Würzburg dürfen sich auf das ungewohnte Konzert freuen.
Renate Freyisen

Frühling im SCHLOSS SEEHOF
www.festival-schloss-seehof.de

09. April | 19:30 Uhr
Großes Opern- und Operettenwerk
Arien und Duette von Verdi bis Lehár

10. April | 19:30 Uhr
TRIO AUREUM mit Klaviertrio von
Beethoven, Dvorak und Piazzolla

11. April | 19:30 Uhr
Schubertlade u.a. mit „Follensquintett“
M. Kirschner, Klavier und BSQ

12. April | 19:30 Uhr
Von der Wiener Klassik zum Wiener
Walzer - BSQ mit Haydn, Beethoven
Schubert, Zehrer Lanzer und Strauß

13. April | 21:00 Uhr
„Tafelkonzert“ mit Internationalem
Dauersonorchester BELLA DONNA

14. April | 19:30 Uhr
Bläserquintett der Bamberger Symph.
Mit Rossini, Mengel, Onslow, Gershwit
(Porgy & Bess) u.a.

Das Pfingstfestival mit Mitgliedern
der Bamberger Symphoniker, Gästen und
dem Bamberger Streichquartett

Vorverkauf: bvd-Kartenservice, Bamberg |
Tel.: 09 51/980 82-20 | www.bvd-ticket.de



Fränkische Manpower

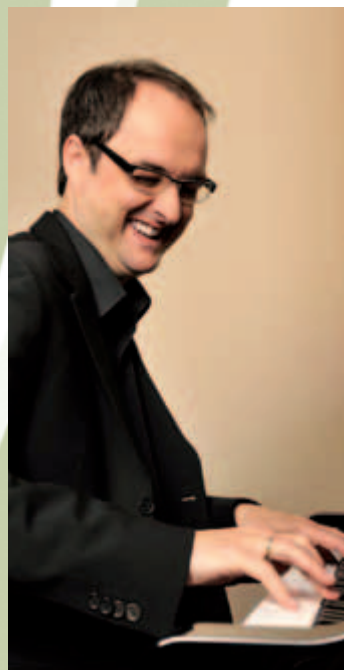
Das Bayerische Kammerorchester Bad Brückenau „Auf Spuren von Mr. Gershwin“

„Musik ist etwas Besonderes, etwas, das das Leben reicher und angenehmer macht“, lobt Bezirkstagspräsident Erwin Dotzel in seinem Grußwort an das BKO. Seit acht Jahren ist dieses im kleinen Staatsbad beheimatet und schafft es seitdem nicht nur durch sein ungewöhnliches Repertoire zu unterhalten, sondern auch durch eine Vielzahl international renommierter Gäste zu glänzen. Pünktlich zum dritten Zwischenspiel der Saison wird jedoch ganz auf „Manpower“ aus der Region gesetzt. Mit dem Bad Brückenaauer Gitarristen Siegbert Remberger und dem Bad Kissinger Pianisten und Arrangeur Christoph Stibor spielen am 13. Mai ab 19.30 Uhr gleich zwei echte Größen Frankens auf. Mit Diplom-Musiker Stibor ist ein ehemaliger Schüler der Hochschule für Musik, Würzburg zu Gast. Seit langem ist er nicht nur ein gefragter Künstler. Er engagiert sich auch als Musiklehrer

zunächst in Bad Brückenau und später in Bad Kissingen. Der 1962 geborene Gitarrist Remberger ist ebenfalls ein Sprößling der hiesigen Musikhochschule. Heute ist er sowohl als Solist als auch mit Orchester in ganz Europa unterwegs. Doch ganz gleich, ob Metropole oder beschauliche Kulisse, das Urteil seines ehemaligen Lehrers Oscar Ghiglia gilt nach wie vor: „Er tritt seinem Publikum auf sehr individuelle Weise gegenüber und bringt Darbietungen von höchster künstlerischer Reife.“ Gemeinsam mit dem „Elisen Quartett“ verlassen sie das Fränkische und begeben sie sich vom Lola-Montez-Saal aus auf einen Streifzug, der sie von Ravel über Torroba und Desmond bis hin zum „Erfinder“ des symphonischen Jazz, George Gershwin führt.

nio

■ Karten unter Telefon 09741.93890 und bei der Staatlichen Kurverwaltung Bad Brückenau unter Telefon 09741.8020, www.kammerorchester.de



Christoph Stibor und Siegbert Remberger widmen sich dem gefeierten Komponisten, der Klassik wie Jazz gleichermaßen beeinflusste.

Let it swing

Glenn Miller Orchestra gastiert in Bamberg mit neuem Programm „Evergreens in Swing“

„Swing is our kind of music“, unter diesem Motto steht das aktuelle Programm „Evergreens in Swing“ des Glenn Miller Orchestra unter der Leitung von Bandleader Will Salden. Am Sonntag, 24. April um 20 Uhr gastiert die Big Band in der Konzert- und Kongresshalle in Bamberg und präsentiert einen unterhaltsamen Abend mit unvergesslichen Melodien im unvergleichlichen Stil der 40er Jahre. Der musikalische Reigen reicht von bekannten Glenn-Miller-Stücken wie „Moonlight Serenade“, „Little Brown Jug“ oder „In the Mood“ über lieb gewonnene Ohrwürmer und Filmmelodien bis hin zu Kompositionen und Arrangements anderer Bandleader der 40er Jahre. Den Konzertbesuchern begegnet beispielsweise Billy May, der für Glenn Miller „Take The A Train“ arran-

gierte, oder Tommy Dorsey, der mit einem seiner größten Hits „I'll Never Smile Again“ 1940 weltberühmt wurde. Schließlich erklingen auch Melodien aus der Feder Cole Porters, der als Komponist und Textdichter mit Musicals wie „Anything Goes“ oder „Kiss me, Kate“ zu den großen Komponisten Amerikas gehört. Eines bleibt aber gewiss: Ob fetzig, rhythmisch oder romantisch, die Musik des Glenn Miller Orchestra geht vom Trommelfell direkt ins Blut und lässt keinen Musik-Liebhaber kalt.

Manfred Plagens

FOTO: GLENN MILLER ORCHESTRA

■ www.glenn-miller.de, Kartenvorverkauf über BVD-Kartenservice, in den Geschäftsstellen des „Fränkischen Tags“, telefonisch über 06185/ 818622 oder online über www.eventim.de



Open-Air-Konzertreihe auf der Salzburg über Bad Neustadt/Saale

SALZBURG-KLASSIKER

Samstag, 23. Juli und Sonntag, 24. Juli 2011

Nacht der Romantik

mit ausgewählten Werken von Dvořák, Smetana, Tchaikovsky, Bizet, Massenet, Weber, Liszt, Wagner, Elgar und Verdi

www.salzburg-klassiker.de

**Musik
in
fränkischen
Schlössern**



Samstag, 7. Mai, 17 Uhr
Schloss Burgpreppach
Neo Barock
Solokonzerte v. J.S.Bach

Samstag 14. Mai 17 Uhr
Schloss Waizenbach
Florian Prey, Bariton
R.Schumann, Dichterliebe u.a.

Samstag 2. Juli, 18 Uhr
Schloss Obertheres
Cappella Musica Dresden
Vivaldi - Vier Jahreszeiten

www.schloesser-und-musik.de
Tel. 0 95 34 - 17 280
0151 - 100 84 681



Temperaturanstieg

Kubanische Tanz-Nacht mit „Salsa Verde“ in Haßfurt

Das Kulturamt Haßfurt veranstaltet am 14. Mai ab 20 Uhr die "Kubanische Nacht", die mittlerweile zu einer institutionalisierten Größe herangewachsen ist. Lateinamerikanisches Temperament und Leidenschaft, gepaart mit der überschäumenden Fröhlichkeit der Karibik, dafür steht „Salsa Verde“, das 13köpfige Salsa-Orchester aus Frankfurt. Salsa Verde ist eine der Top-Gruppen der deutschen Salsa-Szene und bereits zum dritten Mal zu Gast in Haßfurt. Salsa Verde brin-

gen mit ihrer Musik den Tanzsaal zum Kochen. Fetziges Salsa- und Merenque-Rhythmen, gemischt mit Latin Jazz, Latin Pop, Timba und Rap garantieren ein unge- trübtes Tanzvergnügen. Salsa Verde besteht in der internationalen Zusammensetzung aus einer Sängerin und zwei Sängern aus Kuba und Kolumbien, einem Bläsersatz mit zwei Trompeten und zwei Posaunen aus Hessen, einem polnischen Timbalero, einem Pianisten, einer Bassistin und zwei Percussionisten. Eine

große Tanzfläche sorgt für ausgelassenes Tanzvergnügen und in den Spielpausen legt DJ Olli aus Bamberg (Salsa-Service) auf. Die Tanzschule Pelzer aus Schweinfurt ist mit einer lateinamerikanischen Tanzshow von "Salsa Caliente" vertreten. Eine Cocktailbar mit ausgesuchten Cocktails rundet das Angebot ab. *red*

FOTO: KULTURAMT HASSFURT

■ Karten unter Telefon 09521.688228 und unter www.kulturamt-hassfurt.de

Die grüne Insel grüßt

Folk up! 8. Würzburger BenefizFolkfestival in den Posthallen

Am 14. Mai ab 14.30 geht „Folk up!“ in die 8. Runde. Das Benefiz Folkfestival findet erstmalig in der Posthalle Würzburg statt, der Erlös fließt dem Zentrum für Körperbehinderte Würzburg/Heuchelhof zu. Veranstalter sind wie jedes Jahr die Kulturinitiative „Folk Up Music“ und dieses Jahr das Zentrum für Körperbehinderte Würzburg Heuchelhof, mit Unterstützung des Lions Clubs Würzburg. Schirmherrin ist Bürgermeisterin Marion Schäfer-Blake. Irland ist Schwerpunkt 2011. Die Band „Gráda“ aus Irland mit Tänzerin Aislinn Ryan aus der Original Riverdance Show sind der Topact des Festivals. Die internationale Presse überschlägt sich mit Lobeshymnen auf die junge wilde Band aus Dublin und der USA, weil sie Irlands Musik neue Richtlinien setzt für Modern Irish Folkmusik. Mit der Band „Kelpie“

aus Norwegen und Schottland sind zwei weitere großartige Musiker am Start. Kerstin Blodig, Gesang, Gitarre und Ian Melrose, Gitarre, Low Whistle spielten schon in der legendären Band Clanned mit. „Solid Ground“, ModernFolk inspired by Ireland, erobern mit ihrem eignen Stil selbst die Herzen der Iren und werden im Juni zu Gast in Irland sein. Mit der „Black Velvet Band“ ist die Würzburger Irish Folk Band am Start, die nach 20 Jahren schon Kultstatus erlangt hat. Newcomer der Folkszene wie die Bands „wie wir wissen warum“ und „Folkomotive“ sowie die Bands „Klezàmore“ & „Just for Fun“ aus dem Zentrum für Körperbehinderte Würzburg/Heuchelhof bieten Musik von Klezmer, World, Swing, Folk & Pop. Das Rahmenprogramm ist aufwendig und abwechslungsreich. Es gibt neben der beliebten

Tombola und Gitarrenversteigerung eine Riesenmurmelnbahn für Kinder, erstmalig einen Basar sowie einen Whiskey Tasting Stand. *nasa*

■ Karten unter www.posthalle.de, sowie www.folkup.de



KULTUR-Highlights 2011

im Landkreis Miltenberg

So., 26. Juni, 20 Uhr
Hofgut Wörth
das Jahresfinale „Classik in der Schweiz“
Rudi Zapf & Zapfstreich
Bayerische Weltmusik

11. Schlosspark im Sommerrausch
30. Juni bis 2. Juli

Do., 30. Juni, 20 Uhr
Schlosspark Kleinheubach
LeBroyaBanda das Quintett mit Kultstatus. BrassPop in Bayerisch

Fr., 01. Juli, 20 Uhr
Schlosspark Kleinheubach
The Night of Classic & Pop
Frankfurter Sinfoniker und Gaststars Anna Maria Kaufmann (Sopran), Rafael Cavero (Tenor)

Sa., 02. Juli, 20 Uhr
Schlosspark Kleinheubach
Kabarettfestival
mit Michl Müller und seinen Gästen Vince Ebert, Eure Mütter, Rolf Miller, Johannes Scherer und VivaVoce

Infos und Kartenverkauf: Kulturreferat Landratsamt Miltenberg: Tel.: 09371/501-501; Fax: 09371/501 79 501; E-Mail: Kultur@Lra-Mil.de

Änderungen vorbehalten!

Die Vielfalt der Musik

Bamberger Symphoniker mit einem besonderen Programm

Die Bamberger Symphoniker wagen in dieser Spielzeit erstaunlich viel Unbekanntes – wobei schon die Frage zu stellen wäre, ob das Wort „wagen“ wirklich das richtige ist. Denn das Publikum geht ja mit und goutiert durchaus auch ausgefallener Programme. Recht ungewöhnlich ist beispielsweise die Zusammenstellung der letzten Konzerte, die das Orchester vor seiner großen Südamerika-Tournee Mitte April in Bamberg und Schweinfurt gibt. Zum einen wird die oft so unbekannte Musik Joseph Haydns weiter gepflegt;

hier mit der Ouvertüre zur Oper „Il mondo della luna“ und der Sinfonie Nr. 78 c-moll. Zum anderen wird die Linie von der Wiener Klassik ausgezogen zur „gemäßigten Moderne“, die ihrerseits auf diese Wiener Klassik rekurrierte, wenn sie der sogenannten „Sinfonia concertante“ neue Facetten abgewann. Das war eine Gattung des solistischen Konzertierens, bei der innerhalb einer an die Sinfonie angelehnten Form verschiedene Instrumente solistisch hervortreten. Der tschechische Komponist Bohuslav Martinu hat eine Sinfonia concertante B-Dur geschrieben, in der dem Orchester Violine, Violoncello, Oboe und Fagott entgegen- und zur Seite treten. Und der Russe Igor Stravinsky hat mit seinen „Dances concertantes“ diese Form noch einmal variiert und neu zusammengesetzt. Ein recht „musikologisches“ Programm also, das Musik nicht nur von ihrer sinnlichen Komponente her hören lässt, sondern auch dem Formenreichtum des Repertoires nachspüren will. Was ein Wagnis sein kann, das zu neuen Einsichten führen mag. *lorei*

Hundert Kraniche...

Spende für japanische Erdbebenopfer von der Würzburger Hochschule für Musik



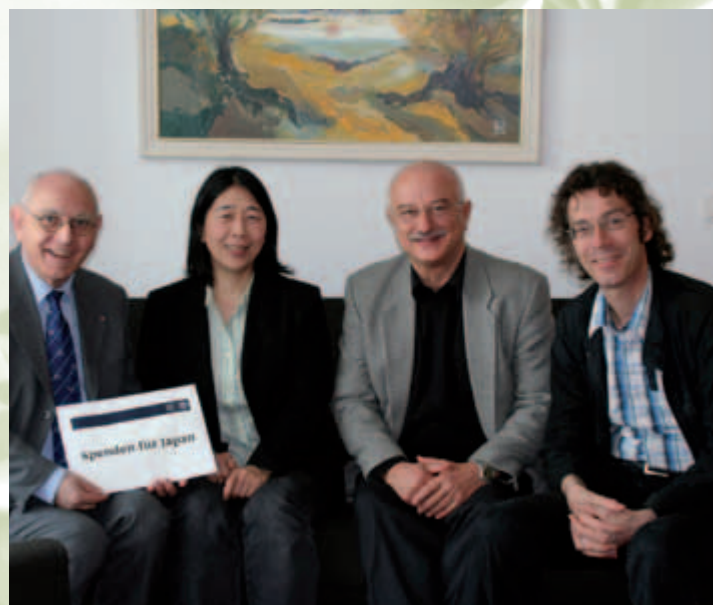
Bunte Kraniche - Mit viel Fleiß und Ausdauer von japanischen Studenten gebastelt

Mit bunten Origami-Kranichen in der Hand verließen die Zuhörer das Benefizkonzert von Prof. Bernd Glemser in der Hochschule für Musik. In einem voll besetzten großen Saal spielte der Solist zugunsten der Katastrophenopfer in Japan und mit Eintritt und Spenden konnten 10.000 Euro für Japan zusammengetragen werden. Viele Mitglieder der Hochschule für Musik pflegen besondere Beziehungen zu Japan bzw. sind selbst Japaner. Aus diesem Grund wollen sie ihre Anteilnahme auf eigene Weise zeigen und den Bedürftigen dort zur Hilfe eilen. Zu der außergewöhnlichen Atmosphäre des Konzertes trug auch der Auftritt japanischer Studenten in der Pause bei, die das Volkslied Fulusato (Heimat) vortrugen. Außerdem hat eine Gruppe die Origami-Kraniche als Dankeschön für die Spender gebastelt.

stellt. Auch bei den Aufführungen der Opernschule des Stückes „Albert Herring“ wurden ca. 4000 Euro für die Erdbebenopfer gespendet. Am 5. April nun überreichte Prof. Helmut Erb, Präsident der Hochschule für Musik, dem Vorsitzenden der Siebold-Gesellschaft Wolfgang Klein-Langer die großartige Summe von 14.297,72 Euro. Klein-Langer hatte schon beim Konzert erklärt, dass mit

der Spende ein Waisenhaus in der Kleinstadt Ichinoseki (Präfektur Iwate) im Nordosten Japans vor dem Einsturz gerettet werden soll. Er bedankte sich herzlich für die großzügige Spende! Für die nächsten Monate haben Japaner eine Konzertreihe mit Kammermusik und Solistenauftreten zugunsten der Katastrophenopfer geplant.

www.hfm-wuerzburg.de



Wolfgang Klein-Langer (links) erhält großzügige Spende von Prof. Helmut Erb (2. von rechts) und Prof. Bernd Glemser (rechts).

Fr, 06.05.2011, 20 Uhr
FREDERIC HORMUTH
"CHARAKTERS AU SUCHT TRÜFFELSCHWEIN"
Kabarett, Gewölbekeller Stadthalle



Fr, 13.05.2011, 20 Uhr
FRANK LÜDECKE
"DIE KUNST DES NEHMENS"
Kabarett, Stadthalle



So, 14.05.2011, 20 Uhr
KUBANISCHE NACHT
MIT SALSA VERDE
Salsa Tanz Nacht mit Tanzshow, Stadthalle



Mi, 22.06.2011, 20 Uhr
DIE CUBABOARISCHEN
„IS DENN DES NED A LEBN“
Konzert, Klostergut Mariaburghausen



So, 03.07.2011, 20 Uhr
GIORA FEIDMANN TRIO
„THE SPIRIT OF KLEZMER“
Konzert, Stadthalle Haßfurt



On stage!

www.myspace.com/zeliafonseca



MELODISCH-RHYTHMISCHE POESIE IM OMNIBUS

Zélia Fonseca, Gitarristin, Sängerin und Songwriterin aus dem Südwesten Brasiliens, lebt seit 1989 in Europa, wo sie von Portugal aus über Finnland nach Deutschland kam. Durch das Duo "Rosanna & Zelia" international bekannt geworden, nahm sie fünf CDs mit Eigenkompositionen auf. Sie stand unter anderem mit Compay Segundo, John McLaughlin, George Benson, Joe Zawinul, Maria Joao, und Katharina Franck auf der Bühne. Knapp vier Jahre nach dem Tod von Rosanna Tavares präsentiert Zélia Fonseca mit „Impar“ nun ihr erstes von der Presse hochgelobtes Soloalbum. Der Sound ist melodisch-rhythmisch sowie poetisch – aber hören Sie selbst: am 29. April um 21 Uhr im Würzburger Omnibus oder am 30. April im KUZ in Fulda um 20 Uhr.

Therapie für Seele, Geist und Ohren...

Am 23. Juli um 20 Uhr ist „Haindling“ im Schlosshof in Bad Mergentheim zu Gast

Haindlings Karriere ist von vielen Preisen begleitet. Unter anderem verlieh ihm das Bayerische Wissenschafts- und Kunstminister die Auszeichnung „Pro Meritis Scientiae et Litterarum“.

Auch, wenn Bayern und Franken sonst grundlegend verschieden sein mögen, in einer Sache können sie durchaus einen gemeinsamen Nenner finden: Hans-Jürgen Buchner alias Haindling. Er führt seit nunmehr 29 Jahren auf verschiedenen Ebenen das zusammen, was oft nicht

miteinander zu funktionieren scheint. Dabei wirkt seine musikalische Mixtur aus exotischsten Klängen und noch unterschiedlicheren Einflüssen trotz aller Wildheit wie eine besänftigende „Therapie für Geist, Seele und Ohren“. Die Zuhörerschaft lässt sich von ihm führen, gibt sich seinen witzig wie ironischen, nachdenklichen und gleichzeitig hinter sinnig Texten hin und das bei weitem nicht nur „Irgendwie und sowieso“. Sobald das „bayerische Urvieh“, das uns nicht selten auch im TV über den Weg läuft, die Bühne betritt, wird klar: „Ganz Allos“ muss hier niemand bleiben. Dass der sympathische Niederbayer eine solche Zusammenführung selbst in ungewöhnlicheren Situationen schafft, zeigte sich nicht zuletzt im Januar 2005, als die Band beim Neujahrskonzert der Bayerischen Staatsregierung im Konzerthaus am Berliner Gendarmenmarkt auftrat und die internationalen Gäste und Vertreter aus Wirtschaft und Politik nicht nur zum Toben, sondern auch zum hemmungslosen Schunkeln brachte. Jazz meets Bayerische Volksmusik, das ist hier mehr als nur ein Erfolgsrezept. Das ist für viele seiner Fans ein Lebensgefühl. Der „Ton-Meister“, der sich

einst als Töpfermeister verdingte und heute preisgekrönt durch die Lande zieht, gilt als das wohl außergewöhnlichste Musikereignis, das Bayern zu bieten hat. Und das auf höchstem Niveau. Seine Band, bestehend aus Michael Braun, Peter Enderlein, Reinhold Hoffmann, Michael Ruff sowie Wolfgang Gleixner, ist nicht nur perfekt aufeinander eingespielt. Sie alle können sich als ausgewiesene Multi-Instrumentalisten bezeichnen. Jedes einzelne, ganz gleich, ob es sich um Alphörner, Saxophone, Trompeten, afrikanische Trommeln, Tuba oder große Klanghölzer handelt, beherrschen sie geradezu virtuos. Kreativ variierte Rhythmen, spontane Einlagen und ein überhaupt sehr breit gefächertes Programm tun dann ihr Übriges, um für ein rundum gelungenes Konzerterlebnis mit unterschiedlichsten Stimmungslagen zu sorgen. „Lang scho nimmer g'sehn“ möchte man ihm und seinen Mannen am liebsten entgegen rufen. Der Meister wird bestimmt mit einem verschmitzten „Du schaust aber guad aus“ parieren.

Karten unter Telefon 01805.607070 oder unter www.argo-konzerte.de sowie an den bekannten Vorverkaufsstellen



Im September 2010 wirkte Silke Evers an Michael Obsts Operproduktion „Die andere Seite“ mit.

Das Ohr aufwecken...

Silke Evers mit *Prometeo* von Luigi Nono bei den Salzburger Festspielen

Seit ihrem Vorsingen beim Experimentalstudio Freiburg vor vier Jahren wird die Sopranistin Silke Evers als Luigi Nono-Spezialistin hoch gehandelt. Am 30. und 31. Juli ist sie mit Nonos *Prometeo* bei den Salzburger Festspielen zu Gast. Im September dann bei den Berliner Festspielen - immer mit Ingo Metzmacher am Dirigentenpult. Und im März 2012 wird die Würzburger Theaterpreisträgerin 2010 mit Nonos „Al gran sole carico d'amore“ noch einmal in der Staatsoper Berlin auftreten. „Neue Musik hat mich bereits im Studium in Köln interessiert“, erzählt die aufgeschlossene Rheinländerin. „Heute ist es fester Bestandteil des Lehrplans“, betont die Professorin für Gesang in Mainz. Ihre Studenten mit Hauptfach Gesang müssen nicht nur „schön“ singen können, sondern auch alles andere, was mit der Stimmemöglichkeit, beherrschen. Luigi Nono (1924-1990) wollte, wie er selbst sagte, mit seinem *Prometeo* (Tragödie des Hörens) das Ohr aufwecken. Seine Experimentierprozesse mit Live-Elektronik entziehen sich jeglichen Hörgewohnheiten und jeglichem musikalischen System. Die Musik des gebürtigen Venezianers hangelt sich von Klanginsel zu Klanginsel und schweigt sich bisweilen völlig aus, auch die eingebauten Hölderlinterexte geben nicht wirklich Orientierung. Der italienische Komponist ist in der Sparte Neue Musik mit seinem ganz eigenen Stil richtungsweisend. Silke Evers, seit 2003 festes Ensemblemitglied am Würzburger Mainfranken Theater, mag die Neue Musik, weil sie Freiheit gibt. „Man muss keine Erwartungen erfüllen, nur die eigenen“, betont die Mutter eines

dreijährigen Sohnes. Potenzial zu haben, sei auch bei Stücken der Neuen Musik wichtig, sagt Evers, aber „schön“ singen nicht ausschlaggebend. Im Februar ist sie bereits für einen Nono in Berlin eingesprungen und bei der Generalprobe mit den Symphonikern habe sie das erste Mal so etwas wie Lampenfieber verspürt. „Das war eine schlimme Probe für mich... vier Minuten a capella und alle hörten hin, was die hochgelobte Kleine so macht...“ Es hat natürlich alles bestens geklappt. Nicht zuletzt, weil die Sängerin, die ihre Karriere als Soubrette am Würzburger Haus begann, durch eine gute Schule gegangen ist und darüber hinaus auch nicht untätig war. „Das Niveau in Würzburg ist nicht ohne“, so Evers. „Gleich in meiner ersten Spielzeit durfte ich die Gilda (*Rigoletto*) singen, dann die Musetta (*La Bohème*) und gleich darauf die Pamina (*Die Zauberflöte*). Alle Sopranistinnen wollen die Pamina singen, Silke Evers auch. Das Schwierige an dieser Rolle ist, dass die Erwartungshaltung des Publikums immens groß ist, da fast jeder die Partie schon mehrfach gehört und gesehen hat – auf CD, im Fernsehen und auf der Bühne. „Das erhöht wahnsinnig den Druck“, sagt Evers. „Man hat immer Bedenken, die Hörgewohnheiten des Publikums zu enttäuschen, das kann einem bei der Neuen Musik so nicht passieren, da gibt es keine Hörgewohnheiten!“ Und obwohl Evers die Neue Musik schon sehr liebt, möchte sie diese nicht ausschließlich bedienen. „Ich liebe Mozart, Strauss, aber auch Bellini. Mein Hobby sind Lieder und mit meiner Pianistin Wiebke tom Dieck toure ich auch durch

die Gegend (Lieder-CD „getroffen“ 2007).“ Vielseitig sein und bleiben ist das Motto der ehrgeizigen Musikerin, die es schätzt, ein Stammhaus zu haben, aber sich auch gerne mal außerhalb beweist. „Wenn man mich fragen würde, ob ich an der Met sänge, würde ich nicht „Nein“ sagen“, lacht Evers, dennoch fühle ich mich hier sehr wohl, mit meinem kleinen Sohn und meinem Mann, der Geiger am Würzburger Haus ist. Da müsste schon etwas ganz Großes kommen...

Susanna Khoury

FOTOS: MAINFRANKEN THEATER, PRIVAT

Am 30. und 31. Juli wird Silke Evers bei den Salzburger Festspielen ihr Debüt geben. Auf dem Programm steht Luigi Nonos *Prometeo*

In Richard Strauß' *Rosenkavalier* gab Silke Evers in der letzten Spielzeit die „Sophie“. Ihr nähert sich Sonja Koppelhuber in der Rolle des „Oktavian“.



Eine glänzende Einheit

Jan Garbarek & The Hilliards Ensemble am 9. November zu Gast in Würzburg



„Es ist unglaublich, wie gut das Saxophon mit Tallis' mittelalterlichen Gesängen harmoniert“, schreibt ein Zuhörer fasziniert. Gerade hat er sich „O Lord in Thee Is All My Trust“ aus dem Album „Mnemosyne“ auf YouTube angehört. Andere loben dort Auftritte in New York und Tokio oder fühlen sich an wohlbekannte Gregorianische Gesänge erinnert. Fast 60.000 Menschen sehen sich das Stück bisher an. Daneben finden sich unzählige Clips, die es erlauben, in die Welt von Jan Garbarek & The Hilliard Ensemble einzutauchen. Zugegeben, für eine erste Annäherung mit dem Saxophonisten, dem Countertenor David James, den Tenören Steven Harrold und Rogers Covey-Crump sowie Bariton Gordon Jones mag das WWW nicht der schlechteste Ort sein. Welche glänzende Einheit ein so strahlendes Instrument mit dem polyphonen Gesang des Ensembles tatsächlich eingehen kann, das ist live aber immer noch am besten zu erfahren. „Mit Officium und Mnemosyne schufen Jan Garbarek und das Hilliard

Ensemble Werke, die gleichzeitig die Jazz-, Klassik- und Popcharts erklommen. Ihre Platten und Konzerte wurden zu Kulturreignissen, die die Zuhörer von Europa über Amerika bis nach Fernost genauso anrührten wie unzählige Musikkritiker, die ein völlig neuartiges Musikerlebnis beschreiben.“ So begeistert liest sich denn auch die Ankündigung, die das Quintett für den 9. November um 20 Uhr in der Würzburger St. Johanniskirche empfiehlt. Ein imaginäres Zentrum in unserem Inneren, das könnten sie dann in der Tat finden, wenn sie den Raum mit Titeln aus ihren beiden Alben erfüllen und so einen Klang von großer Leuchtkraft erzeugen.

■ Karten sind an den bekannten Vorverkaufsstellen oder unter Tel: 01805.607070 sowie im Internet unter www.argo-konzerte.de erhältlich.

Seine Discographie, die 1969 mit „Esoteric Circle“ begann, ist ellenlang: Heute gehört der norwegische Jazz-Saxophonist Jan Garbarek europaweit zu den wichtigsten zeitgenössischen Vertretern seines Genres.

VERLOSUNG

Jan Garbarek und das Hilliard Ensemble harmonieren perfekt. Seine Saxophon-Parts können sich wie ein breiter, unterirdischer Tonstrom bewegen, aus dem dann die Stimmen aufsteigen. Oder aber das Instrument ist oben auf und tanzt zwischen den lebendig pulsierenden Fontänen der Stimmen. Leporello verlost 5x2 Karten an diejenigen Leser, die uns den Titel des Clips nennen können, der auf YouTube bereits rund 60.000 Klicks eingespielt hat. Antwort mit der richtigen Lösung an kvv@kunstvoll-verlag.de oder kunstvoll Verlag, Stichwort „Jan Garbarek“, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg. Der Einsendeschluss ist der 3. Mai. Über die Gewinner entscheidet das Los. Telefonnummer für die Glücksfee nicht vergessen. Viel Glück!

THE INTERNATIONAL TRIO AUF SCHLOSS WEIKERSHEIM

Auf höchstem Niveau und mit großer Improvisationslust wird das International Trio sein Publikum im Gärtnerhaus des Schlossparks Weikersheim auch dieses Jahr wieder unterhalten. Seine Fangemeinde dort wartet gespannt auf einen Konzertabend voller Charme und Spielfreude. Das International Trio setzt sich zusammen aus den Musikern Reimer von Essen an der Klarinette, Trevor Richards am Schlagzeug und David Boeddinghaus am Piano. Als besonderer Gast wird Olivier Franc – Preisträger des Prix Sydney Bechet – die Band mit seiner leidenschaftlichen Musik bereichern. Das International Trio wurde 1981 von den zu dieser Zeit bereits bekannten Bandleadern Reimer von Essen (Leiter der Barrelhouse Jazzband) und Trevor Richards (Schüler von Zutty Singleton, dem Schlagzeuger von Louis Armstrong) ins Leben gerufen. Die beiden holten den Pianisten und Verfechter des prämodernen Jazz Art Hodes zu Aufnahmen nach Deutschland. In den darauffolgenden zwei Jahrzehnten trat das „Art Hodes Trio“ an den bekanntesten Spielstätten Deutschlands auf. Heute lebt besagte Formation als „The International Trio“ weiter. Einem erstklassigen Jazzevent in Weikersheim steht damit nichts mehr im Wege!

marta

■ 26. April: Gärtnerhaus im Schlosspark Weikersheim, Beginn: 20 Uhr, VVK 15 Euro

Neu! KulturKompass 2011

Ihr Wegweiser durch die Kulturlandschaft Mainfrankens

4,50 Euro
zzgl. Versand-
und Portokosten



Zu bestellen bei:

kunstvoll Media
Pleicherkirchplatz 11
97070 Würzburg
Telefon 0931.32916-0
Fax 0931.32916-66
Email kvv@kunstvoll-verlag.de

Barbara Schöller und Silke Evers dürfen mal so richtig böse sein – man merkt, dass es ihnen große Freude bereitet hat..., die bösen Schwestern kommen großartig über die Rampe!

VERLOSUNG

Leporello verlost 3 x 2 Karten an diejenigen Leser, die uns die Märchenvorlage von Rossinis „La Cenerentola“ nennen können. Antwort mit der richtigen Lösung an kvv@kunstvoll-verlag.de oder kunstvoll-verlag.de, Stichwort „La Cenerentola“, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg. Der Einsendeschluss ist der 3. Mai. Viel Glück!

Sonja Koppelhuber begeistert als anrührendes Aschenputtel. Ihr Mezzo meistert die mörderische Partie der Cenerentola ohne Ermüdungserscheinungen.



Triumph der Güte?

„La Cenerentola“ feiert umjubelte Premiere am Mainfranken Theater Würzburg

„Aschenputtel“, dieses Märchen vom armen Mädchen, das dank seiner Güte einen Prinzen abkriegt, träumen viele. Auch Gioachino Rossini hat aus dem Stoff eine komische Oper geschaffen, „La Cenerentola“. Im Mainfranken Theater Würzburg hatte dieses Meisterwerk eine lange bejubelte Premiere vor allem wegen der exzellenten musikalischen Umsetzung. In den Beifall aber mischten sich einige Buhs für die Regie von Hermann Schneider. Denn das vermeintliche Happyend hatte auch negative Züge: Da findet zwar die Hochzeit zwischen Angelina, dem früheren Aschenputtel, mit Don Ramiro, hier Spross eines mafiosen Clans in Amerika, statt, aber der Bräutigam bleibt Nebensache, ebenso Herzensgüte. Wichtig wird, dass Angelina nun auftrumpft. Sie übernimmt die Herrschaft über ihren Stiefvater und ihre beiden faulen, nuttigen Stiefschwestern, die sie bisher drangsaliert hatten. Ob dann ihr Stiefvater weiterhin zu ihr ins Bett kriechen kann, bleibt fraglich. Ansonsten aber läuft auf der Bühne ein äußerst witziges, munteres Geschehen ab, einerseits vor der abgerissenen Hinterhof-Bretterbude mit viel Müll, wo Angelina am Strick angekettert für ihre Stief-Familie schuften muss, andererseits vor dem düsteren, protzigen Landhaus des Emporkömmlings Ramiro; er wird bewacht von einer Brigade von Leibwächtern mit Sonnenbrillen (sehr eindrucksvoll der Männerchor!). Meist ist er mit Golfspiel beschäftigt. Auf seinem Landsitz findet auch die Party samt Modenschau statt,

auf der, ganz in Weiß, Angelina ihren „Prinzen“ bezaubert. Kein Wunder, denn vor ihren Stiefschwestern Clorinda, ganz in Rosa-Blond, und Tisbe, in Grün-Schwarz, aufgemotzten nervigen Flittchen, nimmt jeder vernünftige Mann Reißaus. Die meisten Szenen unterhalten bestens, selbst die frontal aufgereihten, langen Koloratur-Ensembles und zungenbrecherischen Schnell-Passagen kommen kurzweilig daher. Entscheidend: Dank dem Dirigenten Enrico Calesso konnte sich Rossinis zündende Musik wunderbar entfalten. Er leitete das Philharmonische Orchester mit exakter Stabführung, äußerst sängerdienlich und erzeugte mit sinnvollen Pausen und mitreißenden Steigerungen viel Spannung, entfaltete abwechslungsreiche Farben und melodischen Schmelz. Dazu kam: Leonardo Ferrando als netter Sunnyboy Ramiro setzte den Glanz seines hellen Tenors bis in die Gipfelhöhen strahlend ein, und als sein zeitweiliges Double und Diener Dandini gefiel Daniel Filolka mit seiner angenehm weich klingenden Stimme. Tobias Gernershausen als Ramiros Aufpasser Alidoro spielte in diversen Verkleidungen Schicksal bei der Brautschau. Eine Paraderolle hatte Johan F. Kirsten, mit großer, starker Bassstimme imponierend, als zwielichtiger, selbstsüchtiger, heruntergekommener Vater Don Magnifico. Für viele Lacher sorgten Barbara Schöller als herrlich schlampige Tisbe und Silke Evers als Sexy-Clorinda mit strahlend rund klingendem Sopran. Die stimmlich mörder-

rische Partie der Cenerentola bewältigte Sonja Koppelhuber mit ihrem kraftvollen Mezzosopran ohne große Ermüdungserscheinungen, begeisterte aber auch durch ihre anrührende Darstellung des Aschenputtels. *frey*

FOTOS: FALK VON TRAUENBERG



EBRACH Einziger staatl. anerkannter Erholungsort im Steigerwald

Ebracher Musiksommer 2011

15. Mai bis 31. Juli
(Programm bei Verkehrsamt Ebrach erhältlich)

Führungen durch die ehemalige Zisterzienserabtei Ebrach

Nähere Infos beim Verkehrsamt Ebrach

 Verkehrsamt Ebrach · Tel. · 09553/9220-0 · Fax 09553/9220-20
Rathausplatz 2 · 96157 Ebrach · Info@Ebrach.de www.Ebrach.de



Unter der Regie von Johannes Felsenstein erklingt vom 10. bis 14. Mai im Schweinfurter Theater „Fidelio“ mit dem Anhaltischen Theater Dessau



Die Oper lebt: Fidelio

Ein weiteres Opernhighlight im Theater der Stadt Schweinfurt

Ludwig van Beethovens einzige Oper „Fidelio“ – in mehrfacher Hinsicht ein Solitär und ein Unikum der Musikgeschichte. Lange Zeit war sie ein Publikumsmagnet

erster Ordnung, in den letzten Jahren ist ihre Bedeutung vielleicht etwas in den Hintergrund getreten, weil offenbar der emphatische Jubel am Ende der Oper – das Lob der „treuen Gattenliebe“ – uns heutigen Menschen zu groß, zu übermächtig, zu idealistisch scheinen mag. Genauso wie die überoptimistische Hoffnung, dass Tyrannei und Unmenschlichkeit wirklich zu beseitigen wären. Und die Konstruiertheit der Handlung – Leonore verkleidet sich als Mann, um Florestan aus dem Gefängnis zu befreien – mag uns den „Fidelio“ ein wenig entfremdet haben. Zwiespältig auch die im Ganzen natürlich großartige Musik, die zwischen belanglosem Singpiel und beethovenschem Pathos changiert und deren Extreme kaum überbrückbar scheinen. So ist heute jede „Fidelio“-Inszenierung ein Wagnis und jede „Fidelio“-Aufführung eine Grat-

wanderung. Man darf deshalb äußerst gespannt sein, wie es dem Regiegenie Johannes Felsenstein gelungen ist, diese schwer zu realisierende Oper im Anhaltischen Theater Dessau auf die Bühne zu bringen. Denn obwohl die Generalintendanz Felsensteins in Dessau seit zwei Jahren zuende ist, hat das Theater seinen „Fidelio“ noch im Repertoire und zeigt ihn vom 10. bis 14. Mai in Schweinfurt – wo ja schon eine ganze Reihe der bildmächtigen und intelligenten Inszenierungen Felsensteins zu sehen waren. Die Schlusspointe, die sich Felsenstein hat einfallen lassen, soll nicht verraten werden, aber soviel: Im Sinne des oben beschriebenen Unbehagens über Beethovens Idealismus misstraut Felsenstein dem hymnischen Jubel und setzt markant ein provokantes Zeichen. *Lothar Reichel*

■ Karten unter 09721.51475



The "no. 1 Beatles Tributeband" - live from Liverpool
(Mark Lamsaar)

THE CAVERN BEATLES

Beginn: 20 Uhr

So. 12.06.11 - BAD MERGENTHEIM Kursaal

Karten an allen Vorverkaufsstellen, Tauber Zeitung 07931/5960 & www.paulis.de

HAINDLING

Bayern des samma mir!

fn Fränkische Nachrichten Radio Ton

**23.07.2011
BAD MERGENTHEIM
SCHLOSSHOF**

Karten an allen bekannten Vertrags-Vorverkaufsstellen
Tel. Kartenversand: 0931 - 55 55 4 • Infos & Online-Tickets: www.argo-konzerte.de



Malen findet Ronald Johnson schwerer als Bildhauern. Dass ihm beides meisterlich gelingt, davon können sich Kunstfreunde bis 18. Juni ein Bild in der WeinGalerie Schweinfurt (Neue Gasse 35) machen (Di – Fr 10 – 13 Uhr, Sa 10 – 15 Uhr).



Unter dem Motto „Frust im Knast“ zeigt das Museum für Stadt- und Familiengeschichte Marktsteft zusammen mit der JVA Würzburg vom 30. April bis 30. Oktober Graffiti im historischen Gefängnisturm Marktsteft.

Der Renner vom 15. April bis 14. Mai

MUSEEN & GALERIEN

BAD KISSINGEN

MUSEUM OBERE SALINE/ BISMARCK-MUSEUM

Obere Saline 20, Tel.: 0971.8071230
www.museum-obere-saline.de
Mi – So 14 – 17 Uhr

Bis 17.4.: Bier

Über 100 Künstler und Schriftsteller beleuchten das Thema Bier

13.5. – 1.11.: Aus Hillas Spielkiste: Kinderbücher und ihre Helden

15.5., 11 Uhr: Museumsfest – Spielfest

Im neu eröffneten Spielzeugmuseum wird die Kindheit lebendig

HASSBERGE

KNETZGAU-ESCHENAU

GALERIE IM SAAL

Gangolfsbergstr. 10, Tel.: 09527.810501
www.galerie-im-saal.de
Öffnungszeiten: nach telefonischer Vereinbarung

ab 20.4.2011: Galerie im Saal

Kunstmarkt mit Künstlern der Galerie

KNETZGAU-OBERSCHWAPPACH

SCHLOSS OBERSCHWAPPACH

Schlossstraße, Tel.: 09527.810501
www.knetzgau.de
sonn- und feiertags 14 – 17 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung

Bis 13.6.: Alles klar? Realistische Malerei mit Hans-Joachim Billib, Bernd Heidenreich, André Kriger und Ralf Rduch

KITZINGEN LAND

IPHOFEN

KNAUF-MUSEUM

Am Marktplatz, Tel.: 09323.31-528
www.knauf-museum.de
Di – Sa 10 – 17 Uhr, So 11 – 17 Uhr

Bis 26.6.: 4 x Afrika und zurück

Meisterwerke der Illustrators von Brehms Tierleben – Wilhelm Kuhnert

Bis 6.11.: Theatrum Hieroglyphicum – Ägyptisierende Bildwerke im Geiste des Barock

MAINTAUBER

BAD MERGENTHEIM

DEUTSCHORDENSMUSEUM

Schloß 16, Tel.: 07931.52212
www.deutschordensmuseum.de
April – Oktober: Di – So/Feiertage 10.30 – 17 Uhr

Bis 18.9.: Faszination Universum. Eine Reise durch Raum und Zeit

WERTHEIM

GRAFCHAFTSMUSEUM

Rathausgasse 6 – 10
Tel.: 09342.301511
www.grafschachtsmuseum.de

Di – Fr 10 – 12 Uhr/14.30 – 16.30 Uhr, Sa 14.30 – 16.30 Uhr, So 14 – 17 Uhr: Dauerausstellungen:

„Kinderland – Zauberland“ Historische Puppen und Puppenstuben der Sammlung Weidelt.

Otto Modersohn und Louise Modersohn-Breling – Die Reisen nach Wertheim und Franken.

„Was ist, das ist auch darstellbar – Werke von August und Josef Futterer

SCHLÖSSCHEN IM HOFGARTEN

Würzburger Str. 30, Tel.: 09342.301511
www.schloesschen-wertheim.de
1. April bis 1. November: Mi – Sa 14 – 17 Uhr, So/Fei 12 – 18 Uhr

Bis 1.11.: Max Liebermann und Mitglieder der Berliner Secession

Gemälde und Plastiken aus der Sammlung Wolfgang Schuller (Teil II)

SCHWEINFURT STADT

MUSEEN DER STADT SCHWEINFURT

KUNSTHALLE IM EHEMALIGEN ERNST-SACHS-BAD

Rüfferstr. 4, Tel.: 09721.51479
Di – So 10 – 17 Uhr, Do 10 – 21 Uhr

www.kunsthalle-schweinfurt.de,
www.schweinfurt.de

Bis 29.5.: Impressionismus – Expressionismus: Wilhelm Kohlhoff

Bis 22.5.: Parallelnatur: Herbert Mehler (Skulpturen) und Andreas Schmidt (Fotografie)

MUSEUM GUNNAR-WESTER-HAUS

Martin-Luther-Platz 5
Di – Fr 14 – 17 Uhr
Russische Ikonen des 16. – 19. Jh.
Sammlung Glöckle

MUSEUM ALTES GYMNASIUM

Martin-Luther-Platz 12,
Fr 14 – 17 Uhr, Sa/So 10 – 13 Uhr
Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.51215 darüber hinaus zugänglich
Früh-, Reichsstadt- und Industrie-Geschichte, Friedrich Rückert, Welt des Kindes, Herbarium Emmert

NATURKUNDLICHES MUSEUM

Brückenstr. 39,
Fr 14 – 17 Uhr, Sa/So 10 – 13 Uhr
Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.51215 darüber hinaus zugänglich.

Vogelsammlung der Brüder Schuler, Schmetterlinge

Küchenstudio - Türen - Innenausbau

www.kuechenatelier-gmbh.de

MUSTERKÜCHEN-ABVERKAUF

Service für Sie:

- Planung - Aufmaß - Montage
- Sonderanfertigungen
- komplette Inneneinrichtungen
- Umzugservice
- 5 Jahre Garantie E-Geräte
- Wand- & Bodengestaltung

Küchen Atelier

Im Hause Sanitär Heinze

Rudolf-Diesel-Straße 28
97424 Schweinfurt
Tel. 09721 / 60 96 15

4x Afrika und zurück

Meisterwerke des Illustrators von Brehms Tierleben Wilhelm Kuhnert

Sonderausstellung
27. März - 26. Juni 2011

Knauf-Museum Iphofen

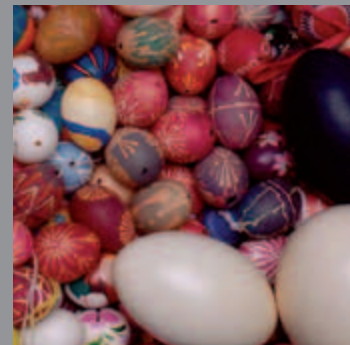
Knauf-Museum Iphofen, Am Marktplatz, 97343 Iphofen • Tel.: 0 93 23 / 31 - 5 28
oder 0 93 23 / 31 - 6 25 • Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag 10 bis 17 Uhr
Sonntag 11 bis 17 Uhr www.knauf-museum.de



Bislang noch nicht gezeigte unterfränkische und oberfränkische Ansichten in Öl, Aquarell und Sepia des 1996 verstorbenen Malers Karl Timmler sind unter dem Motto „Gemaltes Franken“ vom 30. April bis 5. Juni in der Galerie Papiushof in Sulzfeld zu sehen.



Michael Degen liest am Donnerstag, 12. Mai, um 20 Uhr im Saalbau Luisengarten aus seinem aktuellen Werk „Familienbande“.



Über Osterbräuche, Kartage und das Osterfest informiert das KuK Dettelbach noch bis 26. Juni in seinen Räumlichkeiten.

MUSEUM GEORG SCHÄFER

Brückenstraße 20, Tel.: 09721.51917
Di – So 10 – 17 Uhr, Do 10 – 21 Uhr

Bis 26. Juni: Das Schicksal der Skulptur: August Gaul - Kleiner Tierpark

WEINGALERIE

Neue Gasse 35, Tel.: 09721.730444
Di – Fr 10 – 13/15 – 19 Uhr, Sa 10 – 15 Uhr
www.weingalerie-sw.de

Ab 12.4.: Ronald Johnson - Malerei

WÜRZBURG STADT

ATELIER BERNHARD SCHWANITZ

Katharinengasse 1
Do – Sa 13 – 18 Uhr
www.leinwandundbronze.de

19.4. – 13.5.: Tempus fugit

Vernissage: 19.4., 20 Uhr mit Performance

GALERIE DER SPARKASSE MAINFRANKEN

Hofstraße 7-9, Beratungszentrum
Mo, Di, Mi, Fr 8.30 – 16.30 Uhr,
Do 8.30 – 17.30 Uhr

Bis 29.4.: Reihenhäuser und andere Immobilien: Zeichnungen und plastische Objekte von Jürgen Hochmuth

GALERIE ILKA KLOSE

Leitengraben 3, Tel.: 0931.7841630
Öffnungszeiten nach telefonischer Vereinbarung
www.galerie-ilkaklose.de

Bis 27.5.: Frauenpower

Arbeiten von Dorothea Frigo, Alexandra Hendrikoff, Hertha Miessner und Sonja Weber

1.5., 16 – 18 Uhr: Maisalon

MARTIN-VON-WAGNER-MUSEUM

Residenzplatz 2, Tor A
Tel.: 0931.3182288
www.uni-wuerzburg.de/museum

Antikensammlung (AS):

Di – Sa 13.30 – 17 Uhr, So 10 – 13.30 Uhr

Gemäldegalerie (GG):

Di – Sa 10 – 13.30 Uhr, So 10 – 13.30 Uhr

Graphische Sammlung (GS)

Di und Do 16.00 – 18.00 Uhr oder nach Vereinbarung

Ab 10.4.: Athen mit den Augen des Aristophanes und des Menander

MUSEUM IM KULTURSPICHER

www.kulturspeicher.de
Di 13 – 18 Uhr, Mi 11 – 18 Uhr,
Do 11 – 19 Uhr, Fr – So 11 – 18 Uhr

Bis 10.7.: Drehscheibe III: Ungeheuerlich – Werke aus der Grafischen Sammlung im Dialog mit zwei Positionen aktueller Kunst: Alfred Kubin, Jutta Schmitt und Helmut Booz

Bis 17.7.: August Macke – ganz privat. Eine Reise durch das Leben von August Macke

SPITÄLE

Zeller Str. 1, Tel.: 0931.44119
www.vkv-kunst.de
Di – Do 11 – 18 Uhr, Fr 11 – 20 Uhr,
Sa/So 11 – 18 Uhr

THEATER sommerhaus
97286 Sommerhausen
Katharinengasse 3

Info & VKK
Telefon (0 93 31) 98 00-370
Telefon (0 93 31) 98 00-360

www.theater-sommerhaus.de

17.4. – 15.5.: Fotokünstler – Künstlerfotos

Arbeiten von Jürgen Hochmuth, Barbara Schaper-Oeser und Daniela Walter

Bis 15.5.: SpitäleFenster: Christine Schätzlein

WÜRZBURG LAND

SOMMERHAUSEN

GALERIE BEIM ROTEN TURM

Rathausgasse 20, Tel.: 09333.489
www.galerie-beim-roten-turm.de
Mi – So 14 – 18 Uhr

Bis 13.6.: 30 Jahre Galerie

Objekte aus Glas und Metall von Marion und Uwe Hempel
Glasarbeiten von Freia Schulze, Hals- und Ohrschmuck von Ute Tobisch, Glas-schmuck von Ursula Distler

LITERATUR

MAINSPESSART

HIMMELSTADT

MÄRCHENERZÄHLERIN KAROLA GRAF

Triebstraße 38, Himmelstadt
Tel.: 09364.815485
www.diemaerchenerzaehlerin.de

BÜHNE

STADT BAMBERG

E.T.A. - HOFFMANN-THEATER

E.T.A.-Hoffmann-Platz 1, Tel.: 0951.873030

www.theater-bamberg.de
28./29.4., 20 Uhr, Studio: Öl

30.4., 19.30 Uhr, Großes Haus: Professor Unrat

3./4./5./6./5./7./8./10./11./12./13.5., 20 Uhr, Großes Haus: Professor Unrat

7./8./14.5., 19.30 Uhr, G.H.: Professor Unrat

PIANO-CENTER KLEINHENZ
OBERTHULBA

200 Flügel/Klaviere, gebr., ab 1000.- €
(Steinway, Bechstein, Bösendorfer, Yamaha, Schimmel, Seiler, Gr. Steinweg, Blüthner u.a.)
Neue Pianos/Flügel v. Kawai, W. Steinberg, Mendelson, Rittmüller u.a. ab 1900.- €
Digital-Pianos ab 490.- €
Jazzkonzerte der Spitzenklasse
Tel. 09736/657 • www.piano.de • auch Ankauf

15.5., 19 Uhr, G.H.: Professor Unrat

3.5., 10 Uhr, Treff: Zukunft oder Ich habe noch nicht soviel Angst

4./5./6./7./8./11./12./13./14./15.5., 20 Uhr, Studio: Öl

MAINSPESSART

GEMÜNDEN-LANGENPROZELTEN

THEATER SPESSARTGROTTE

Mainuferstr. 4, Tel.: 09351.3415
www.speessartgrotte.de

15./30.4., 20 Uhr: Zebralla

16./21./29.4., 20 Uhr: Gott des Gemetzels

23./24., 20 Uhr: Ich will Spaß!

28.4., 20 Uhr: ABBA Hallo!

6.5., 20 Uhr: Gott des Gemetzels

7.5., 20 Uhr: Zebralla

8.5., 19 Uhr: ABBA Hallo!

13./14.5., 20 Uhr: Ich will Spaß!

SCHWEINFURT STADT

THEATER DER STADT SCHWEINFURT

Roßbrunnstr. 2, Tel.: 09721.51741
www.theater-schweinfurt.de

15.4., 19.30 Uhr:

Bamberger Symphoniker

Bayerische Staatsphilharmonie

2./3.5., 19.30 Uhr:

Das Käthchen von Heilbronn

Komödie von Frank-Lorenz Engel

4.5., 14.30 Uhr: Alles Astro

7.5., 19.30 Uhr: Cisne Negro Dance

Company Sao Paulo

10./11./13./14.5., 19.30 Uhr: Fidelio

15.5., 19.30 Uhr:

Los Angeles Guitar Quartet

SCHWEINFURT LAND

GRAFENRHEINFELD

KULTURHALLE

Hermasweg 1a, Tel.: 09723.913329

12.5., 19.30 Uhr:

Vortrag „Schlüßler-Salze“

Vhs Grafenrheinfeld und St. Helena Apotheke

Fränkisches Freilandmuseum
Bad Windsheim

Heil- und Gewürzkräutertag
Samstag 30. April bis Sonntag 15. Mai
Internationaler Museumstag
Sonntag 15. Mai

Infos & Jahresprogramm unter Tel. 09841/66800
www.freilandmuseum.de



Am 23. April um 21 Uhr gibt die Janis Joplin Tribute Band „Piece of Janis“ ihr Debut im Würzburger Omnibus (Theaterstraße 10). Das Konzert beginnt um 21 Uhr. Der Einlass ist um 20 Uhr und der Eintritt beträgt 12 Euro.



Eine besondere Verbindung von Historie und Ambiente erwartet die Besucher zur Premiere des Gartenfestes „LebensTräume“ am 14. und 15. Mai auf der Schlossruine Neideck im thüringischen Arnstadt.

15.5., 16 Uhr: Frühjahrskonzert

Musikverein Grafenheinfeld

WÜRZBURG STADT

TANZSPEICHER

Veitshöchheimer Str. 5, Tel.: 0931.4525855

www.tanzspeicherwuerzburg.de

Afterhour in der theaterLobby:
6.5., 19 Uhr: Spiel du mir was vor?

„Neue-Deutsche-Welle“ – Songs mit der Band „Zauberwürfel“

13.5., 19 Uhr: Liest du mir was vor?

„Vor-Lesung“ von Rike Langolf und Lilo Lehmann

THEATER BOCKSHORN

Veitshöchheimer Str. 5, Tel.: 0931.4606066

www.bockshorn.de

15.4., 20.15 Uhr: Uli Boettcher:

Ü 40 – Die Party ist zu Ende!

16.4., 20.15 Uhr: Simone Solga:

Bei Merkels untern Sofa

29.4., 20.15 Uhr: Erstes Deutsche Zwangsensemble:

Die letzte Tour, mit Mathias Tretter, Philipp Weber und Claus von Wagner

30.4., 20.15 Uhr: Gebrüder Podewitz:

Irgendwas is immer

5.5., 20.15 Uhr: Markus Grimm:

Deutschland – Die Rückkehr der Superhelden

13.5., 20.15 Uhr: Max Uthoff:

Sie befinden sich hier

14.5., 20.15 Uhr: Robert Griess:

Revolte

THEATER CHAMBINZKY

Valentin-Becker-Str. 2, Tel.: 0931/51212
www.chambinzky.com

14./15.4., 20 Uhr:

Der Mann von La Mancha

Musical von Dale Wasserman

21./22./23.4., 20.30 Uhr,

24./25./27./28./29./30.4., 20.30 Uhr

1./8./15.5. 20 Uhr,

6./11./12./13./14.5., 20.30 Uhr:

Gekaufte Braut

Komödie von Norm Foster

THEATER ENSEMBLE

Frankfurter Str. 87, Tel.: 0931/44545
www.theater-ensemble.net

16./17./21./22./23./24.4., 20 Uhr:

Der Freigeist, von Eric-E. Schmitt

„Der Zweifel ist hundertmal pikanter als die Wahrheit“, eine Komödie

26./27.4., 20 Uhr: Die Fremdenführer,

von Botho Strauß

Zwischen Liebe und Bindungsangst

11./12.5., 20 Uhr: Aufstieg der Titanik

Neueste filmmusikalische Therapieansätze
Rainer Appel & Bailando Groove Orchester

Vorankündigung:

19.5. – 8.7.: Nathan der Weise, von

Lessing

WÜRZBURG LAND

SOMMERHAUSEN

THEATER SOMMERHAUS

Katharinengasse 3, Tel.: 09333/9049867

www.theater-sommerhaus.de

15.4., 20 Uhr: Gut gegen Nordwind

16./17.4., 20 Uhr:

Zusammen ist man weniger allein

21./30.4., 20 Uhr: Polsprung

23./24./29.4., 20 Uhr:

Alle sieben Wellen

7.5., 20 Uhr: Polsprung

8., 15/20 Uhr:

Männer und andere Irrtümer

13./14.5., 20 Uhr: Alle sieben Wellen

15.5., 20 Uhr: Wart amall!

MUSIK

BAD KISSINGEN

Am Kurgarten 1, Tel.: 0971.8048250
www.badkissingen.de

KISSINGER OSTERKLÄNGE:

17.4., 19.30 Uhr; Weißer Saal: Tenebrae

21.4., 19 Uhr, Max-Littmann-Saal: Be-

kenntnisse von und mit Nina Hagen

24.4., 20 Uhr, Herz-Jesu-Kirche: Bad

Kissingener Orgelzyklus

Orgel und Gesang

WÜRZBURG STADT

SPITÄLE

Zeller Str. 1, Tel.: 0931.44119
www.vku-kunst.de

Di – Do 11 – 18 Uhr, Fr 11 – 20 Uhr,

Sa/So 11 – 18 Uhr

1.5., 20 Uhr:

Berliner Akkordeon Quartett

spielt Stücke von Dowland, Bach, Piazzolla und Galliano

14.5., 20 Uhr: Das Duo

Andreas Hofmeir (Tuba) und Andreas Mildner (Harfe)

LEBENSART

TAUBERFRANKEN

DISTELHAUSEN

ALTE FÜLLEREI

Grünfelder Str. 3, Tel.: 09341.805-88
www.distelhaeuser.de

Mo bis Do 11.30/14.30/18.30 Uhr,

Fr und Sa 11.30/16.30 Uhr:

Erlebnisbesichtigung

7.5. (14 – 22 Uhr) 8.5. (11 – 18 Uhr):

Brauereifest – 200 Jahre Brauhand-

werk in Distelhausen

14.5., 20 Uhr: Was ist wirklich wichtig?

Kabarett mit Lisa Fitz

WÜRZBURG STADT

STAATLICHER HOFKELLER

Residenzplatz 3, Tel.: 0931.3050927
www.hofkeller.de

Treffpunkt: Frankoniabrunnen

6.3. bis 19.12.:

Öffentliche Kellerführungen

Sa, So und an Feiertagen: 10, 11, 12,

14, 15, 16 Uhr, Sa auch 17 Uhr

26.3., 9./16.4., 20 Uhr: Öffentliche

Weißweinproben

14.5., 20 Uhr: Wilhelm Busch swingt

Berliner Theater „Galgentrio“

WEINGUT JULIUSSPITAL

Klinikstr. 1, Tel.: 3931406

www.juliusspital.de/weingut

24. Kulturtage mit Weingut Juliusspital

14. – 29. 5., Sa/So 11 – 14 Uhr, sonst außer

Mo 11 – 17 Uhr: Parkanlage Pratolino:

Malerei von Erne Nitsche

15.5., 19.30 Uhr, Park: Los 4 del Son

Karibischer Abend im Park des Juliusspitals

Wein erleben!

KONTAKT

Weinbistro Iphofen
Pfarrgasse 24
97346 Iphofen
Telefon 09323 875 227
www.winzerkeller-iphofen.de



WEINSEELE

Der Kunstband „Farben des Weines“ ist nicht nur eine Hommage an die Weinberglandschaft, sondern auch an den je eigenen Geschmack und die Kulturgeschichte der jeweiligen Rebsorte. „In meinen Gemälden versuche ich die Seele einer Weinlandschaft einzufangen, das abzubilden, was ich als Künstler durch und in dieser Landschaft empfinde.“ Mit diesem Vorsatz widmet sich der aus Eltville im Rheingau stammende Künstler Michael Apitz in Aquarellen und Zeichnungen unterschiedlichen Weinlagen. Seine schillernden Impressionen, die teilweise an die Malweise Cezannes erinnern, lassen den Betrachter teilhaben an der Suche des Künstlers nach dem prägenden Charakter der jeweiligen Landschaft. In den beigefügten Gedichten aus mehreren Jahrhunderten Literaturgeschichte finden die Abstraktionen ihre Entsprechungen. Vertreten sind mit Weinlyrik unterschiedlichster Art Autoren wie Goethe, Eichendorff, Rilke oder Bachmann. Der Künstler Apitz ist Kulturpreisträger des Rheingau-Taunus-Kreises 1997 und bekannt als Zeichner der Wein-Comic-Figur „KARL, der Spätleser“. Seit seines Designstudiums in Wiesbaden tritt er nicht nur als Comic-, sondern auch als Landschaftsmaler auf. „Farben des Weines“ ist sein erstes Kunstbuch. Im Spiel mit Farben und Licht unterstreicht er das jeweils Eigentümliche jeder Sorte und zeigt – wie auch die Gedichte – unterschiedliche Facetten des Weins.

■ Michael Apitz: Farben des Weines. Mit Malerei und Literatur durch die Weinberge, gebunden mit Schutzumschlag, 128 Seiten, Verlag: Präsenz Kunst & Buch, 29,95 Euro, ISBN 978-3-87630-205-8,



WEINBISTRO IPHOFEN: TERRASSEN-SAISON GESTARTET

Der Auftakt hätte besser nicht sein können. Georg Grün vom Winzerkeller Iphofen und sein Team aus dem Weinbistro haben am ersten Wochenende im April ihre neue Außenbestuhlung eingeweiht. Pünktlich zu den traditionellen Weinfreundschaften in Iphofen lockte die Sonne die Gäste und „Weinfreunde“ nach draußen. Wein und Speisen konnten im Freien genossen werden ... viel mehr braucht es nicht zum Glückseln! Die Terrasse vom Weinbistro Iphofen liegt direkt gegenüber des Eingangs vom Knauff Museum. Ein wunderbarer Platz, um dem bunten Treiben auf dem Marktplatz zuzuschauen und dabei einen guten Iphöfer Wein zu genießen.



Günterlebener Gewächs

Sabine Ziegler ist neue fränkische Weinkönigin

Offenes Lächeln, wacher, freundlicher Blick aus hellbraunen Augen, rotblonde Löckchen, klare Stimme – die neue fränkische Weinkönigin aus Güntersleben bei Würzburg strahlt einfach gute Laune aus. Kein Wunder, dass Sabine Ziegler gleich im 1. Wahlgang gewählt wurde. Die zierliche junge Frau war selbst überrascht, dass sie nicht in die Stichwahl musste. Denn auch die schwierigste Frage bei der Kür, nach der Scheuerebe als fränkischer Entsprechung zum französischen Sauvignon blanc, beantwortete sie mutig und richtig – ganz sicher war sie sich da nicht. Allerdings ist sie schon lange mit der Materie vertraut als örtliche Weinprinzessin. Nachdem sie sich aber für die Bewerbung zur fränkischen Weinkrone entschieden hatte, bereitete sie sich seit Mit-

te Januar gezielt vor und paukte fleißig. Und das machte ihr sogar Spaß, denn sie wollte alles wissen über den Frankenwein. Von Haus aus kennt sie den Weinbau gut, auch wenn ihre Eltern „nur“ im Nebenerwerb einen Weinberg mit Müller-Thurgau-Reben bewirtschaften; der Onkel hat jedoch ein eigenes Weingut. Wenn Sabine im Weinberg arbeitete, empfand sie das nie als Muss, sondern als Ausgleich zum Alltag beim Genuss der Natur. Eigentlich war sie bisher mit Anderem beschäftigt: Nach dem Abitur am Veitshöchheimer Gymnasium studierte sie Germanistik und Geschichte für das Lehramt an Realschulen; jetzt ist sie im 5. Semester, hat ihre Zwischenprüfung erfolgreich abgelegt. Nun wird sie ein Jahr mit dem Studium aussetzen. Was danach kommt? Wohl fertig studieren, vielleicht ins Lehramt gehen. Schaden können die Erfahrungen mit dem „echten Leben“ aus dem höchsten Wein-Amt da bestimmt nicht, und mit

Kindern kann sie gut umgehen; sie hat ja noch drei jüngere Brüder. Aber vorerst freut sie sich sehr auf ihre neue Aufgabe. Die frisch gekürte Weinmajestät möchte dabei ihre Natürlichkeit und Herzlichkeit bewahren und mit ihrer ganzen Persönlichkeit für den Frankenwein eintreten als unverzichtbares Kulturgut. Für das neue Amt ist es sicher nützlich, dass Sabine nahezu druckreif formulieren kann und immer wieder ein Zitat aus dem Hut zaubert; lächelnd gesteht sie, dass sie ständig Zitate auf gelben Zetteln notiert und diese rund um ihren Schreibtisch anpinnt. Aber nicht nur durch rhetorisches Können und sicheres Auftreten überzeugt Frankens Wein-Hoheit, sondern auch durch ihren Charme. Sie wirkt ungekünstelt, locker, und dazu passt ihr gewinnendes Äußeres; sie bevorzugt ein praktisch-elegantes Outfit – obwohl: bei Schleifen oder Rüschen wird sie manchmal doch schwach ...

Renate Freyisen



Bunte Genuss-Insel

Das „Weinparadies“ in Untereisenheim sprüht vor Lebenslust in allen Farben

Fast scheint es, als wären die Besucher unter südlicher Sonne gelandet. In weithin leuchtenden Farben und in vielerlei Formen hat sich das ein Weinparadies mitten in die Landschaft gepflanzt. Doch in der spanischen Metropole Barcelona befinden sie sich nicht. Untereisenheim heißt das traditionsreiche fränkische Wein-Örtchen, in dem Kunst und Genuss auf einzigartige Weise miteinander verschmelzen. Inspiriert durch den österreichischen Star-Architekten Friedensreich Hundertwasser ist, umgeben von viel ländlichem Charme, ein einzigartiges Bauwerk mit kosmopolitischem Flair entstanden. Doch eigentlich ist das im September 2003 eröffnete und direkt an den Weinbergen gelegene Domizil von Kellermeister und Weintechniker Matthias Hirn noch viel mehr als nur ein architektonischer Hingucker. Als „bunte Insel des Rebensaftes“, wie sein Weingut von Zeit zu Zeit bezeichnet wird, vereint er „Kunst, Wein und Leckereien“. Und so gibt es im April und Mai sowie im Oktober und November nicht nur gemütliche Stunden in der hauseigenen Heckenwirtschaft, sondern obendrein auch noch illustre Weinproben nebst köstlichen Veranstaltungen, die spannende Ausstellungen und unterhaltsame Theateraufführungen versprechen. Mit dieser von Lebenslust durchfluteten Oase hat sich Matthias Hirn einen Lebenstraum verwirklicht. Unter

der Ägide des Hundertwasser-Freundes Heinz M. Springmann wurde ein in Europa einzigartiges Weingut geschaffen. Und auch hier im Fränkischen gehen, ganz der Philosophie des im Februar 2000 verstorbenen Künstlers entsprechend, Natur und Kunst sowohl bei der Arbeit als auch im Leben, Hand in Hand. Weine aus ökologischem Anbau wie etwa der Regent-Rotwein sind selbstverständlicher Teil des preisgekrönten Sortiments. Die Weißweine des „Weinparadieses“ werden gezügelt im Edelstahl vergoren und bleiben recht lange auf der Feinhefe. Die Rotweine werden nach der klassischen Maischegärung in kleinen Holzfässern ausgebaut und die ausgesuchten im Barrique. In der Vinothek können die Schätze dann auf Herz und Nieren geprüft werden. Denn dort findet sich die reichhaltige Farbpalette Hundertwassers

wieder: in kräftigen trockenen Rot- und fein fruchtigen Weißweinen, im beerenfruchtigen Rotling und Roséwein, bei Sekt und Secco, edelsüßen Dessertweinen und Likören und schließlich auch in den feurigen Destillate. „Vom Aperitif bis Digestif finden Sie alles, was das Herz begehrt und das teilweise auch im biologischen Anbau“, lädt der Hausherr zu vielerlei Leckereien. Sein Slogan „Mit Herz, Hirn und Hundertwasser“ ist eben Programm. *nio*

www.weingut-hirn.de



DER HERBST WIRD NOCH BUNTER

10. bis 11. September von 12 bis 19 Uhr:

Köstliche Verführungen und Kunst im Weinparadies genießen

Samstag: Theater im Weinparadies „Offene Zweierbeziehung“ – Beginn 20 Uhr

ab 12 Uhr erhalten Sie Köstlichkeiten vom Weinparadies

Ausstellung mit Originalgraphiken von Friedensreich Hundertwasser

17. bis 18. September

Kulturherbst Kind, Kunst, Kultur, Kulinarisches Ausstellung mit ca. 100 Künstlern -

Ausstellung mit Originalgraphiken von Friedensreich Hundertwasser

24. bis 25. September

Kulturherbst Kind, Kunst, Kultur, Kulinarisches Ausstellung mit ca. 100 Künstlern -

Ausstellung mit Originalgraphiken von Friedensreich Hundertwasser

LEBENSART

Wein erleben!

Friedrich Stowasser alias Friedensreich Hundertwasser wurde schon als Kind „außergewöhnlicher Formen- und Farbensinn“ attestiert. Im Fränkischen wurde ihm ein weithin sichtbares Denkmal gesetzt.

Galerie der Frankenweine

Jahres präsen- tation

der fränkischen
Prädikats-
weingüter

So., 8. Mai
13 – 17 Uhr

Julius-Maximilians-
Universität Würzburg
Sanderring 2

Eintritt mit Wein
€ 15,00



VDP. Die Prädikatsweingüter

FRANKEN

Geschäftsstelle VDP-Franken

Tel. 095 56 98 10 29

Wein erleben!

Die Kulturtage im Julius-spital bieten einen bunten Reigen aus Musik, Kunst und Literatur.



www.juliusspital.de, Telefon 0931/393-1406



Kunst, Kultur, Genuss

Die 24. Kulturtage im Würzburger Weingut Juliusspital

Von Mitte bis Ende Mai (14. bis 29. Mai) lädt das renommierte Würzburger Weingut Juliusspital zu seinen 24. Kulturtagen ein. Unter dem Motto „Kunst – Kultur – Genuss“ wird in diesem Jahr wieder ein Kaleidoskop von Veranstaltungen aus verschiedenen Bereichen der Kunst geboten. Künstlerin Erne Nitsche zeigt beispielsweise im Gartenpavillon des Juliusspitals eine Auswahl ihrer Werke mit dem Titel „Parkanlage Pratinolo“. Die Ausstellung ist, außer montags, täglich bei freiem Eintritt geöffnet. Kubanische Lebensfreude pur versprechen hingegen „Los 4 del Son“ beim karibischen Abend im Park des Juliusspitals am Sonntag, 15. Mai (Einlass ab 18 Uhr, Konzertbeginn

19.30 Uhr). „Los 4 del Son“ zählen zu den renommiertesten Interpreten und Autoren der aktuellen kubanischen Volksmusik. Die begeisterten Musiker greifen mit ihren musikalischen Improvisationen die Anregungen des Publikums auf und animieren zu ausgelassener Tanzstimmung. Vor dem Konzert und während der Pause ist eine Bewirtung mit frischen, jungen Weinen des Juliusspitals und kleinen Speisen vorgesehen. „Ihr redd eich leicht“ behauptet der Liedermacher Wolfgang Buck am Dienstag, 17. Mai um 20 Uhr in der Zehntscheune des Juliusspitals. In seinem neuen Soloprogramm gibt es neue und bewährte Lieder vom fränkischen Wortklauber Wolfgang Buck, garniert mit Sprüchen, Sootherern, philosophischen Weisheiten und überflüssigen Ratschlägen. Lachen, weinen und die Faszination des Tangos erleben – das alles kann man, wenn das Tango Quintett „Las Sombras“ mit seinem preisgekrönten Programm „Die 11 Tangos des Monsieur Arnault“ am 22. Mai und 23. Mai um 20

Uhr in der Zehntscheune des Juliusspitals die Bühne betritt. Geboten wird ein szenischer Konzertabend, der mit seiner spannenden Mischung aus Tango, Jazz, Klassik und unterhaltsamen Geschichten nicht nur Tangofans zu begeistern versteht. „Sous le Ciel de Paris“ – unter diesem Motto begleitet Corinne Douarre, eine junge, in Berlin lebende französische Sängerin die diesjährige Weinprobe (Zehntscheune Juliusspital, 27. Mai um 19.30 Uhr) im Rahmen der Kultur-tage mit französischen Chansons. Zusätzlich zu den bekannten Klassikern wird Corinne Douarre auch einige selbst geschriebene, aktuelle Chansons vorstellen. Am Klavier begleitet sie Marc Hausmann. Zum Abschluss der diesjährigen Kultur-tage präsentiert am 29. Mai um 17 Uhr im Gartenpavillon des Juliusspitals das Duo „Bozza“ in Zusammenarbeit mit dem Kölner Schauspieler Josef Tratnik „Kinder der Nacht“ – eine musikalisch-literarische Begegnung im Paris der 20er Jahre. *mapla*

FOTO: KULTURTAGE JULIUSSPITAL

WEINFORUM FRANKEN



22. Mai, 14.30 Uhr

Kochevent „Spargel“

Vorausschau:

22. Juli, 19 Uhr

Silvaner an einem Sommerabend

23. Juli, 19 Uhr

Sommerfest mit Grilltem und Tanzmusik

VINOTHEK
RESTAURANT
HOTEL
TAGUNGEN
INFOTHEK

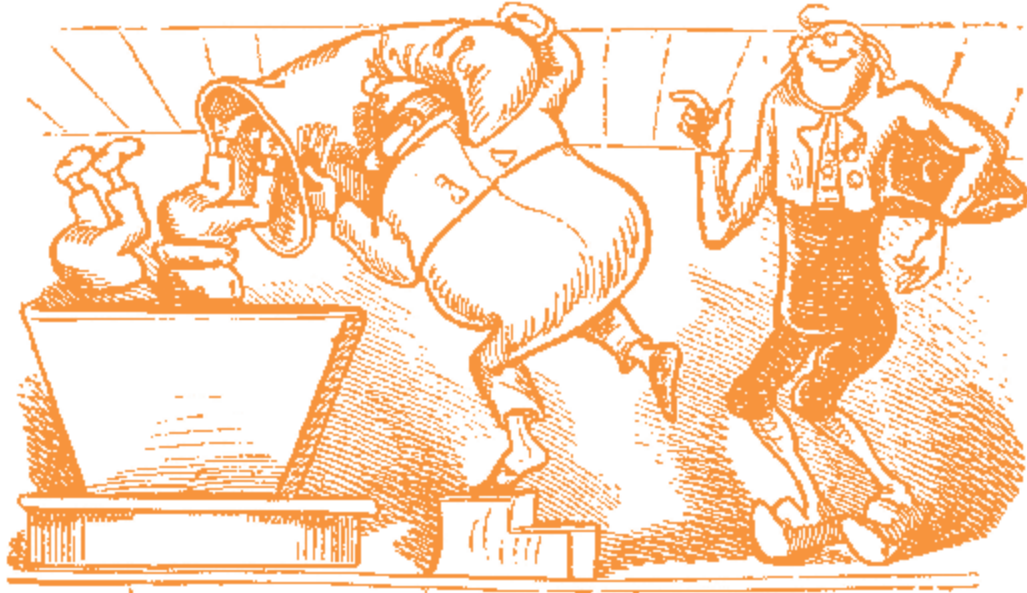
Weinforum Franken GmbH & Co. KG
Hauptstraße 37 | 97246 Eibelstadt | Tel. 09303.984509 - 0

WWW.WEINFORUM-FRANKEN.DE

WEINBAUPROJEKT: RETRO MEETS NEO

Sie nennen sich das „Rudel hoch 4“. Doch wild und unbeherrscht, wie erste Assoziationen vermuten lassen, das sind sie nicht. Sebastian, Philipp und Co. geben sich bei der Präsentation ihrer fünf Wein-Kreationen zwar streckenweise durchaus unkonventionell. Gleichzeitig sehen, schmecken und hören die zahlreich erschienenen Gäste aber schon jetzt – hier haben sie es mit echten Profis zu tun. Ende März hatten die jungen, kreativen Winzer auf das Schiff „Alte Liebe“ geladen, um bei einer kleinen Ausfahrt auf dem Main die Ergebnisse monatelanger intensiver Arbeit auf dem Weinberg und im Keller vorzustellen. Herausgekommen sind fünf handwerklich wie optisch ansprechende Produkte in limitierter Auflage mit einem reizvollen Hintergedanken. „Aufgrund der Vielzahl von Meinungen war es eine große Herausforderung für uns alle Überlegungen und Ideen unter einen Kork zu bringen“, erklären die Teams wie „Retro meets Neo“ eigentlich zustande kam. Nach zahllosen Treffen und vielen gemeinsam verbrachten Stunden habe es festgestanden. Drei Gruppen möchten sich gerne modernen, innovativen Ideen widmen. Zwei Runden setzen hingegen ganz auf die Produktionsweise einer früheren Zeit, das mit dem Wissen von heute verknüpft werden sollte. Jeder Gruppe wurde sodann ein Viertel Hektar Weinberg in Thüningersheim oder Veitshöchheim zugeteilt, das sie selbstständig bewirtschaftete und so im Durchschnitt 350 Liter je Sorte produzierte. „Geschmackliche Gegensätze“, so das Ziel der Schüler, die nicht nur sprichwörtlich aus allen vier Himmelsrichtungen kommen. Unter den jetzt entstandenen Erzeugnissen, ausgebaut im Edelstahlfass bzw. im Barrique, findet sich auch manch ungewöhnliche Kombination. So gibt es unter dem provokanten Namen „Satisfaction“ ein aromatisiertes Weinmixgetränk abgefüllt in kleinen Flaschen. Dem Müller Thurgau wurde hier nicht Kohlensäure, sondern auch ein „poppiges Kirscharoma“ beigemischt. „Ein klasse Partygetränk“, meinen seine Macher. Bereits zum vierten Mal wurde ein solches Studienprojekt mit einer Weinbauklasse durchgeführt.

Die Weine sind unter der Email-Adresse retro.meets.neo@googlemail.com oder aber direkt bei der LWG in Veitshöchheim erhältlich. Mehr Informationen findet sich auch bei Facebook unter „retro meets neo“



„Na dann Prost!“

Ein beschwingter Wilhelm Busch Abend mit dem Berliner Ensemble „Galgentrio“ am 14. Mai um 20 Uhr im Staatlichen Hofkeller zu Würzburg

„Es ist ein Brauch von alters her, wer Sorgen hat, hat auch Likör“, dichtete Wilhelm Busch. Viele seiner Zweizeiler aus „Die fromme Helene“, „Max und Moritz“ oder „Hieronymus“ sind heute im Sprachgebrauch zu festen Redewendungen geworden. Mit Buschs Bildergeschichten, die er einzig und allein für den Broterwerb produzierte, erlangte er eine Bekanntheit, die seines gleichen sucht. Er steht seit dem pars pro toto für deutschen Humor und gilt als Pionier der Comics. Seine augenzwinkernden Weisheiten und satirischen Seitenhiebe auf Spießertum, Doppelmoral und Frömmigkeit treffen heute genauso noch ins Schwarze wie 1859 als seine erste Bildergeschichte erschien.

„Was man ernst meint, sagt man am besten im Spaß“, da geht das Berliner Ensemble „Galgentrio“ mit Wilhelm Busch d'accord. Die drei mit Berliner Charme und Schnauze haben ein Programm gestrickt aus „Best of Busch“ und guter alter Swingmusik. „Musik wird oft nicht schön gefunden, weil sie stets mit Geräusch ver-

bunden“ – dieser Kritik des Wiedensahler Dichters und Zeichners stellen sich Jörg Kleinau (Schauspiel, Maultrommel), Wolf Butter (Schauspiel, Piano, Klarinette, Tuba) und Wolf-Dietrich Griep (Schauspiel, Kontrabass, Gitarre) gern, wenn sie am 14. Mai bei ihrem Programm „Na, dann Prost!“ Weltliteratur schwingend umspielen und ein eigen„sinniges“ Kleinkunstformat präsentieren. „Das Trinkgeschirr, sobald es leer, macht keine rechte Freude mehr“ – dazwischen kredenzt das Staatsweingut mittels vier ausgewählter Weinpersönlichkeiten edle Tropfen aus dem Labyrinth des Hofkellers. Im Fokus der musikalisch-literarischen Weinprobe stehen Laster aller Art, denen jeder frönt und die nicht unbedingt unglücklich machen – zumindest nicht sofort! „So geht es mit Tabak und Rum, erst biste froh, dann fälltste um.“ Der Wein reiht sich bei Busch und beim „Galgentrio“ selbstverständlich in die lange Liste der Laster ein, worüber die Herren einen Abend lang im Staatlichen Hofkeller frech, virtuos, wortgewandt und süffisant Auskunft geben. Seit

fast 30 Jahren arbeiten die drei Künstler zusammen und schwören, im „Galgentrio“ ihr musikalisches Zuhause gefunden zu haben. Die Harmonie im Team und im Spiel kommt über die Rampe und ist mit ein Garant für den Erfolg des Berliner Ensembles, das seit Jahrzehnten erfolgreich durch die Republik tourt. Ach ja, der Name „Galgentrio“ hat etwas mit den Galgenliedern Christian Morgensterns zu tun...

„Das Gute, dieser Satz steht fest, ist stets das Böse, das man lässt“ – diese fast schon schopenhauerische Zusammenfassung Wilhelm Buschs gilt nicht nur für die literarische Weinprobe im Hofkeller, sondern generell. In diesem Sinne, schöpfen wir ein letztes Mal aus dem reichen Zitatenschatz Wilhelm Buschs und seinen unvergesslichen Weisheiten für alle Lebenslagen: "Der schlimmste Feind, das merkt euch wohl, das ist und bleibt der Alkohol. Doch in der Bibel steht geschrieben, du sollst auch deine Feinde lieben." Na dann Prost!

Susanna Khoury

FOTOS: GALGENTRIO



LEBENSART

Wein erleben!

„Sein Prinzip ist überhaupt, was beliebt ist auch erlaubt. Stets findet Überraschung statt, wo man sie nicht erwartet hat.“

„Dieses war der erste Streich, doch der zweite folgt zugleich“ – Es ist zu erwarten, dass nach „Na, dann Prost!“ die Herren mit der Berliner Schnauze ein weiteres Mal im Staatlichen Hofkeller zu Gast sein werden...

Weingut Hirn
& HUNDERTWASSER-Shop

Im Weinparadies - Dipbacher Str. 8
97247 Untereisenheim/ Franken
www.weingut-hirn.de
Telefon: 0 93 86 / 3 88

Vinothek, Weinverkauf & HUNDERTWASSER-Shop
Montag – Samstag
11.00–12.00 Uhr und 13.00–18.00 Uhr
Darüber hinaus nach telefonischer Absprache.
Zusätzlich in den Heckenwirtschafts-Monaten
Sonn- & Feiertag 14.00–17.00 Uhr.

Heckenwirtschaft
April, Mai u. Oktober, November
Samstag 14-21 Uhr, Sonn- & Feiertag 11.30-21 Uhr
Montag - Freitag Gruppen mit Voranmeldung.
Reservierungen möglich

Ihr Weinparadies

- Vinothek & Weinverkauf
- Weinproben & Seminare
- Heckenwirtschaft im April, Mai & Oktober, November
- Feiern, Hochzeiten, Jubiläen, etc.
- HUNDERTWASSER-Shop
- Gästezimmer
- Kunsthandwerk
- Kulturherbst, letzte zwei September-Wochenenden
- Freilichttheater

Das Erlebnis für Genießer


VERLOSUNG

Machen Sie mit und gewinnen Sie eines von fünf Exemplaren des beschriebenen Führers „Frankens schönste Weinstuben und Heckenwirtschafte“! Haben Sie gut aufgepasst und wissen noch, welches Weinparadies außerhalb Frankens liegt und in dem Büchlein erwähnt wird? Dann schreiben Sie die richtige Antwort an kvv@kunstvoll-verlag.de oder [kunstvoll Verlag](http://kunstvoll-verlag.de), Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg. Einsendeschluss ist der 5. Mai. Über die Gewinner entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen

Liebliche Speis für Leckermäuler

Das Weinforum Franken widmet sich im Frühjahr ganz dem Thema Spargel

Die einen betrachten ihn mit Ehrfurcht und nennen ihn ein „königliches Gemüse“. Andere bezeichnen seine Erscheinung ganz kühn als „Frühlingsluft in Stangen“. Vielfältig sind die Metaphern, die für den Spargel verwandt werden, zauberhaft die Mythen, die sich um ihn ranken. Doch ganz gleich, ob im weißen oder grünen Gewand – die Faszination für die „Asparagaceae“, so die Fachbezeichnung für die rund 100 Arten umfassende Gattung der Spargelgewächse, ist weltweit ungebrochen. Auch in Eibelsstadt ist man dem edlen Produkt erlegen. Doch wie sieht eine professionelle Zubereitung eigentlich aus? Welche Zutaten harmonisieren am

besten? Oder gibt es gar Kombinationen, die die traditionellen Spargelgerichte in den Schatten stellen? Gemeinsam mit Sebastian Lange, Koch im Weinforum Franken, können sich die Gäste am 22. Mai auf Spurensuche am hauseigenen Herd begeben. Nach dem Aperitif im historischen Gewölbekeller und einem ersten Kennenlernen geht es sogleich hinein in die Showküche, wo dann die Zubereitung von insgesamt vier Gängen und schließlich Genuss von Speis und Trank in geselliger Runde im Vordergrund stehen. „Erst kürzlich hat sich hier der ehemalige Kürnacher Bürgermeister und Landtagsabgeordneter Manfred Ländler an der Seite seiner Gattin an einem Menü zum Thema Wild ausprobiert“, erzählt Hausherrin Beate Osterheider-Haas über kurzweilige Stunden zwischen Wildschweinbraten, Zitronen-

Schupfnudeln und Pfannkuchen mit Calvadosäpfeln und Walnuss-Eis. Viele Tipps und Tricks sind an diesem Nachmittag von einem Topf zum anderen gewandert und schließlich bei einem letzten Espresso noch einmal ausführlich besprochen worden. Sie ist sich sicher, auch rund um den Spargel gibt es jede Menge Neues zu entdecken. Übrigens, für den bekannten Maler Hieronymus Bosch war er bereits im ausgehenden Mittelalter die „liebliche Speis für Leckermäuler“. In diesem Sinne schon jetzt: Einen guten Appetit!

Nicole Oppelt

Die Plätze für das Kochevent sind limitiert. 14 Personen haben die Möglichkeit, zu einem Preis von 90 Euro inklusive aller alkoholischen und nicht alkoholischen Getränke teilzunehmen. Eine verbindliche Reservierung ist unter Telefon 09303.984509-0 möglich.



FRANKENS SCHÖNSTE WEINSTUBEN UND HECKENWIRTSCHAFTEN

„Ins Land der Franken fahren“ kann man jetzt unbeschwert mit einem handlichen Helfer: In 2., um 70 Seiten erweiterter Auflage ist der 384 Seiten starke, farbig reich illustrierte Führer „Frankens schönste Weinstuben und Heckenwirtschafte“ erschienen. Verfasst haben das Buch die beiden Bamberger Markus Raupach und Bastian Böttner. Sie sind auf Anregungen erfahrener Leute hin viel herumgefahren, haben alles selbst bewertet, keine Aufträge angenommen und alles, was ihnen gut schien, aufgenommen. Auch die Fotos sind authentisch, weil selbst „geschossen“. Wer sich nun von dem neuen Weinführer leiten lässt, findet sehr praktische Hinweise. Es gibt eine große bunte Faltkarte, die einzelnen Weinregionen werden jeweils vor dem entsprechenden Kapitel vorgestellt, sind durch eine unterschiedliche Farbleiste gekennzeichnet; die jeweilige Gastlichkeit ist mit einer Symbol-Legende dazu versehen, ob sie eigenen Wein ausschenkt, kinderfreundlich ist oder ob die Toiletten ebenerdig erreichbar sind, außerdem wird angegeben, wie viele Plätze sie hat, ebenso die Website-Adresse. Auf jeder Seite steht, zu Fotos der Lokalität, ein kurzer, Angebot und Atmosphäre charakterisierender Text und am Rand, grün unterlegt, ein Verzeichnis der Weine, ein Überblick über das Küchenangebot und die Öffnungszeiten. Ein besonderer Tipp zu kulinarischen Spezialitäten befindet sich unten, und auf einer Fußleiste ist vermerkt, wie man am besten hinkommt, ob mit Bahn, Bus oder ob man besser mit dem Auto fährt. Schließlich ist die Promillegrenze auf dem Heimweg zu beachten. Des weiteren findet man Infos über Franken und seine Wein-Kultur, über Wein-Wissen und Weinfeste sowie über Museen vor Ort und Freizeitmöglichkeiten. Zu den Weinparadiesen wie die Vogelsburg hoch über der Mainschleife zählt auch das eigentlich nicht in Franken liegende Baier-Wein-Gebiet an der Donau. Wer den neuen Führer besitzt, kann sich einen schönen Tag machen oder ein weinseliges Wochenende genießen. frey

Raupach, Markus / Böttner Bastian: Frankens schönste Weinstuben und Heckenwirtschafte, 384 Seiten, broschiert, Verlag: Buchverlag Fränkischer Tag, 14,90 Euro, ISBN: 978-3-936897-83-8

Wo sich Esskultur entfalten kann...

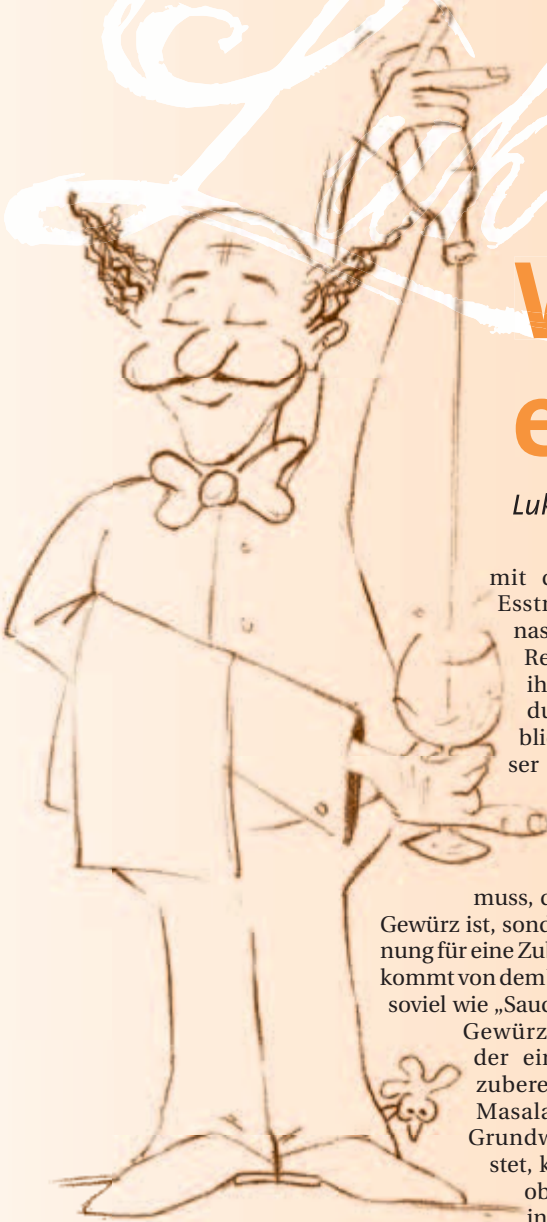
Lukurello und die Geheimnisse Indiens im Würzburger Restaurant „Guru“

mit den Koch- und Esstraditionen Chinas zu tun. Indische Restaurants sind ihren Ursprüngen durchaus treu geblieben. Einer dieser Ursprünge heißt natürlich „Curry“. Wobei immer wieder betont werden muss, dass „Curry“ kein Gewürz ist, sondern die Bezeichnung für eine Zubereitungsart; sie kommt von dem Wort „khari“, was soviel wie „Sauce“ bedeutet. Die Gewürzmischung, mit der ein Curry-Gericht zubereitet wird, heißt Masala. Mit solchem Grundwissen ausgerüstet, kann man testen, ob man im „Guru“ in Würzburg etwas über indische Küche

lernen kann. Der Weg dahin ist weit, das „Guru“ liegt abgelegen in der Sanderau, da, wo man am Ende der Friedrich-Spee-Straße eigentlich kein Restaurant mehr vermuten würde. Beim Betreten empfängt einen deutlich indische Atmosphäre, also die übliche Folkloredecoration, die man mit Indien halt so verbindet. Zur Mittagszeit war das „abgelegene“ Restaurant überraschend gut besucht, kaum ein freier Tisch. Asiatische Küche boomt ja seit Jahren, dem Exotischen gegenüber ist man aufgeschlossen – wenn es denn nicht zu exotisch daherkommt. Das „Guru“ geht mittags, was die Speisekarte angeht, drei Wege: Die ganz normale, sehr vielfältige Karte, die das Spektrum indischer Küche ausgewogen abbildet, neben Fisch, Hühnchen und Lamm also auch den vegetarischen Speisen breiten Raum einräumt. Dann ein spezielles Mittagsmenü mit einer Auswahl aus 14 Gerichten. Und schließlich ein „Indisches Gourmet-Mittagsbuffet“ am Freitag und Samstag. Weil gerade Freitag war, entschied sich Lukurello für dieses Buffet. Nun, von der Auswahl her war es

überschaubar, vom Geschmack her durchaus zufriedenstellend. Es gab eine ordentliche Tomatensuppe, Pakoras aus Kichererbsenmehl, mehrere Curry-Gerichte, Reis, ein in ganz Indien nicht wegzudenkendes „Dal“, also ein Linsengericht, und „Palak Paneer“, ebenfalls ein Klassiker aus Spinat und Hüttenkäse. Dazu eine kleine Salatbar, die Lukurello eher entbehrlich fand. Alles war wohl ausgewogen gewürzt – die indische Küche ist nun einmal eine Komposition aus vielen Gewürzen – die Schärfe für europäische Gaumen heruntergedimmt. Der erste Eindruck: Das „Guru“ bietet solide indische Restaurantküche und bemüht sich, die Erwartungen zu erfüllen, die man hierzulande an ein indisches Restaurant hat. Der Mittagstisch zum kleinen Preis ist als Einstieg gut geeignet, die umfangreiche Speisekarte verspricht aber durchaus noch Entdeckungen, auf die man sich neugierig einlassen kann. Kleiner Tip von Lukurello für indische und asiatische Küche überhaupt: Mit möglichst vielen Personen hingehen, möglichst viele unterschiedliche Gerichte bestellen und sich kreuz und quer durchprobieren. In Asien liebt man die kulinarische Vielfalt. *Lukurello*

ILLUSTRATIONEN: MARIO TROTT



Klassisch gebildet, wie er nun einmal ist, kennt Lukurello natürlich die Bedeutung des Wortes „Guru“. Es kommt aus der altindischen Sprache Sanskrit, heißt eigentlich „schwer, gewichtig“ und steht in der Regel für „Lehrer“. Als Name für ein indisches Restaurant ist Lukurello „Guru“ bisher noch nicht untergekommen, obgleich er sich an dieser Stelle durchaus als großer Fan und Kenner der indischen Küche outen möchte. Wobei der Begriff „indische Küche“ ein fraglicher ist, denn schon allein der riesige Subkontinent Indien kennt unzählige und unterschiedliche regionale Küchen. Dazu kommt, dass durch die enge Verbindung Indiens mit der angelsächsischen Welt von der Kolonialzeit her indische Restaurants weltweit zu finden sind, die sich durchaus von der originalen Küche gelöst und einen eigenen Stil entwickelt haben. Wobei das aber wiederum nicht in dem Umfang wie bei der chinesischen Küche geschehen ist, von der man ja leider sagen muss: Ein chinesisches Restaurant bei uns hat so gut wie nichts


Michels STERN
 10 Jahre 4-17 – vom aufstrebenden
Kulinarische Weinproben
 4-Gang Gourmet Menü
 8 Weine von 8 Winzern
 Aperitif, Wasser und Kaffee
 65,00 € - 07. Mai 2011 19:00 Uhr
MICHEL'S STERN Marktbreit
 Bahnhofstraße 9 | Tel.: 09332/ 13 16
 www.michelsstern.de
 ab 11 Uhr geöffnet | Mittwoch Ruhetag

Mit Süßem verwöhnen

„ArtofChocolate“: Osterüberraschungen und ganz persönliche Muttertagsgrüße



Philip Aczél will Pralinen wieder schick machen. Dazu findet er immer einen willkommenen Anlass.



KONTAKT

ArtofChocolate Schwarzach
Gewerbering Nord 2
97359 Schwarzach
Öffnungszeiten:
Mo bis Fr 10 bis 19 Uhr
Sa. 10 bis 17 Uhr

ArtofChocolate Wertheim
Almosenberg 15
97877 Wertheim
Öffnungszeiten:
Mo bis Sa 10 bis 19 Uhr

SIEGESZUG

Der Siegeszug von ArtofChocolate ist derzeit kaum aufzuhalten. Einen neuen ArtofChocolate Store gibt es seit Anfang April auch noch in Rottendorf. Im Outletcenter von S.Oliver direkt an der B8 warten die ArtofChocolate-Pralinen und -Schokoladen auf alle Genießer. In Franken geht eben kein Weg mehr an ArtofChocolate vorbei.

Hat es dieses Jahr nicht unendlich lange gedauert, bis wir uns und andere wieder offiziell mit süßen Naschereien verwöhnen dürfen? Der Abstand zwischen Weihnachten und Ostern war einfach zu lang. Allerdings: Wer in dieser Zeit tatsächlich auf süße Überraschungen verzichtet hat, ist selbst schuld. ArtofChocolate bietet schließlich das ganze Jahr über schokoladige Versuchungen, denen man nur sehr schlecht widerstehen kann. Aber auch bei ArtofChocolate ist der Osterhase natürlich nicht untätig.

Philip Aczél, Inhaber und kreativer Kopf von ArtofChocolate: „Es ist uns tatsächlich gelungen, den Osterhasen zu Hause zu besuchen. „Er hat mir viele Rezepte verraten. Und das Beste: Seine süßen Kinder haben mir Modell gegessen – das Ergebnis sind unsere ArtofChocolate-Hasen – einfach zum Reinbeißen.“

Ein Herz zum Muttertag

Am 8. Mai ist Muttertag. Und in diesem Jahr sind Blumen ganz out - viel schöner ist doch ein ganz persönliches Geschenk. Was aber könnte persönlicher sein als ein Herz, das Sie selbst gestaltet haben. ArtofChocolate lädt seine Kunden in Schwarzach und Wertheim ein, zu diesem Muttertag ihr ganz persönliches Herz zu kreieren und verschenken. Ob bemalt oder beschriftet, oder mit süßen Zutaten verziert, diese Herzen werden garantiert die süßeste Versuchung für jede Mutter. Der Chef des Hauses, Philip Aczél und der Wertheim-Geschäftsführer Jaap Bosscha



Bunt und unwiderstehlich: die Schokoladenosterhasen von ArtofChocolate.

vertrauen auf die Verführungskraft der Schokolade: „Bei den wunderschönen Herzen, die am Muttertag bei uns entstehen werden, schmilzt bestimmt so manch echtes Mutterherz nur so dahin.“

Der Kreativität sind bei ArtofChocolate kaum Grenzen gesetzt - ob dunkle, helle oder weiße Schokolade, verspielte Schriftzüge, lustige Dekorationen, die Kunden können ihre Phantasie sprechen lassen. Wer glaubt, selbst nicht kre-

ativ zu sein - kann bei ArtofChocolate natürlich auch bereits beschriftete und verzierte Herzen kaufen - sowie jede Menge andere Schokoladen-Verführungen. Hier gibt es nicht nur eine unglaubliche Auswahl an Pralinen und Schokoladen, sondern auch weitere Schokoladen-Produkte, vom Schoko-Zucker und Schokolikör über Schoko-Fondues und Trink-Schokoladen bis hin zu Büchern zum Thema „Schwarzes Gold“. Und von den „Strapazen“ des lukullischen Einkaufs kann man sich im ArtofChocolate Cafe genüsslich erholen.

Das Herzen-Malen findet am Freitag und Samstag vor Muttertag ab 11.00 Uhr in der gläsernen Produktion von Art of Chocolate statt. Teilnehmer sind den ganzen Tag willkommen. Teilnahmegebühr: 5.00 Euro (natürlich inklusive des eigenen Muttertags-Herzens) Anmeldung unter www.art-of-chocolate.de erwünscht. [sb](mailto:sb@art-of-chocolate.de)

FOTOS: ARTOFCHOCOLATE





In, out and back to life

Der neue Kulturkalender von Leporello, kulturello, ist auf allen Smartphones abrufbar

Mit der neuen „Web-App“, www.kulturello.de, können sich mobile Kulturinteressierte mit ihrem Smartphone von unterwegs über aktuelle Kulturtermine in der Region informieren. Dieser Service, den Leporello ab sofort anbietet, ist bisher einzigartig in der Region. Was Kulturello alles kann, darüber hat sich Leporello-Chefredakteurin Susanna Khoury mit dem Webdesigner und Erfinder der Leporello „Web-App“, Gerrit van Aaken von der Firma prägnanz, unterhalten.

Leporello (L): Was kann kulturello?
Gerrit van Aaken (GvA): Kulturello ist eine Website mit aktuellen Kulturtipps aus der Region, die speziell auf die Nutzung mit Smartphones angepasst ist. Sie lässt sich also besonders einfach (und problemlos einhändig) bedienen und ist auch auf kleinen Bildschirmen gut lesbar. Im Fachjargon sagt man "Web-App" zu dieser Art von spezialisierten Netzangeboten.

L: Was heißt mobiler Kulturkalender, auf welchen Geräten ist er abrufbar, was muss ich eingeben beim Smartphone, um diesen Service zu bekommen?

GvA: Um den Kulturkalender nutzen zu können, gibt man einfach die Adresse "www.kulturello.de" in seinen Browser ein – das klappt prinzipiell mit jedem internetfähigen Computer. Besonders hübsch ist die Applikation aber auf modernen Smartphones mit großem Touchscreen – wie beispielsweise dem iPhone, den di-

versen Android-Handys oder den neuen Windows-Phone-7-Geräten. Wer mag, kann sich die Seite dann als Lesezeichen speichern oder mit Leporello-Icon auf dem Homescreen ablegen. Dann ist der Kalender immer sofort parat, wenn man ihn braucht!

L: Wie differenziert kann ich suchen?

GvA: Grundsätzlich listet der Kulturkalender die eingetragenen Veranstaltungen zeitbasiert auf, ausgehend von einem beliebigen Datum. Man kann sich über den Button "Was gibt's heute?" extrem schnell alle kulturellen Events des jeweils aktuellen Tags anzeigen lassen oder aber einen beliebigen anderen Tag in der Zukunft auswählen.

Darüber hinaus steht eine 14-Tage-Vorschau zur Verfügung, und natürlich eine Auflistung aller im System erfassten Locations, also Theater, Galerien, Konzert Bühnen usw. Hier erfährt man dann auch deren Kontaktdaten und kann bei Bedarf direkt anrufen, um sich Karten zu reservieren!

L: Wer sind Sie und warum hat Sie dieses Projekt interessiert?

GvA: Ich heiße Gerrit van Aaken und bin seit 2003 mit meiner Website "praegnanz.de" als Webdesigner unterwegs. Seit 2007 mache ich das hauptberuflich und würde mich – im Rahmen meiner Möglichkeiten als Einzelkämpfer – als sehr erfolgreich beschreiben.

Der Kulturkalender ist für mich vor allem aus technischer Sicht interessant: Ich konnte hier verschiedene Programmier-Techniken einsetzen, die ich schon seit langem einmal ausprobieren

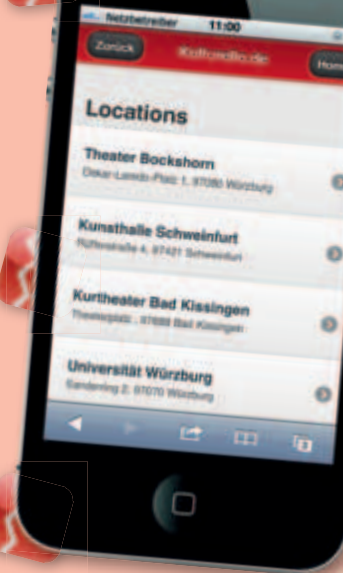
wollte. Die Inhalte des Leporello-Kulturkalender kamen da praktisch wie gerufen, damit es nicht bei einem Labor-Experiment bleibt, sondern zu einem sinnvollen und nutzbaren Projekt werden konnte.

L: Wo geht die Reise Ihrer Meinung nach mit den mobilen Geräten noch hin?

GvA: In einigen Monaten wird es wahrscheinlich kaum noch sogenannte "Feature-Phones" geben, die jetzt eine ganze Dekade lang das Feld dominiert haben. Der Markt für Mobiltelefone wird sich vielmehr zusammensetzen aus sehr günstigen Geräten, die kaum mehr als Telefonieren und Simsen erlauben, und den Smartphones, die alle einen vollwertigen Internet-Browser, installierbare Apps und einen hochwertigen Touchscreen bieten.

L: Welche Rolle haben solche Service orientierten Angebote?

GvA: Die mobilen Websites und Web-Applikationen werden immer wichtiger. Sie kaufen den regulären, großen Websites zunehmend den Schneid ab, wenn es darum geht, schnell und gezielt Informationen zu erhalten. Das emotionale "Surferlebnis" mit opulenten Grafiken und verschachtelter Menüstruktur weicht der einfachen schnellen Unterwegs-Infobeschaffung. Microsoft hat es kürzlich in seinen Werbespots auf den Punkt gebracht: "In, out and back to life" – der mobile Internetnutzer will sich nicht lange aufhalten, sondern schnell wieder zurück in die Realität wechseln, wenn er die Info gefunden hat, die er gesucht hat. *sky*



... den Faden nicht abreißen lassen ...

Verbinden Sie sich mit denen, denen Sie sich verbunden fühlen – im Kulturnetzwerk Mainfranken!

www.leporello-kulturmagazin.de
www.facebook.com/leporello.kultur

SCHULUNGEN & INFOS

Wer sich näher mit Trachten beschäftigen möchte, kann sich mit dem Trachtenverband Unterfranken, der 1947 als 22. Gauverband im Bayerischen Trachtenverband gegründet wurde, in Verbindung setzen. Dieser bietet ein breites Angebot an Schulungen und Informationen zur Tracht, zu Musik und Gesang sowie zu Mundart und Brauchtum. Zentrale Veranstaltungen des Verbandes sind das Gau-Trachtenfest, die unterfränkischen Heimatkulturstage sowie der Gaujugendtanztanznachmittag. Nähere Informationen unter: www.trachtenverband-unterfranken.de



BODENSTÄNDIG GEWACHSENE TRADITION

Das Interesse an Trachten, die ihre Wurzeln bereits in der Barockzeit haben, erwachte in vielen Regionen in Deutschland im späten 19. Jahrhundert, als man sich im Zuge der Heimatbewegung auf regionale Besonderheiten besann. In Unterfranken kamen besondere Trachtenformen in der Werntalregion, im Raum Schweinfurt, in der Rhön und im Grabfeld, in Teilgebieten des Spessarts sowie im Ochsenfurter Gau auf. Mit dem Trachtenmuseum Ochsenfurt und der Trachtensammlung der Museen des Schlosses Aschach gibt es zwei Stellen, die sich um den Erhalt der Traditionskleidung kümmern. Im barocken Greisinghaus in Ochsenfurt (Spitalgasse 13) wird die bodenständig gewachsene Bauerntracht des Ochsenfurter Gaus in ihren farbenfrohen Variationen gezeigt. Der Reichtum der Gaubauern spiegelt sich in der kostbaren Kleidung wider: prunkvoll bestickte Mutzen, Bänderröcke, Tücher und Schürzen, Strümpfe und Schuhe und vieles mehr ist hier zu bewundern. Die Textilsammlung der Unterfränkischen Kulturstiftung in den Museen Schloss Aschach umfasst schwerpunktmäßig historische Trachtenteile aus vielfältigen Materialien für unterschiedliche Anlässe aus den verschiedenen Regionen Unterfrankens, vor allem aus dem Ochsenfurter Gau, dem Wernecker und Schweinfurter Gebiet, aus der Zeit Ende des 19. Jahrhunderts bis in die Hälfte des 20. Jahrhunderts. Neben den zahlreichen Festtagsausstattungen finden sich auch Alltagskleidung und vielfältige Accessoires zur Kleidung wie Handschuhe, Strümpfe, Kopfbedeckungen und Schmuck sowie Haushaltswäsche im textilen Bestand. *Fotos Unterfränkische Kulturstiftung, Trachtenmuseum Ochsenfurt*

Identitätsstiftend

Haus der Bayerischen Geschichte legt Sonderedition zum Phänomen „Tracht“ auf

Das dritte Sonderheft der Reihe „Edition Bayern“ des Hauses der Bayerischen Geschichte in Augsburg widmet sich dem Phänomen Tracht, einem Phänomen, das sich ganz besonders mit Bayern und speziell mit dem Alpenraum verbindet. Trachten - und mögen wir sie als noch so traditionell empfinden - sind immer auch

der Mode und damit dem Wandel unterworfen. Und doch scheinen sie beständiger zu sein als andere Moden, die kommen und gehen. Es eignet ihnen etwas so Besonderes, dass ihnen auch Modeschöpfer mit gänzlich konträren Stilrichtungen Aufmerksamkeit schenken. Dass letztlich jegliche Kleidung „Tracht“ ist, dass Kleidung immer Ausdruck einer Zugehörigkeit ist, weist in dem jüngst erschienen Heft Evelyn Gillmeister-Geisenhof nach, die anhand des Weißenburger Konfessionsbildes und der im dortigen Stadtarchiv erhaltenen Inventare aus dem 16. Jahrhundert die Kleidung dieser Epoche, dieses Ortes, der dort verewigten Standesperonen präzise analysiert. Stefan Hirsch geht dann der Zeit der „Tracht nach der Tracht“ nach, in der entsteht und in Vereinen und Verbänden gepflegt wird, was wir heute unter Tracht verstehen. Stephanie Heyl gibt einen Einblick in das „Phänomen Tracht“, das gerade für Bayern eine kaum zu überschätzende Rolle spielt -

im Hinblick auf Identität und auf Außenwirkung, die damit entfaltet und weithin für Bayern als prägend erachtet wird. Helmut Bauer beschäftigt sich mit den jungen Trachtlern, mit der Jugendarbeit in den Vereinen am Beispiel des Gebirgstrachten-Erhaltungsvereins Almengrün in Riederling, dessen Vereinsleben wesentlich von den jungen und jüngsten Trachtlern gestaltet wird. Die Vereine pflegen Brauchtum und Tradition nicht um ihrer selbst willen. Ihr Anliegen ist viel breiter gefächert: Zu den engeren Belangen wie Brauchtum, Trachten, Volksmusik und -tanz treten aktuelle Themen wie Denkmalpflege, Umwelt und Naturschutz, Landschaftspflege und vieles mehr. Und erst wer das eigene Herkommen, die eigene Geschichte, kennt, ist in der Lage, in einer globalisierten Welt das Fremde nicht als fremd, sondern nur als anders zu verstehen. *hdg*

Das Heft kann für 10 Euro zzgl. Versandkosten bestellt werden unter: www.hdbg.de



WIKES
Le-La-Tramo
 Leder-, Landhaus- & Trachtenmoden
 Nichts exotisches, sondern einfach mal was anderes!
 Riesige Auswahl zu tollen Preisen
 schauen sie doch mal vorbei!
www.trachtenshop-bayern.de
 Würzburg, Nürnberger Str. 90 Tel.: 0931/ 230 78 84
 Werneck, Würzburger Str. 4 Tel.: 09722/ 94 54 00

Neues Landlustgefühl

Moderne Trachtenmode findet auch in den Städten immer mehr Freunde

Als Ausdruck meist dörflicher Gemeinschaft und eines gemeinsamen Lebens in dieser Ordnung geschaffen, wird die historische Tracht in vielen Vereinen gepflegt, womit ihre kulturgeschichtliche Bedeutung erhalten bleibt. Auf diese Tradition baut eine moderne Trachtenlinie auf, die sich mit der zunehmenden Popularisierung des "Landlust-Gefühls" immer größerer Beliebtheit erfreut. Der Wunsch nach einem "Zurück zu den Wurzeln" in Verbindung mit einem verstärkt von nachhaltigen Gesichtspunkten geprägten Lebensstil und einem bewussten Bekenntnis zur regionalen Herkunft hat diese Entwicklung in den letzten Jahren stark vorangetrieben. Die Trachtenmode ist ein Schnittpunkt derartiger Sehnsüchte. Ein Blick in die aktuelle Mode zeigt, wo's trachtenmäßig lang geht.

Beim Dirndl bewegt sich allenthalben - von klassisch-traditionell über gemäßigt aufgeschmückt bis hin zum berühmten Wiesn-Dirndl, das sich über „trachtenechte“ Vorgaben frischfröhlich hinwegsetzt, reicht die Auswahl. Die Längen variieren zwischen lang, midi, kniebedeckt und glockig-kurz. Unterröcke und Petticoats sind beinahe allgegenwärtig, ebenso wie zahlreiche Glitzersteinchen und Pailletten, auch changierende Seidentaf-

te und Brokate mit Webdessins dürfen nicht fehlen. Bei den Dirndlschürzen hebt sich dicker Samt mit breiter Borte und angesäumtem Volant heraus. Eine neue Optik bescheren Einzelschürzen.

Viele Dirndlblusen treten „bescheiden“ hinter das Dirndl zurück, kleine Puffärmel und unspektakuläre Dekolletés werden schlicht eingefasst. Alternativ gibt es transparente Dirndlblusen, in Schwarz oder auch in Zyklam, passend zu den üppiger gestalteten Dirndl.

Das Gegenstück zum Dirndl bildet beim „Buam“ die Lederhose übers Knie, die auch an kalten Tagen wärm hält. Ihr Bild ändert sich kaum: natürliche Ledertöne bis zur schwarzen Einfärbung, Kontraststickerei nach alten Mustern, Kontraste auch durch offene Lederkanten.

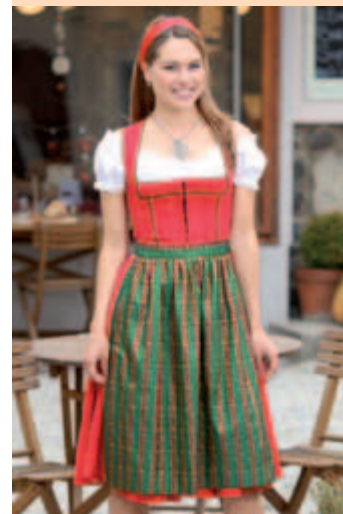
Bei der edlen Kombimode kommen für Gehröcke und Kurzjacken glatte Baumwolle mit Alcantara-Taschenpatten oder Eichenblatt-Applikationen aus Alcantara oder plastische Stoffe mit Wellen und Blasen oder Noppen, Schößchenjacken und kurze Taillenjacken zum Einsatz.

Knitterloden und geknitterter Nadelstreif oder Glencheck zeigt sich leger. Federleichte Walkjacken und Samtgehröcke mit Elasthan garantieren Tragekomfort. Aufgestickte Streublümchen und Hirsche setzen Akzente auf Loden und Samt.

Die Röcke umspielen das Knie, sind an der Taille in Falten gelegt und stehen dank Petticoat A-förmig ab. Auch Bleistiftröcke reichen ganz klassisch leicht übers Knie.

Oberschenkelweite Reiterhosen, die in Stiefel gesteckt werden oder hautenge Stretch-Reiterhosen mit Alcantara-Besatz zählen zu den Neuerungen bei den Hosen. Die dazugehörigen Jacken unterstreichen den Reiterstil und wirken somit leicht „englisch“. Kniebedeckende Hosen mit Bundabschluss sowie gewagtere Knie-Pumphosen laden zum Kombinieren ein. sek

FOTOS: MURK



Von schick bis sportlich, von klassisch bis modern - die aktuelle Trachtenmode findet bei immer mehr Menschen Anklang.

Start in die Trachten-Saison

Riesige Auswahl Dirndl mit Landhausmode

Set-Angebot

- Lederhose
- Hemd od. Bluse
- Schube
- Strümpfe

komplett 199,-

MURK

Mo-Fr 9-18.30 Uhr
Samstag 9-16 Uhr

direkt an der A3 N-WÜ

96193 Wachenroth Anton-Murk-Str. 2 www.murk.de



Mode erleben!

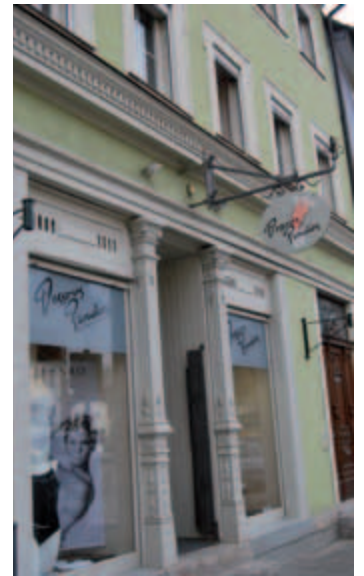
Mit viel Einfühlungsvermögen nähert sich Monika Roß vom Dessous Paradies in Kitzingen den Damen, erfragt ihre Bedürfnisse an das neue Stück und tastet sich so gemeinsam mit ihnen an das optimale Modell heran.



Rot- und Orangetöne liegen derzeit im Trend. Neben feinen Dessous sorgt Monika Roß auch mit schöner Nachtwäsche für ein Wohlgefühl im Schlaf.

KONTAKT

Dessous Paradies
Kaiserstr. 29
97318 Kitzingen
Telefon: 09321.23721
Öffnungszeiten:
Mo bis Fr 10 bis 18 Uhr,
Sa 10 bis 16 Uhr,
gerne auch nach telefonischer
Vereinbarung



Mehr als ein Stück Stoff

Das „Dessous Paradies“ in Kitzingen ist eine feste Größe für feine Damenwäsche

Das Maßband liegt stets griffbereit. Monika Roß, Inhaberin des kleinen Wäschegeschäftes in der Kaiserstraße 29 in Kitzingen, weiß genau, wo sie ansetzen muss, um das Optimum an Wohlbefinden und Tragekomfort zu erreichen. Ein gezielter Blick, einige direkte Fragen - das passende Stück ist nicht mehr fern.

Viele ihrer Kundinnen, die sich aus allen Altersschichten zusammensetzen, kennt die 54-Jährige bereits seit Jahren. Der kleine Plausch über die Tochter, die erst neulich zu Gast war, gehört da ebenso dazu, wie das Wissen um die Modelle, die die Damen schon in ihrem Schrank haben. Der Kauf von BHs und Co. ist noch immer eine sensible Angelegenheit. Doch obwohl sich die Trends in Farben und Mustern wieder in Richtung 50er Jahre bewegen, stellt Frau Roß nachdrücklich fest: „Die Zeiten, in denen einfach ungefragt mit in die Kabine marschiert wurde, die sind vorbei.“

Am 7. November 1986 begann ihr Traum von einem eigenen Laden. Seither gehören sie und ihr kleines Fachgeschäft für die Kitzinger einfach zusammen. Die Intention, sich den schönen Dingen unter der Kleidung zu widmen, gab ein Erlebnis in frühester Jugend, blickt die Inhaberin zurück. Als sie im zarten Alter von 16 Jahren - und wie sie selbst sagt „gut ausgestattet“ - einen perfekt sitzenden Bikini kaufen wollte, sei ihr nämlich genau das passiert, was heute undenkbar erscheint. Verkäuferinnen, die die Augenbrauen hochziehen und ohne Scheu die Kabine stürmten. Zwar wurde auch sie am Ende bei einer

traditionellen Wäschefrau fündig. Doch für Monika Roß war klar, sie wollte das anders machen. Heute, mehr als zwei Dekaden später sind die Sorgen und Nöte, aber auch die Fehler beim Wäschekauf die gleichen geblieben. Der Klassiker: Zu kleiner Cup, dafür aber eine viel zu große Unterbrustweite, käme immer noch sehr häufig vor. Umso wichtiger ist der Expertin deshalb eine ausführliche Beratung, die nach Vereinbarung auch gern außerhalb der Geschäftszeiten oder gar Zuhause stattfinden kann.

„Der Wunsch der Kundinnen steht immer an oberster Stelle“, erklärt Frau Roß ihre Herangehensweise. Mit viel Einfühlungsvermögen nähert sie sich den Damen, erfragt ihre Bedürfnisse an das neue Stück und tastet sich so gemeinsam mit ihnen an das optimale Modell, das nicht

selten durch passende Slips und weiteren Zubehör ergänzt wird, heran. „Schöne Wäsche ist kein Privileg der Jugend“, freut sie sich darüber, dass auch reifere Frauen den Weg zu ihr finden, um pfiffige Mode auszuprobieren. Das Angebot in ihrem gemütlichen Laden ist deshalb genauso bunt wie die Damenwelt selbst. Neben den Basics, die jede Frau im Schrank haben sollte, liegen derzeit aber vor allem Rot- und Orange-Töne im Trend.

Mehrmals im Jahr lässt sich die Fachfrau, die neben BHs auch raffinierte Nachtwäsche und fröhliche Bademoden anbietet, von den einschlägigen Messen inspirieren. Und so finden sich auch in Kitzingen vor allem hochwertige Produkte etwa von Prima Donna, Marie Jo, Chantelle oder Calvin Klein. *Nicole Oppelt*

FOTOS: OPPELT



Im Kitzingen Dessous Paradies finden sich vor allem hochwertige Produkte etwa von Prima Donna, Marie Jo, Chantelle oder Calvin Klein.

Wo Mensch und Natur sich berühren...

165 Tage Gartenfest - Start des Dauerkartenverkaufs für Landesgartenschau Bamberg 2012

Am 1. April startete der Verkauf der Dauerkarten für die Bamberger Landesgartenschau. Sie wird im nächsten Jahr unter dem Motto „Wo Mensch und Natur sich berühren, entfalten, treffen - Bamberg 2012. Treffpunkt Natur. Treffpunkt Kultur“ vom 26. April bis 7. Oktober zahlreiche Besucherinnen und Besucher in ihren Bann ziehen. Die Landesgartenschau verspricht Pflanzenliebhabern eine Welt bunter Blüten, für Kulturbegeisterte zahlreiche Veranstaltungen unter freiem Himmel und für Sportfreaks die Trendsportart Basketball fernab von Sporthallen - kurzum: ein sommerlanges Gartenfest in einer einzigartigen Umgebung.

Ganz Bamberg ist 2012 eine einzige Gartenschau: Das Hauptgelände befindet sich auf dem Areal der einstigen Industriebrache Erba, einst verwaister Standort einer

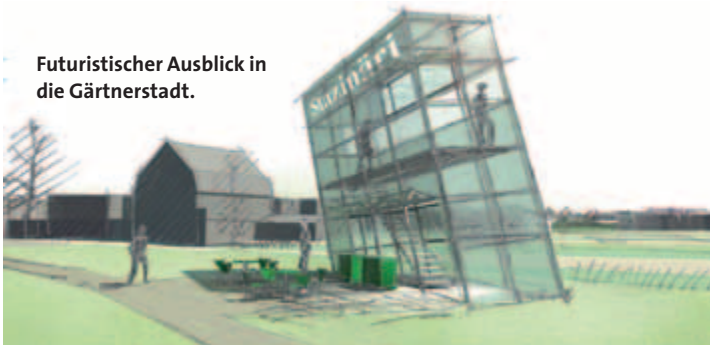
großen Baumwollspinnerei, heute ein chicer Stadtteil mit Unicampus, Wohnhäusern und moderner Parkanlage. Mit der Landesgartenschau entsteht auf diesem Areal eine blühende Gartenlandschaft. Darüber hinaus findet die Landesgartenschau aber auch im neu begründeten und kultivierten Weingarten von Kloster St. Michael sowie in der Gärtnerstadt, wo die Jahrhunderte alte Gärtner- und Häckertradition der Stadt im Gärtner- und Häckermuseum bestaunt und bei einem Spaziergang durch das Viertel erlebt werden kann, statt. Schließlich ist die historische Innenstadt in das Gartenschaukonzept miteinbezogen: der Kaiserdom, der Uferstreifen „Klein Venedig“, die historische Altstadt mit mehr als 2.000 denkmalgeschützten Gebäuden und das „Alte Rathaus“ auf einer künstlichen Insel inmitten der Regnitz.

Neben Höhepunkten aus dem Bereich der Floristik bietet die Landesgartenschau auch ein buntes Unterhaltungsprogramm mit mehr als 2000 Veranstaltungen. Schaulustig für Kinder geht es an drei Samstagen zu, denn dann gibt es wunschkpunktvolle Auftritte von Paul Maars Kinderbuchfigur Sams. Wer sich hingegen bewegen möchte, sollte den „Schaujomp“ keinesfalls auslassen: ein sprunghaftes Freundschaftsspiel mit den Bamberger Basketballern. Unter der Rubrik „Da schau her!“ kommen alle auf ihre Kosten, die etwas sehen wollen: Sei es eine faszinierende Lichtinszenierung im Erba-Park oder ein Freilichtkino mit ausgewählten Filmen unter freiem Himmel. Für Musikfans ist die „Klang-Schau“ ein Muss: „Park'n'Roll“ lädt die Rock-, Pop- und Liedermacherfreunde unter ein, der „KlassikPark“ verspricht brillante Töne und bekannte Melodien aus dem Bereich der Klassik und der „SchlagerPark“ trumpft mit Ohrwürmern rund um Liebe, Romantik und Herzschmerz auf. Schließlich heißt es bei der „SchauFanfare“ feiern aus der Landesgartenschau: Egal ob beim Frühlingsfest am 1. Mai, dem großen Sommerfest am 14. Juli oder dem abschließenden Herbstfest am 7. Oktober.

Manfred Plagens

FOTOS: LANDESGARTENSCHAU BAMBERG 2012

Futuristischer Ausblick in die Gärtnerstadt.



Die Landesgartenschau Bamberg 2012 bietet ein buntes, sommerlanges Gartenfest für Jung und Alt.

INFOS

Dauerkarten für die Landesgartenschau 2012 können seit dem 1. April im Vorverkauf in den Geschäftsstellen der Sparkasse Bamberg, bei Bamberg Tourismus & Kongress Service (Telefon 0951.2976200, info@bamberg.info) und bei Karstadt Bamberg erworben werden. Infos: www.bamberg2012.de



Günter Derleth | Sven Nieder

Caminobscura

Spanische Pilgerwege in Fotografien der Camera obscura

16. 4. – 6. 11. 2011

HISTORISCHES MUSEUM BAMBERG

Alte Hofhaltung | Domplatz 7 | 96049 Bamberg | Di-So 9-17 Uhr | www.museum.bamberg.de

„Stadt ist Kultur“

Eine moderne Weltkulturerbestadt – im Gespräch mit Oberbürgermeister Andreas Starke

Kultur ist ein Lebenselixier! Kultur im engeren Sinne bezeichnet die sogenannten schönen Künste wie Bildende Kunst, Literatur, Theater, Tanz und Film, Musik sowie die angewandten Künste wie Design und Architektur. Kultur im weiteren Sinne meint die Gesamtheit des Lebens und die Lebensart einer Gesellschaft. Um es kurz zu sagen: Kultur gehört seit Anbeginn der Menschheit zum Leben dazu. So einfach und selbsterklärend ist das, sagt Bambergs Oberbürgermeister Andreas Starke.

Leporello(L): Was hat Bamberg als Kulturstadt zu bieten? Was gibt es für Pläne für die Zukunft in Sachen Kultur?

Andreas Starke (AS): Bamberg ist unbestritten eine Kulturstadt. Und das ist nicht nur den höchst kulturinteressierten Bürgern zu verdanken, die die Kultur in einer Vielzahl von Vereinen pflegen und fördern sondern vor allem gleich drei „kulturellen Leuchttürmen“:

Zum einen: Die Bamberger Symphoniker - ein Orchester von Weltruhm, das Bamberg kulturell und musikalisch auf Augenhöhe mit den Metropolen dieser Welt gebracht hat.

Dann: Das E.T.A. Hoffmann-Theater - ein kleines, aber sehr feines städtisches Theater, das seinen Kulturauftrag sehr ernst nimmt und in einer Vielzahl von Kooperationen mit der Universität, ansässigen Künstlern, den Kulturvereinen und den Bürgern eine stimmige Symbiose eingeht. Das Theater sorgt in diesem Jahr auch erneut für ein kulturelles Ausrufezeichen mit den Bayerischen Theatertagen.

Und: Das Internationale Künstlerhaus Villa Concordia - ein lebendiger Ort der Kultur, der die Kulturszene der Stadt Bamberg bereichert und schon so berühmte Künstler beherbergt hat wie zum Beispiel die spätere Nobelpreisträgerin Hertha Müller.

Doch wer kulturell so viel zu bieten hat, gerät auch leicht in die Versuchung sich auf seinen Lorbeeren auszuruhen. Eine „offene Flanke“ haben wir sicher-



Für Bambergs Oberbürgermeister Andreas Starke ist Kultur ein Lebenselixier.

lich im Bereich der modernen Kunst. Die Museumslandschaft muss und wird in den kommenden Jahren sicher verändert werden. Ein Zukunftsthema, das für das Profil Bambergs als Kulturstadt von wichtiger Bedeutung ist.

L: Weltkulturerbe: Fluch oder Segen? Verpflichtung oder Kür?

AS: Kein Fluch, ganz im Gegenteil. Wir betrachten den Welterbetitel im positiven Sinn als Verpflichtung, sorgfältig mit unserem Erbe umzugehen.

Bamberg war schon immer eine herausragende historische Stadt die zum Glück, trotz aller Bedrohungen vergangener Jahrhunderte, in einer Art und Weise erhalten geblieben ist, die ihr einen besonderen Status verleiht. Dessen waren sich die Bamberger schon immer bewusst und sie haben ihre Stadt mit Stolz gehegt, gepflegt und mit einer Energie verteidigt, die Menschen aus anderen Städten

immer wieder in Erstaunen versetzt. Dennoch ist Bamberg auch eine moderne Stadt, eine Bildungsstadt mit einer wachsenden Universität, ein wichtiger Wirtschaftsstandort, ein Zentrum für eine ganze Region, dass auch zukunftsfähig sein und bleiben muss. Der Welterbetitel ist sicherlich ein Segen und er ist ein wichtiger Standortfaktor und ein Label, das Bamberg ein Alleinstellungsmerkmal verschafft.

L: Welche Bedeutung hat die Kultur für die Stadt Bamberg?

AS: Stadt ist Kultur! Das Selbstbild der Stadt Bamberg ist das einer Kulturstadt mit dem Anspruch, sich als Stadt der Künste zu verstehen und weiter zu entwickeln. Dabei geht es nicht nur um die reine Hochkultur - es gibt in Bamberg hunderte von Vereinen und Gruppierungen die für ein lebendiges Kulturleben sorgen - sondern auch um die Lebensart, die in Bamberg besonders gepflegt wird.

bvd
Kartenservice

Ihr Ansprechpartner
für die
„Veranstaltungen
in Bamberg“

bvd Kartenservice
Lange Str. 22 · 96047 Bamberg
Telefon 0951 / 9808220
www.bvd-ticket.de
info@bvd-ticket.de

Rendezvous
mit
Bamberg

STADTFÜHRUNGEN UND
VERANSTALTUNGEN



AGIL
BAMBERG ERLEBEN

www.agil-bamberg.de



Das Alte Rathaus und das E.T.A. Hoffmann-Theater sind zwei wesentliche Kulturhaltestellen in Bamberg.

L: Im Jahr 2012 findet in Bamberg eine Landesgartenschau statt, was muss Bamberg dafür alles schultern?

AS: Die Landesgartenschau 2012 in Bamberg ist eines der wichtigsten Stadtentwicklungsprojekte der letzten Jahrzehnte. Sie bietet die große Chance, eine jahrelange Industriebrache in einen blühenden Bürgerpark zu verwandeln, der auch in den kommenden Jahrzehnten der Bürgerschaft nachhaltig zur Verfügung stehen wird. Die Landesgartenschau liefert den Schlüssel dafür, dass derzeit auf der Erba ein weiterer Standort der Universität entsteht. Außerdem wachsen Studentenwohnungen und ein völlig neues Wohnviertel. Die Gärtnerstadt, die mit ihren großen Kulturflächen elementarer Bestandteil des Welterbes ist, wurde aus einem jahrelangen Dornröschenschlaf geweckt. Am Kloster Michaelsberg wurde ein ehemaliger Weinberg zu neuem Leben erweckt und die Wegebeziehungen entlang der Ufer in Bamberg wurden neu begehbar gemacht. Dies alles wäre ohne die Landesgartenschau niemals möglich gewesen.

L: Welche Impulse wird die Landesgartenschau für die Kultur mit sich bringen?

AS: Natürlich wird die Landesgartenschau auch die Kulturszene 2012 bereichern. Dort werden im Sommer 2012 Konzerte, Kabarett und Theateraufführungen stattfinden. Es gibt Kooperationen mit dem Stadtmarketing, den Bamberger Symphonikern und dem Theater. Und in einem Künstlerwettbewerb werden Kunstwerke für eine Ausstellung auf der zentralen Fläche der Landesgartenschau auf der Erbainsel ausgewählt.

L: Geht die einstige Gärtnerstadt back to the roots?

AS: Die Bamberger Gärtnerstadt und vor allem der noch immer dort praktizierte urbane Gartenbau ist einzigartig in Europa. Bamberg war schon im Mittelalter eine Stadt der Gärtner und Häcker. Noch Mitte des vergangenen Jahrhunderts war die Erwerbsgärtnerei in den engen Stadtgrenzen einer der hauptsächlichen Wirtschaftszweige Bambergs. Dorthin wollen und können wir nicht mehr zurück. Aber wir wollen diesen Bereich wieder stär-

ken und sogar neu beleben. Alte Nutzpflanzen werden rekultiviert. Das „Bamberger Hörnla“, eine alte Kartoffelsorte und nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen berühmten Gebäckstück, gilt schon heute als kulinarische Köstlichkeit. Zudem beleben wir den Süßholzanbau neu. Denn im Süßholz raspeln waren die Bamberger immer ungeschlagen.

L: Was hat Bamberg an Lebensart jenseits von Rauchbier und Bamberger Hörnla zu bieten?

AS: Unglaublich viel! Und ich lade jeden dazu ein, es einmal selbst zu erkunden: Die kleinen verwinkelten Gassen, die Wege entlang der Lebensader Regnitz und die Altstadt. Unverzichtbar ein Besuch „auf“, denn so sagt man in Bamberg, einem der traditionsreichen Keller. Den besten Blick über Bamberg, und einen wirklich guten Eindruck der Lebensart, hat man übrigens vom Spezial-Keller aus.

FOTOS: STADT BAMBERG

Das Interview mit Bambergs Oberbürgermeister Andreas Starke führte Leporello-Chefredakteurin Susanna Khoury



RUCKSACKHOUSE

Seit 10. April ist Bamberg um eine Sehenswürdigkeit reicher, denn das Weltkulturerbe konnte sich erneut über ganz besonderes Kunstevent freuen. Der ehemalige Stipendiat des Internationalen Künstlerhauses Villa Concordia Stefan Eberstadt hat sein "Rucksack House" in Bamberg installiert. Das "Rucksack House" ist eine begehbare Skulptur - angesiedelt zwischen Kunst und Architektur. Das Objekt ist sozusagen ein schwebender, beleuchteter Raum, eine temporäre "Minimalskulptur", die sowohl von innen als auch von außen eine ganz eigene städtebauliche und räumliche Qualität entwickelt. Das "Rucksack House" wurde mit Stahlbändern an ein Gebäude im Stadtzentrum Bambergs gehängt und dient als Raumerweiterung. Bevor es seinen Weg nach Bamberg fand, war dieses ganz besondere Kunstevent in Köln und auf der 10. Internationalen Architekturbieniale in Venedig ausgestellt. Nun soll es für rund ein Jahr in Bamberg zu sehen sein. sky/Foto Stadt Bamberg

SICHERN SIE SICH IHRE KARTEN AN ALLEN BEKANNTEN VVK-STELLEN IN IHRER REGION.

0951-2 38 37

0951-2 38 37
OBER-UND NIEDER-REGNITZ
WWW.KARTENKÖNIG-COBURG.DE
& WWW.FORONLINE.COM

SANTIANA
GUITAR HEAVEN 2011
25.06.2011 SCHÜTZENPLATZ
NEUSTADT (b. COBURG)

JOE COCKER
18.08.2011
SCHLOSSPLATZ COBURG

STERNEN FESTIVAL 2011
20.-25. JULI
MI 20. JULI MAINWIESEN
KNETZGAU
JBO
DO 21. JULI MAINWIESEN
KNETZGAU
HUBERT VON GOISERN
WECKER & WADER
FR. 22. JULI MAINWIESEN
KNETZGAU
UNSCHLAGBAR!!!
SA 23. JULI MAINWIESEN
KNETZGAU
PALDAUER
HANDLING
SO 24. JULI MAINWIESEN
KNETZGAU
EAV
MO 25. JULI MAINWIESEN
KNETZGAU

Bamberg erleben!



Gibt Intensivkurs in Bamberger Kultur: Mac Härder.

ALL INCLUSIVE

Kabarettist Mäc Härder präsentiert am 23. April eine humorvolle Hommage an das fränkische Rom. Was Mäc Härder in seinem neuen Comedy-Programm vorstellt, scheint auf den ersten Blick vielleicht etwas spitzzüngig. Womöglich auch ein bisschen boshaft und zugegebenermaßen neckisch. Doch der gewitzte Kabarettist, der dem ein oder anderen durch Auftritte in „Ottis Schlachthof“ oder auch „Kabarett aus Franken“ bekannt sein dürfte, hat es mit „Bamberg all inclusive“ keineswegs auf eine Schelte abgesehen. Nein, viel eher ist es doch eine Hommage an das gemütliche, oberfränkische Städtchen, in dem der geborene Neustädter einst sein Lehramtsstudium abschloss. Zur Vorpremiere von „Bamberg all inclusive“ kommt Mäc Härder am 23. April, um 20 Uhr in den Jazzkeller (Obere Sandstraße 18, 96049 Bamberg). Mit lockerem Mundwerk und etwas mehr als nur einer Prise Humor inszeniert er eine Art Intensiv-Kurs in Sachen Bamberger Kultur und nimmt örtliche Phänomene wie „Dom oder Dialekt, Bier oder Basketball, Sandkerwa oder Symphoniker“ genauer unter die Lupe.

samz/Foto: Josef Hagen

❏ Karten unter Telefon 0951.53740 oder unter www.vsbbg.de



Zu einer spannenden Reise in die Vergangenheit lädt Agil in Bamberg ein.



JUWEL DER SAMMLERLEIDENSCHAFT FUNKELT WIEDER

In neuem Glanz, aber doch ganz versteckt im Naturkundemuseum Bamberg, harrt ein Juwel der Sammlerleidenschaft des 18./19. Jahrhunderts der Entdeckung: der kürzlich renovierte Vogelsaal, zweistöckig mit umlaufender Galerie, hell, ganz in Weiß und Blau und etwas Gold. Hinter den verglasten Türen und Pyramiden verbirgt sich das Naturalienkabinett des Fürstbischofs Ludwig von Erthal, gegründet 1791, weitergeführt im 19. Jahrhundert durch das Kloster Banz. Heute kann der erstaunte Besucher hier exotische und europäische Vögel, natürlich ausgestopft, bewundern, angefangen von den winzigen Kolibris bis zum riesigen Strauß, bunt und unglaublich vielgestaltig, einige davon völlig unbekannt oder schon ausgestorben. Aber auch zahllose Fische, Säugetiere, Insekten, Spinnen, Schlangen, Stachelhäuter, Reptilien und Korallen bevölkern die Vitrinen, manche nach alter Art in Alkohol eingelegt. Eine Kostbarkeit stellt das „Pomologische Kabinett“ dar, aus Wachs gefertigte, hauchdünne Modelle von Obstsorten, vor allem Äpfeln und Birnen, wovon viele nicht mehr existieren. Neben den Mineralien sind aber auch die so genannten „Würzburger Lügensteine“ zu sehen, Anfang des 18. Jahrhunderts von Menschenhand geschaffene „falsche“ Versteinerungen. *frey*

Reise in das Gestern

Das Büro für angewandte Archäologie, AGIL, lässt die Vergangenheit lebendig werden

Bamberg's schönste Sehenswürdigkeiten liegen den Besuchern zu Füßen, wenn Comtesse oder Freiherr höchst selbst durch die alten Gassen führen. Überaus unterhaltsam plaudern sie über ihre Zeit und lassen die Vergangenheit wieder lebendig werden. Unter dem Motto „Prunk, Pracht, Puder“ begibt sich das Bamberger Büro für angewandte

Archäologie, AGIL, auf vielfältige Weise seit Jahren auf Zeitreise. In historischen Kostümen gewandert, stellen Dr. Lost Lohmann und sein Team das Zeitalter des Mittelalters und des Barock bei den beliebten Schauspielführungen in den Mittelpunkt des Interesses. Neben reinen Gruppenführungen durch Bamberg oder den Park von Schloss Seehof, die der Fürstbischof selbst begleiten wird, stehen rund zweistündige Incentives mit kulinarischen und musikalischen Genüssen ebenso zur Auswahl. „Rendezvous im Barock“ lädt nach einer Führung durch Bamberg in den Gartenpavillon des Fürstbischofs ein, wo ein 30minütiges Barockkonzert mit dem „Duo affettuoso“ und Kaffee und Kuchen warten.

Nach dem großem Zuspruch im vergangenen Jahr bietet AGIL unter dem Motto „Culture Date“ dieses Jahr gleich zwei besonders reizvolle Veranstaltungen an. Am 25. Mai ab 19 Uhr locken die „wilden Fünfziger“ zu einem kulturhistorischen Blind Date Singles ab 30 Jahren ins nahe Forchheim. Am 24. September steht ab 19



Allerhand interessante Geschichten warten auf die Führungsteilnehmer.

Uhr in der Sammlung Ludwig im Alten Rathaus Bamberg ein Rendezvous im Barock auf dem Programm. Hierbei können sich die Besucher einen Blick auf die Entwicklung des Porzellans und der Fayence werfen und dabei ganz zwanglos ins Gespräch über barocke Lebensfreude kommen und ganz nebenbei vielleicht ihr Herzblatt entdecken.

Über diese Veranstaltungen hinaus bietet AGIL noch jede Menge andere historische Spektakel. Ein Blick auf die Homepage unter www.agil-bamberg.de lohnt auf jeden Fall.

sek

FOTOS: AGIL

Deren Welt

Volker-Hinninger-Preis 2011 für Anke Armandi

Die Welt der anderen, wie mag sie sich anfühlen? Die im oberfränkischen Lichtenfels geborene und nun in Wien lebende Künstlerin Anke Armandi geht dieser Frage in ihren Bildern nach, die sie unter dem Titel "Ihre Welt" noch bis 22. Mai in der Stadtgalerie Bamberg - Villa Desauer zeigt. Anlass der Ausstellung ist die Auszeichnung ihres Werkes mit dem Volker-Hinninger-Preis, den die Stadt Bamberg vor wenigen Tagen bereits zum neunten Mal vergeben hat. Der Preis in Höhe von 3000 Euro, der seit 1992 alle zwei und seit 2002 alle drei Jahre vergeben wird, erinnert an den 1988 tödlich verunglückten Bamberger Maler Volker Hinninger. Anke Armandi geht es in ihren bunt und teilweise schrill daherkommenden Bildern stets um die Sicht der anderen. So ist ihr Bild "Beirut" beispielsweise der Ver-

such, sich dem dortigen Geschehen mittels Fotos aus den Medien anzunähern. Die Weltanschauung verschiedener Künstler versucht Armandi durch Porträts von deren Ateliers zu vermitteln. Die Küche als wichtiger Ort der Begegnung thematisiert die Künstlerin in den Porträts des Schauspielers Klaus Maria Brandauer und des Filmemachers Peter Kubelka. Mit ihrer Zimmerinstallation "Renade" hat sie die Figur "Renate" aus dem Film "KOMA" von Ludwig Wüst weiterentwickelt.

Für die Fachjury war das vielversprechende und vielgestaltige Werk von Anke Armandi ausschlaggebend. Ihre Beschäftigung mit politischen Themen in der Werkreihe "Medienbilder", beeindruckte die Jury ebenfalls.

sek

■ Bis 22.5., Dienstag bis Donnerstag 10 bis 16 Uhr, Freitag bis Sonntag 12 bis 18 Uhr



Unter dem Motto "Ihre Welt" zeigt die diesjährige Volker-Hinninger-Preisträgerin Anke Armandi bis 22. Mai in der Stadtgalerie Bamberg die Sicht anderer auf die unterschiedlichsten Dinge.

Am Puls schöner Dinge

Das Kunstauktionshaus Schlosser ist Teil der Bamberger Kunsthändler-Landschaft

„Wir erlangten durch Zufall Kenntnis von dem barocken Palais. Da wir ohnehin größere Geschäftsräume suchten, entschlossen wir uns spontan zum Umzug“, erzählt Joseph Schlosser über den Weg, der sie im Mai 2005 aus Nürnberg in die Weltkulturerbestadt gelockt hat. Acht Jahre haben sie dort verbracht und in ihrem Kunstauktionshaus rund 30 Auktionen durchgeführt. Mittlerweile ist eines der schönsten Barockpalais Bambergs für ihn und seine Frau Marianne zur neuen Heimat geworden. „Das Palais mit seiner reich gestalteten Sandsteinfassade liegt gleich hinter dem Alten Rathaus auf der zum Domberg führenden Karolinenstrasse“, beschreibt er die Lage seines Domizil. Auch, wenn sich die Räumlichkeiten gewandelt haben, die Philosophie des Kunstauktionshauses ist geblieben: Im Angebot befindet sich nur die bestmöglich erreichbare Qualität von Kunstwerken und Antiquitäten. Untermauert werden diese mit fundierten Katalogbeschreibungen. Schnell und seriös wer-

den die Verkäufe mit den Einlieferern abgewickelt. Darüber hinaus sind jederzeit kostenlose mündliche Auskünfte zu Einzelobjekten möglich, ebenso wie Schätzungen von Auflösungen und Nachlässen. Der Name Schlosser hat sich auch im Oberfränkischen etabliert. „Unser Haus findet bei den Bambergern große Akzeptanz, was sowohl aus den Verkäufen als auch bei den Einlieferungen ersichtlich ist“, beschreibt der Inhaber das Wohlgefühl, das sie hier im Laufe der Jahre erlangt haben. Besonders der kollegiale Umgang unter den Kunsthändlern gefalle ihm sehr. Immerhin: In Bamberg befinden sich auf kleinster Fläche einige der führenden Kunst- und Antiquitätenhandlungen Deutschlands. Eine Sonderstellung, wie Herr Schlosser herausstreicht, der auch über die gemeinsame Plattform „Bamberger Kunst- und Antiquitätenhandel“ Rechnung getragen wird.

Die nächste Kunstauktion findet am 2. Juli 2011 statt. Mit dabei sind Gemälde, Skulpturen, Mobiliar des

Barock und Biedermeier, Silberobjekte, Porzellane, Kunsthandwerk, Asiatica und vieles mehr, u.a. einige herausragende Gemälde des 19. Jahrhunderts aus hervorragender fränkischer Privatsammlung. Für diese Auktion werden noch bis Ende Mai qualitätvolle Einlieferungen angenommen. nio

FOTO: KUNSTAUKTIONSHAUS SCHLOSSER



Die Freude an schönen Dingen und das niemals langweilige, komplexe Geschehen rund um den Kunsthandel inspirieren den öffentlich bestellten und vereidigten Kunstversteigerer Joseph Schlosser und seine Frau Tag für Tag.

KONTAKT

Kunstauktionshaus Schlosser GmbH & Co. KG
 Karolinenstraße 11
 96049 Bamberg
 Telefon: 0951.208500
 Email: info@kunstauktionshaus-schlosser.de
 www.kunstauktionshaus-schlosser.de
 Öffnungszeiten:
 Montag bis Freitag
 10 bis 18 Uhr sowie
 nach Vereinbarung

Bamberg erleben!

Es ergießt sich neben beiden Armen der Regnitz ein dritter Strom durch Bamberg, gewaltiger als die beiden anderen, das Bier! Kulinarische Führungen durch Bamberg helfen bei den Entdeckungen.



Hörnla, Bier und ...

In einem kulinarischen Rundgang kann Bambergs Ess- und Trinkkultur erschmeckt werden

Mehr als 2400 denkmalgeschützte Häuser, unzählige verwinkelte Gassen, mittelalterliche Kirchen und neun Brauereien, die über 50 verschiedene Biere produzieren: Die „Stadt auf den sieben Hügeln“ ist allemal eine Reise wert. Das Nürnberger Institut für Regionalgeschichte „Geschichte Für Alle e.V.“ hat sich eingehend mit der fast 1000jährigen Brau-Tradition des Unesco-Weltkulturerbes beschäftigt. Dabei herausgekommen ist „Hörnla, Bier und Zwiebeltreter“, ein kulinarischer Rundgang durch das fränkische Rom an der Regnitz. Neben den obligatorischen, flüssigen Genüssen hat der jedoch noch

vielen mehr zu bieten. Dank nicht weniger „Versucherla“, die am Wegesrand auf die Bamberger Gäste warten, gibt es tiefe Einblicke in die hiesige Ess-Kultur. Denn, so viel ist klar: „Bambärch“ kann mehr als nur zweierlei „Hörnla“. Ausgehend vom alten Schlachthaus am Kranen kann vom Grünen Markt über das Alte Rathaus bis hin zum weltberühmten „Schlenkerla“ flaniert werden. Pfahlplätzchen, Rosengarten und Torschuster folgen auf dem Fuße. Dabei sind Brot und Getreide während der gut zwei Stunden dauernden Führung ebenso ein Thema wie der Bamberger Bierkrieg, die berühmten Bierkeller oder auch der

Weinbau, den nur die wenigsten mit dieser Gegend in Verbindung bringen. Aber das wird auf dieser Tour wohl nicht die einzige Überraschung bleiben. Bevor eine ordentliche Bierprobe den Gang abrundet, immerhin konzentrieren sich im Bamberger Land mehr Brauereien, als irgendwo sonst in der Welt, laden geräucherter Rinderschinken, Süßholz und eben Bamberger Hörnla zu bodenständigen Geschmackserlebnissen ein.

Nicole Oppelt

Die Führungen finden vom 1. April bis 29. Oktober freitags und samstags um 17 Uhr statt. Karten sind unter Telefon 0951.2976-200 erhältlich.

Gehen wir auf den Keller?

Für Gerstensafttouristen hält Bamberg viele Überraschungen bereit

Rund 440 Liter Bier pro Jahr soll ein Bamberger im 15. Jahrhundert getrunken haben – das gibt zumindest eine Quelle aus selbiger Zeit an. Nicht umsonst also führt Bamberg auch den Beinamen „Bierstadt“. Neun Braustätten sorgen hier mit ihren hausgemachten Erzeugnissen für eine einzigartige Vielfalt und Qualität an Bieren. Die gemütliche Atmosphäre der „Braustübla“ lädt sowohl Einheimische als auch Touristen zu geselligem Beisammensein bei einem „frisch Gezapften“ ein. Bei schönem Wetter

lässt sich der Gerstensaft auch „auf“ den schön angelegten Bierkellern der einzelnen Brauereien genießen. Diese befinden sich über den unterirdischen Stollen, die unter den Hügeln der Stadt liegen, weshalb der Bamberger auch „auf“ und nicht „in“ den Keller geht. Das erste Bier in Bamberg haben die Benediktiner-Mönche auf dem Michaelsberg gebraut und der erste Bierschank wird für das Jahr 1093 erwähnt. Seit dieser Zeit gründeten sich immer mehr Brauereien, die die für Bamberg typischen Sorten entwickelten. Hier ist natürlich an erster Stelle das Rauchbier zu nennen. Dieses erhält seinen charakteristischen Geschmack dadurch, dass das Grünmalz über einem Buchenholzfeuer getrocknet wird. Eine weitere bekannte Sorte bildet das „Bambergator“ von der Brauerei „Fäßla“ - mit 18,5 Prozent Alkoholgehalt das Stärkste der Bam-

berger Biere. Auch das „Zwergla“ der gleichen Brauerei gilt als Klassiker. Über das würzige Aroma des „Herren Pils“ streiten sich die Geister. Fans der typischen Frankenbiere sollten wohl lieber beim „Sternla Lager“ bleiben. Eine weitere Kostprobe ist außerdem das sogenannte „U“ (ungepundete Kellerbier) der Mahr's Brauerei wert. Deren Koch und Inhaber Burkhard Michel ist für seine erlesenen Bierspeisen über die Grenzen Bambergs hinaus bekannt. Eine Besonderheit Bambergs sind außerdem die Bierschmeckertouren. Wer verschiedene Biersorten und Brauereien kennenlernen will, kann sich mit einer Wegbeschreibung entweder links oder rechts der Regnitz auf Entdeckungsreise begeben. Dabei wird wohl jeder seinen eigenen Liebling unter den Bamberger Bieren finden.

Martina Schlereth



Bereits auf der Autobahn wird man auf die kulinarischen Freuden in Bamberg eingestimmt. Weitere Informationen gibt es unter www.bamberg.info oder unter Telefon 0951.2976-200

ZEITLOS
 Geyerswörthplatz 3
 96049 Bamberg
 Tel. 0951 5009902
 zeitlos-eme@gmx.de

Schöne Baby- und Kindersachen aus Naturmaterialien zum Anziehen und zum Spielen

ENTDECKEN

Ob Einheimische oder Besucher: Die Metropolregion Nürnberg, in der auch die Fränkische Schweiz liegt, hat für Entdecker jeden Alters wahre Freizeitschätze zu bieten. Ob Gemeinschaftserlebnis, Action oder anspruchsvoller Kunstgenuss - in der Region zwischen Weissenburg im Süden, Hof im Norden, Kitzingen im Westen und Weiden im Osten ist unendlich viel geboten. Der EntdeckerPass ist der Schlüssel zu dieser Region. Mit ihm stehen ein Kalenderjahr lang die Türen zu besonders interessanten Einrichtungen offen! EntdeckerPass-Besitzer dürfen derzeit einmal im Jahr zahlreiche Freizeiteinrichtungen kostenfrei oder deutlich ermäßigt nutzen, fahren einen Tag im Kalenderjahr mit der VGN umsonst und profitieren darüber hinaus auch noch von interessanten Spezialvergünstigungen.

www.entdeckerpass.com



AUSGEFALLENES UND AUSGEZEICHNETES

Vor der Kulisse des historischen Stadtkerns des Fachwerkstädtchens Forchheim an der Wiesent richtet sich am 14. und 15. Mai eine vielschichtige, lebendige Werkstatt ein, in der sich Kunst und handwerkliches Design unmittelbar erleben lassen. Der mittlerweile 16. Kunsthandwerkermarkt, der unter dem Motto "ausgefallen und ausgezeichnet" steht, lädt ein auf eine spannende Entdeckungsreise: Glaskünstler, Korbflechter, Hutmacher, Gold- und Silberschmiede, Drechsler, Weber und Töpfer - zum 100. Geburtstag des Pfalz museums präsentieren 100 Aussteller aus verschiedenen Sparten des Kunsthandwerks ihre Unikate. Keramiken in eigenwilligen Formen finden sich ebenso wie Skulpturen aus Eisen oder Glas, Arbeiten aus Leder, Stoff und Papier oder Metallobjekte. Handgewebte Kleidungsstücke und Taschen in einmaligem Design, einzigartige Schmuckstücke, Klangobjekte und Windspiele ergänzen das vielfältige Angebot. Die Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet und aus dem europäischen Ausland werden von einer Jury ausgewählt. Verarbeitung und die Ästhetik der Formgebung spielen auf dieser Trend- und Ideenbörse eine wichtige Rolle, künstlerische Fähigkeiten sind maßgebend. Neben allerlei kulinarischen Köstlichkeiten unterhält am Sonntag von 11 bis 15 Uhr der Jazzfrühschoppen mit den "Noris Swing Allstars" im malerischen Innenhof des Pfalz museums. Der Markt hat an beiden Tagen von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Fotos: Pfalz museum Forchheim

Saitenmeister

12. Internationales Gitarrenfestival Hersbruck

Auch für dieses Jahr hat der Künstlerische Leiter des Internationalen Gitarrenfestivals in Hersbruck, Johannes Tonio Kreuzsch, für das mittlerweile 12. Festival, das vom 20. bis 27. August stattfindet, ein spannendes Programm zusammengestellt. Den Auftakt macht der virtuose Gitarrist Rafael Cortes, der mit seiner Flamenco-Gruppe ein musikalisches Feuerwerk entfachen wird. Nicht minder beeindruckend verspricht das Gypsy Swing-Konzert mit dem Joscho Stephan Trio zu werden. Dass man Violinliteratur von Paganini ebenso virtuos auf der Gitarre spielen kann wie verschiedene Cembalowerke, wird der amerikanische Gitarrist und Gitarrenprofessor Eliot Fisk unter Beweis stellen. Am Sonntag wird in einer klassischen Gitarren Gala ein kontrastreicher Bogen beginnend mit Musik aus der Blütezeit der Gitarre des 19. Jahrhunderts bis hin zu neuen ungewöhnlichen Herangehensweisen gespannt. Der Tscheche Pavel Steidl wird diese Gala sowohl solistisch als auch im Trio mit Johannes Tappert und Johannes Tonio Kreuzsch mit Originalwerken für Biedermeiergitarre eröffnen. Im Anschluss wird der brasilianische Gitarrist Paul Galbraith auf seiner neu entwi-

ckelten Cello-Gitarre eigene Bearbeitungen von Werken Bachs, Haydns und Hindemiths spielen. Die Ursprünge des gezupften Klangs bzw. der Gitarre vermittelt der argentinische Lautenist Eduardo Egüez. In der Mitte des Festivals liegt die Fingerstyle-Night, diesmal mit dem Österreicher Michael Langer, dem Amerikaner Don Ross und dem Franzosen Bob Bonastre geben.

Ganz unter dem Motto „Weltmusik“ steht das Konzert am Donnerstag mit Grammy-Gewinner Andy York. Danach wird der Brasilianer Carlos Barbosa-Lima eigene Bearbeitungen verschiedener Jazz- und Brazil-Klassiker von Antonio Carlos Jobim bis George Gershwin zum Besten geben. Den Abschluss dieses Abends bildet das junge Gitarrenduo TheGothenburgCombo aus Schweden mit ungewöhnlichen Weltmusikklängen. Ebenfalls mit Weltmusik geht es unter dem Motto „Jazz meets Africa“ ins Festivalfinale: Der Jazz-Pianist Cornelius Claudio Kreuzsch wird diesen Abend zusammen mit seinen afrikanischen Mitmusikern gestalten.

gfh

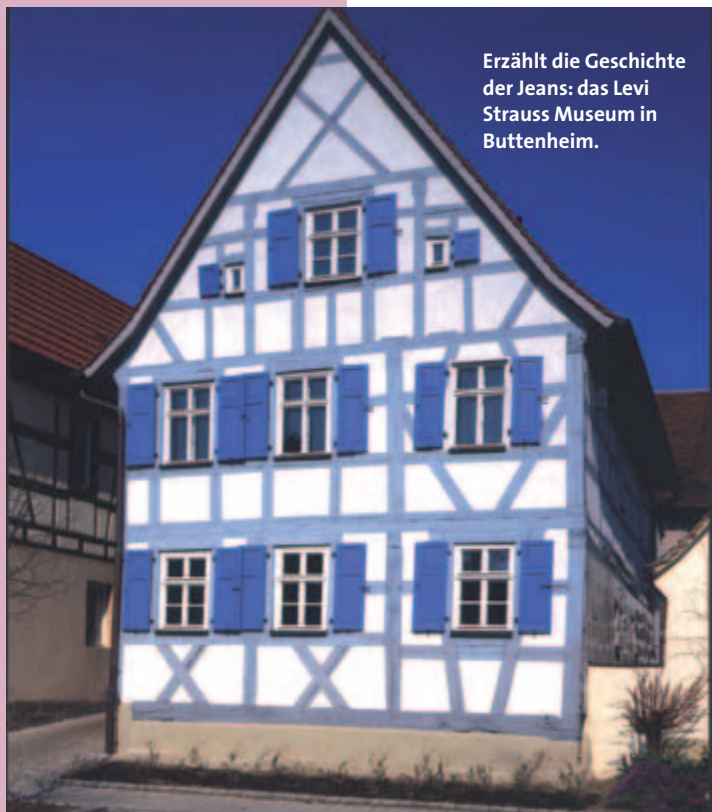
Info und Anmeldung unter Stadt Hersbruck/Touristinfo, Tel. 09151-735151, www.gitarre-hersbruck.de



Die gesamte Woche über finden im AOK-Zentrum zudem Ausstellungen, Vorträge, Sessions, Masterclasses, Workshops und Einzelunterricht statt.

LEVI STRAUSS MUSEUM
 Besuchen Sie das Geburtshaus des Jeans-Erfinders!
 Marktstr. 33 96155 Buttenheim
 Tel. 09545/442602 Fax 09545/1878
Öffnungszeiten: Dienstag, Donnerstag 14-18 Uhr
 Samstag, Sonntag, Feiertage 11-17 Uhr
www.levi-strauss-museum.de

Binghöhle Streitberg
 Erlebniswelt unter der Erde
 mitten im Wanderzentrum der Fränkischen Schweiz
19. + 26.4. u. 14. + 21.6. Kindernachmittage:
 ab 14 Uhr Märchenführungen
 ab 16 Uhr Abenteuerführungen
So. 8.5. Muttertagsaktion
 tägl. 9-17 Uhr www.binghoehle.de Tel. 09196/340
 Gutscheine für einen Tag
 stein beim Besuch
 einer Kinder-
 führung



Erzählt die Geschichte der Jeans: das Levi Strauss Museum in Buttenheim.

Neues Kapitel

Levi Strauss Museum in Buttenheim vergrößert sich

Ein Zufall brachte es ans Licht: Ausgelöst durch eine zunächst unscheinbare Anfrage bewiesen Mitte der 80er Jahre intensive Nachforschungen unumstößlich, dass Levi Strauss in Buttenheim geboren wurde und hier seine Jugend verbrachte.

Wenig später, im Jahre 1987, kaufte der Markt Buttenheim sein denkmalgeschütztes Geburtshaus, das gleichzeitig eines der ältesten Gebäude des Ortes ist. Nach einer aufwändigen Renovierung des baufälligen Hauses wurde das Geburtshaus Levi Strauss Museum Jeans & Kult im September 2000 eröffnet. Nach der zehnjährigen Erfolgsgeschichte des Levi-Strauss-Museums beginnt durch die Eröffnung des Erweiterungsbaus nun ein neues Kapitel für das Museum. Am 21. Mai 2011 werden in Buttenheim die neuen Räumlichkeiten feierlich eröffnet und somit der Startschuss für eine neue Phase in der Museumsarbeit gegeben.

Bei der Eröffnung des Levi-Strauss-Museums vor zehn Jahren rechnete noch kaum jemand mit dessen durchschlagendem Erfolg. Doch sowohl in der Fachwelt, als auch bei den Gästen erfreut sich das Geburtshaus des Jeans-Erfinders seither großer Beliebtheit. So besuchen mehr als 10.000 Gäste aus aller Welt jährlich das mehrfach international ausgezeichnete Museum in Buttenheim und honorieren so die Arbeit des rührigen kleinen Museums. Doch aufgrund des großen Besucherandrangs und der vielfältigen Projekte und

Veranstaltungen ist seit längerem die Grenze der Räumlichkeiten erreicht - verfügte das denkmalgeschützte Fachwerkhaus doch nur über 130 Quadratmeter Ausstellungsfläche. Deshalb entschloss sich der Markt Buttenheim zu einer räumlichen Erweiterung des Museums. Ein Nachbargebäude des Geburtshauses von Levi Strauss konnte erworben werden und fügt sich nun, nach einer aufwendigen Restaurierung, zusammen mit einem ergänzenden Neubau und dem bestehenden Museum, zu einem Museumskomplex mit über 500 Quadratmetern Gesamtfläche zusammen.

Die neuen Räumlichkeiten sollen vor allem Themen und Aktivitäten rund um die Jeans zugute kommen. So entstand neben einem speziellen Raum für die jährlichen Sonderausstellungen des Museums auch ein gesonderter Bereich für die museumspädagogische Arbeit und den Bildungsauftrag der Einrichtung. Dadurch werden dem Museum interessante Entwicklungsmöglichkeiten gegeben, die unter den bisherigen Umständen nur sehr schwer zu erreichen waren. Des Weiteren ermöglichen neue Archivräume eine bessere und nachhaltigere Lagerung der einzigartigen Objekte der Sammlung des Museums und deren wissenschaftliche Aufarbeitung. Für den Besucher wird durch den Erweiterungsbauein besseres Gesamterlebnis des Museumsbesuchs erreicht. *ism*

FOTO: LEVI STRAUSS MUSEUM

Kinder bis 16 Jahre kostenfrei

Bilder im Kopf
 Fremd- und Eigenbilder in Europa
 8. April - 18. Juni 2011

Dauerausstellungen
 Erdgeschichte - Archäologie - Geschichte -
 Landwirtschaft - Handwerk - Volksfrömmigkeit -
 Trachten - jüdisches Leben in Franken

Fränkische Schweiz-Museum
 Am Rosen 1 | 91273 Schweser
 09142-3440 | info@fsm.de | www.fsm.de
 09142-3439

Museum Alte Schule Hirschaid

Von der Königstraße zum Frankenschnellweg -
 Leben von und mit dem Verkehr.

Kirchplatz 4
 96114 Hirschaid
 Öffnungszeiten:
 Di, Sa, So 13-17 Uhr
www.kulturbuehne-hirschaid.de

Pfalzmuseum Forchheim

Das malerische fürstbischöfliche Schloss aus dem 14. Jh. ist einer der wichtigsten Profanbauten Süddeutschlands. Bekannt ist das Haus durch kostbare spätgotische Wandmalereien und das Archäologie-Museum Oberfranken. Über 600 Spitzenobjekte aus ganz Oberfranken - Kultgegenstände, Waffen und Schmuck - zeugen vom kulturellen Reichtum der Region in vorgeschichtlicher Zeit. Zwei Spezialmuseen, das Stadt- und das Trachtenmuseum, führen durch die 1200-jährige Geschichte Forchheims und zeigen eine liebevoll arrangierte Sammlung von Originaltrachten der Fränkischen Schweiz.

Pfalzmuseum Forchheim - Kapellenstr. 16 - 91301 Forchheim
 Tel.: 09191/714-327 - Fax: 09191/714-375
kaisersfalz@forchheim.de - www.forchheim.de

Öffnungszeiten: Mai bis Oktober: Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr, November bis April: Mittwoch, Donnerstag 10 bis 13 Uhr, Sonntag 13 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung

MUSEUM(S)PASS REGNITZTAL

13 Museen mit einem Pass zu ermäßigtem Eintritt besuchen, dazu lädt ab dem Internationalen Museumstag am 15. Mai der neue Museumspass im Regnitztal ein. Mit dem dann in allen teilnehmenden Häusern kostenlos erhältlichen Pass kann man die zusammengeschlossenen Häuser jeweils bei ermäßigtem Eintritt anschauen und so günstig die unterschiedlichsten Facetten des Lebens und der Kultur im Raum Bamberg - Forchheim - Fränkische Schweiz kennenlernen. Ein guter Grund also, die Museen der Stadt Bamberg, das Gärtner- und Häckermuseum, das Naturkunde- und das Brauereimuseum in Bamberg, das Museum Alte Schule in Hirschaid, das Museum Tropfhaus Sassanfahrt, das Bauernmuseum in Frensdorf, das Levi-Strauss-Museum Buttenheim, das Pfalzmuseum Forchheim, das Wallfahrtsmuseum Gößweinstein, das Fränkische-Schweiz-Museum Tüchersfeld, das Heimatmuseum Ebermannstadt und das Meerrettichmuseum Baiersdorf aufzusuchen. Das klappt übrigens am besten mit dem Fahrrad, denn die Museen liegen entlang des RegnitzRadweges und den abgehenden Seitentälern. Der nächste Familienausflug ist also schon geplant - und auch an Regentagen bietet der "Museums(S)pass Regnitztal" genügend Auswahl an Ausflugszielen. Der Pass wird durch das Programm "Leader" der Europäischen Union gefördert und ist ein Gemeinschaftsprojekt der Landkreise Bamberg und Forchheim.

Höhlentour

Binghöhle in Streitberg bietet eine einzigartige Geologie

Seit 1905 als Schauhöhle erschlossen, zählt die Binghöhle in Streitberg zu den schönsten Tropfstein-Galerie-Höhlen. Gut geschulte Führer, die auf überschaubare Gruppengrößen achten, begleiten die 40minütigen Touren, an denen man völlig gefahrlos und ohne Bedenken für die Kleidung teilnehmen kann. Bei einer gleichbleibenden Höhlentemperatur von 9°C ist dieser Spaziergang durch den Berg eine erfrischende Abkühlung in der heißen Sommerzeit oder aber auch eine trockene Alternative für Regentage.

Mächtige Felsbänke, kristalline Sinterformationen und phantastische Tropfsteingebilde prägen das Bild dieses ausgetrockneten fossilen Flusslaufes, der sich auf einer Länge von 300 Metern erstreckt und in seiner Geologie einzigartig ist. Vor allem Kinder

sind von dieser Erlebniswelt unter der Erde fasziniert. Kleine und große Forscher können im Rahmen einer speziellen Kinderführung auf Entdeckungsreise in die Welt der ewigen Dunkelheit gehen. Diese Zauberwelt erleben kleine Gäste im Kindergartenalter mit der Höhlenfee Sinteria bei einer Märchenführung.

Unterwegs in der Wunderwelt

Schüler von 6-14 Jahren erforschen - teilweise im Dunkeln - die Binghöhle mit Stirnlampen (werden gestellt) bei einer Abenteuerführung. Die Kinder bekommen spielerisch altersgemäßes geologisches Wissen vermittelt und erleben die Wunderwelt der Höhle mit allen Sinnen. Märchen- und



Abenteuerführungen eignen sich für Kindergärten und Schulklassen - ebenso wie für den etwas anderen Kindergeburtstag. Diese Führungen finden in den Ferien oder auf Anfrage statt. *red*

FOTO: BINGHÖHLE

Trockenen Fußes kann man durch die beeindruckende Landschaft der Binghöhle in Streitberg laufen.

Bilder im Kopf

Fränkische Schweiz Museum beleuchtet "Stereotypen"

Wer hat nicht in Zusammenhang mit dem Schwarzwald ein Bollerhutmädchen, bei der Erwähnung der Schweiz einen Alm-Öhi und Heidi und bei Holland ein Meisje vor Augen? Denkt man an Bayern, stellt man sich - zumindest aus norddeutscher Sicht - Männer in Lederhosen und Frauen im Dirndl vor, und bei Schottland fällt jedem zunächst ein Dudelsackbläser mit kariertem Rock ein. Stereotypen begleiten uns durch das ganze Leben. Wir hören sie von Eltern, Lehrern, Freunden, Familienmitgliedern... Sie sind somit fest in unseren Köpfen verankert. Was ist nun aber ein Stereotyp? Ist es eine vereinfachte, Klischee geprägte Bezeichnung des Anderen? Kann es aggressives und diskriminierendes Verhalten auslösen? Kann es eventuell auch zur besseren Kenntnis des Anderen verhelfen? Diesen Fragen nähert sich das Fränkische Schweiz Museum Tüchersfeld mit der Ausstellung "Bilder im Kopf - Fremd- und Eigenbilder in Europa" noch bis 19. Juni 2011. Das Thema ist hochak-

tuell. Bezüge bestehen also nicht nur hinsichtlich der Verbindung des Fränkische Schweiz Museums, welches ja bekanntermaßen im sog. Judenhof untergebracht ist. Die Ausstellung, die sich nicht mit der Frage nach Wahrheit oder Lüge von Bildern und Vorstellungen befasst, stellt Stereotype als alltägliche Stellvertreter der Existenz der Anderen von sich selbst dar. Sie möchte nicht mit jedem Stereotyp brechen, sondern vielmehr durch konkrete Beispiele ihre visuelle Sprache, die Geschichte ihrer Verbreitung und ihrer Rolle in der Identitätsbildung erfahrbar machen. Sie erläutert aber auch die historischen Hintergründe der Konstruktion von stereotypisierten Figuren der Anderen, die in der europäischen Geschichte so vielfach zu Verfolgungen geführt haben: so die Figuren des „Negers“, des „ewigen Juden“ oder „Zigeuner“. *fsm*

■ Bis 19.6., April bis Oktober: Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr, November bis März 13.30 bis 17 Uhr.

Konzerte, Musikfachausstellung, Seminare, Workshops, Sessions, Meisterklassen und Einzelunterricht für alle Leistungsstufen u.a. mit:

Eliot Fisk
Klassik
Pavel Steidl
Klassik
Andrew York
Klassik/Gitarrenensemble
Paul Galbraith
Klassik
Johannes Tonio Kreusch
Klassik
Carlos Barbosa-Lima
Latin/Brasilianische Gitarre
TheGothenburgCombo
Gitarrenduo
Eduardo Egüez
Laute
Rafael Cortes
Flamenco
Don Ross
Fingerstyle
Bob Bonastre
Fingerstyle
Michael Langer
Fingerstyle
Joscho Stephan
Gypsy Swing
Stephan Bormann
Jazz/E-Gitarre

Infos:
Telefon +49(0)9151 735151
info@gitarre-hersbruck.de

12. INTERNATIONALES
GITARRENFESTIVAL



HERSBRUCK
20.-27. AUGUST 2011

KLASSIK,
FLAMENCO,
FINGERSTYLE,
JAZZ,
GYPSY SWING
u. v. m.

www.gitarre-hersbruck.de

RADIO NEVER SLEEPS



CHARIVARI.fm

Würzburg • FM 102.4 | Marktheidenfeld • FM 99.0 | Ochsenfurt • FM 92.6
Karlstadt • FM 88.6 | Lohr/Gemünden • FM 90.4 | Kitzingen • FM 88.5